

COLLECTION LITOLFF.

No. 2326.

ADAM

Der
Postillon von Lonjumeau.

Klavierauszug mit Text.

(Carl Friedrich Wittmann.)

Vocal score



COLLECTION LITOLFF.

Der
Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in drei Aufzügen

von

Adolph Karl Adam.

Dichtung von
de Leuven und Brunswick.
(M. & Friedrich.)

Klavierauszug.

Durchgearbeitet und herausgegeben
von

Carl Friedrich Wittmann.

BRAUNSCHWEIG.
HENRY LITOLFF'S VERLAG.

Das vollständig ausgearbeitete Regie-, Soufflier- und Rollenbuch zu dieser Oper,
in der Bearbeitung von Carl Friedrich Wittmann, ist aus

Philipp Reclam's Universal-Bibliothek (No. 2749)

zum Preise von zwanzig Pfennig zu beziehen.

Diese allgemein von den Bühnen benutzte Bearbeitung wurde mit Bewilligung
der Firma Philipp Reclam jun. in Leipzig diesem Klavierauszuge zu Grunde gelegt.



Adolf Karl Adam wurde am 24. Juli 1803 zu Paris geboren. Als er nach glücklich verlebter Jugendzeit an den Ernst des Lebens herantreten sollte, zeigte er nur wenig Lust zu strenger Arbeit und bereitete seinen besorgten Eltern zuerst vielen Kummer. Während er sich gegen die erkältende Formenlehre seiner Gymnasial-Studien auflehnte, kam schliesslich sein Interesse für die Musik zum Durchbruch und erhielt er nun auf seine Bitten, gegen das Versprechen ernsthafter Thätigkeit in seiner Gymnasial-Vorbildung, regelmässigen und gediegenen Unterricht in der Harmonielehre. Aber der junge, lebenslustige unbesonnene Mann kam in seinen Schulstudien, während sich seine musikalische Begabung in überraschenden Fortschritten offenbarte, eher zurück als vorwärts. Im vollsten Widerspruch zu seinem Vater, der den Sohn studieren lassen wollte, erklärte er, ohne ein Examen zu machen, seine Gymnasial-Studien für beendet und es gelang ihm, seine Aufnahme in das Pariser Konservatorium durchzusetzen. Nach gründlichen Studien bei Reicha, und später bei Boieldieu bewarb er sich zweimal um den grossen Preis, der ihm eine Studienreise nach Rom ermöglichen sollte. Beide Male hatte er sich, obwohl mit Auszeichnung, vergebens bemüht, und er schwur seinem Lehrer, sich nie wieder zu bewerben. Zehn Jahre später befand sich Barbareau, der damalige Sieger um den ersten Preis, in einer kleinen Stellung als Kapellmeister am Theater français, während Adam als Komponist der Oper: »Die Schweizerhütte« sich als gefeierter Liebling in der Gunst des Publikums wiegte.

Ein Ereignis von weittragender Bedeutung wurde für ihn seine nun folgende Heirat. Am 30. Januar 1827 verehelichte er sich mit einer kleinen Choristin des »Vaudeville«, namens Sara Lescot. Seine Eltern verschlossen ihm infolgedessen ihr Haus, sein Bruder vermied es, ihn zu sehen und selbst seine alten Freunde brachen alle Beziehungen zu ihm ab.

Die Juli-Revolution mit ihren politischen und socialen Verwickelungen hatte auch einen Niedergang der »Opéra comique« zur Folge und so reiste Adam 1832 hilfeschend nach London, wo er bei dem Mittdirektor des Convent-Garden-Theaters, dem Bruder seiner Frau, Förderung zu finden hoffte. Nach einem nur neunmonatlichen Aufenthalt in London kehrte Adam nach Paris zurück, zunächst um der Uraufführung der Herold'schen Oper: »Le Pré aux Clercs« (Der Zweikampf) beizuwohnen.

Den ersten grossen und unbestrittenen Erfolg erzielte Adam am 25. September 1834, dem Uraufführungsabend seiner Oper: »Le Chalet« (Die Schweizerhütte), nach einem Text von Scribe und Melesville. Der Aufführung wohnte Boieldieu bei, nebenher dessen letzter Ausgang vor seinem Tode. Nach der Aufführung trat der Meister zu seinem Schüler hin und zog ihn mit den Worten an seine Brust: »Dank, mein Freund, für diesen schönen Abend! ich wollte, diese Musik wäre von mir.«

»Der Postillon von Lonjumeau« bezeichnet in der Wirksamkeit des damit zu voller Berühmtheit gelangten Komponisten eine neue Phase. Als Lustspieloper, wie sie den Franzosen eigentümlich ist, bedingt sie, dass die ausführenden Sänger zugleich gute Schauspieler sind.

Sie wurde zum erstenmale am 13. Oktober 1836 auf dem Königlichen Theater der komischen Oper zu Paris gegeben. Der Erfolg übertraf nicht nur die Erwartungen des Publikums und der Freunde Adams, er überraschte selbst den Komponisten.

Die Oper machte bald die Runde durch ganz Europa. Adam hat sich mit ihr befreit von den Banden der Auber'schen Schule, zeigt seine Selbständigkeit und eigentümliche Produktionskraft als Schüler Boieldieus und beweist sein grosses Talent für die musikalische Behandlung komischer Situationen. Die Instrumentation, von jeher Adams Stärke, zeigt den durchgebildeten gewandten Tonkünstler; hübsche pikante Melodien, das Leben, die Frische, das scenische Feuer dieser Musik, echt komische originelle Züge rechtfertigen den fast übertriebenen Erfolg, den das Werk errungen hat. Es ist in Deutschland eine Volksoper im wahrsten Sinne des Wortes geworden. Doch trotz dieser mannigfachen grossen Erfolge schwächte sich in Deutschland die Zugkraft der Oper bald merklich ab. Da gelang es dem auch von den Franzosen als grössten Darsteller und Sänger des »Chapelou« anerkannten Tenoristen Theodor Wachtel, der Oper erneutes Interesse und neue Lebenskraft einzufliessen. Er erkannte sichern Blickes, wie so sehr geeignet diese Partie für seine künstlerische Individualität sei und wie er die Zugkraft der Oper in Deutschland neu belebte, so verdankte er seinerseits dem »Chapelou« den grössten Teil seines Weltruhmes.

Bemerkenswert ist die Einlage zum »Postillon von Lonjumeau«, welche dem etwas stiefmütterlich bedachten Marquis von Corcy eine dankbare Nummer spendet. Sie verbindet sich eng mit dem Stil der Oper und wurde von dem talentvollen August Kohl, dem einstigen Hofpianisten der Königin von England, für den Sänger Boucher komponiert.

Die Fruchtbarkeit Adams, so sehr man bisweilen auch ihre Resultate bedauern musste, war ein unwiderlegbarer Beweis seiner geistigen Kraft und seiner höheren Begabung.

Adam behauptete in der Geschichte der national-französischen Oper der Gegenwart seinen Platz dicht hinter Boieldieu und Auber. Er starb am Morgen des 3. Mai 1856 im 53. Lebensjahre.

Personen des ersten Aufzugs:

Chapelou, ein Postillon. (*Tenor.*)
 Bijou, ein Schmied. (*Bass.*)
 Marquis von Corcy, königlicher Kammerherr. (*Bariton.*)
 Magdalene, Wirtin. (*Sopran.*)
 Bauern und Bäuerinnen.

Ort und Zeit der Handlung: Dorf Lonjumeau, im Jahre 1756.

Personen des zweiten und dritten Aufzugs:

Saint-Phar (Chapelou), erster Sänger der königlichen Oper. (*Tenor.*)
 Marquis von Corcy. (*Bariton.*)
 Alcindor (Bijou) } Chorführer der königlichen Oper. (*Bässe.*)
 Bourdon }
 Frau von Latour (Magdalene). (*Sopran.*)
 Rose, ihre Kammerfrau.

Sänger und Chorführer der königlichen Oper. Nachbarn und Gäste der Frau von Latour.
 Ein Gefreiter. Eine Abteilung Landreiter. Diener.

Ort und Zeit der Handlung: Landhaus der Frau von Latour, nahe bei Fontainebleau, zehn Jahre später,
 im Jahre 1766.

Spielzeit: Zwei Stunden fünfundvierzig Minuten.

Erste Aufführung: Paris, 13. Oktober 1836.



INHALT.

Erster Aufzug.

	Seite
1. Introduction. Freud' erregt, fest verbunden. (Chor, Magdalene, Chapelou.)	5
2. Duett. Das ist doch schön! Wie wunderbar! (Magdalene, Chapelou.)	23
Einlage von August Kohl.	
Recitativ und Arie. Ungeschickter Postillon! (Marquis.)	39
3. Ensemble. Ihr seid vereint. (Chor, Chapelou, Marquis.)	46
Postillonlied. Freunde, vernehmet die Geschichte von einem jungen Postillon! (Chapelou.)	53
4. Terzett und Finale.	
Terzett. Du wirst dein Glück nicht von dir weisen. (Chapelou, Marquis, Bijou.)	60
Finale. Komme, du mein süßes Leben. (Magdalene, Bijou, Chapelou, Chor.)	74
Zwischenakts-Musik	90

Zweiter Aufzug.

5. Arie. Ich soll ihn wiederseh'n. (Frau von Latour.)	91
6. Chor und Ensemble. Ach, welche Qual. (Saint-Phar, Marquis, Alcindor, Chor.)	100
7. Arie. Fürwahr, des Chores feinste Blüte. (Alcindor.)	119
8. Duett. O, allerholdeste der Frauen. (Frau von Latour, Saint-Phar.)	124
9. Finale. Stauend haben wir es vernommen. (Ensemble.)	138
Zwischenakts-Musik.	156

Dritter Aufzug.

10. Chor und Ensemble. O, welch ein Glück! (Frau von Latour, Saint-Phar, Marquis, Chor.)	159
11. Arie. Ich werd' dem Adel mich verbinden. (Saint-Phar.)	164
12. Terzett. Gehenkt, gehenkt, gehenkt, gehenkt! (Saint-Phar, Alcindor, Bourdon.)	171
13. Duett und Finale.	
Duett. Sie sehen mich hier ängstlich stehen. (Frau von Latour, Saint-Phar.)	181
Finale. Laßt uns ihn arretieren. (Ensemble.)	188

ERSTER AUFZUG.

Freier Platz im Dorfe Lonjumeau.

227671

Auf der einen Seite das Wirtshaus, zu dem einige Stufen hinanführen. Auf der andern Seite das Wohnhaus der Wirtin ebenso; oberhalb der Tür befindet sich ein Fenster mit einem vorspringenden Erker. Hinten erblickt man die Werkstelle des Schmiedes Bijou.

Nº 1. Introduction.

Moderato.

p *pp*

a tempo *rall.* *pp* *p*

The musical score is written for piano in 3/4 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). It consists of five systems of two staves each. The first system begins with a *Moderato* tempo marking and dynamic markings of *p* (piano) and *pp* (pianissimo). The second system continues with *p* and *pp* markings. The third system introduces a *rall.* (rallentando) marking and an *a tempo* marking. The fourth system features *pp* and *p* markings. The fifth system concludes with *p* markings. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic hairpins.

First system of a piano score. The right hand features a melodic line with eighth notes and rests, while the left hand provides a harmonic accompaniment. The dynamic marking *pp* is present. The word *Red.* is written below the bass staff, followed by an asterisk.

Second system of the piano score, continuing the melodic and harmonic development. The dynamic marking *pp* is maintained.

Chor.

Third system, the beginning of the 'Chor.' section. The tempo is marked *Allegro non troppo.* and the dynamic is *mf*. The right hand has a more active melodic line with eighth notes.

Fourth system of the 'Chor.' section. The dynamic marking *pp* is used. The right hand continues with eighth-note patterns, and the left hand has a steady accompaniment.

(Vorhang auf)

Fifth system, starting with the instruction '(Vorhang auf)'. The dynamic is *pp*, which then changes to *cresc.* (crescendo). The right hand features a complex, rhythmic pattern. The word *Red.* is written below the bass staff.

Sixth system of the score. The dynamic marking *ff* (fortissimo) is present. The right hand continues with a complex rhythmic texture. An asterisk is written below the bass staff.

Erster Auftritt.

Bauern und Bäuerinnen in Festkleidern, mit Blumen geschmückt, kommen tanzend von hinten; die Jüngeren sind als Brautführer und Brautjungfern gekleidet.

Sopran u. Alt. *ff*

Tenor I. II. *ff*

Bass I. II. *ff*

Freud' er-regt, fest ver - bun - den, naht hier das

Hoch - zeits - paar. Nicht mehr droht ihm Ge-fahr. Sie *pp dolciss.*

sind jetzt fest ver-bun - den, die Angst ist nun entschwunden; sie sind jetzt fest ver-bun - den, ein *pp*

hoch-beglücktes Paar! Sie sind jetzt fest ver-bun - den, die Angst ist nun entschwunden; sie

sind jetzt fest ver-bun - den, es droht nicht mehr Ge-fahr.

p cresc.

ff Sie sind jetzt fest ver-bun - den, die Angst ist nun entschwunden; sie

f

sind jetzt fest ver-bun - den, ein hoch-beglücktes Paar! Ihm droht, ihm droht nicht

mehr Ge - fahr, ihm droht, ihm droht nicht mehr Ge - fahr, ihm

droht, ihm droht nicht mehr Ge - - fahr.

G. P.

Chapelou kommt im eleganten Postillonsanzuge, mit einem Blumenstrauss auf der Brust und weissen Handschuhen, mit Magdalene im Hochzeitsstaate am Arm von hinten.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Magdalene. Chapelou.

tr.

pp

stacc.

Chapelou.

In dem Her - - zen fühl' ich's bren - - nen; wel - che

C. Freu - - - de hebt die Brust! Dich mein Weib - - - chen jetzt zu

Magdalene. Chapelou (zärtlich).
 C. nen - - - nen! Du mein Mann! O wel-che Lust! Mein liebes Weib - - -

Magdalene (zärtlich). Chapelou.
 C. chen, mein liebes Weib - - - chen! Mein lieber Mann, mein lieber Mann! Ach, dass ich so dich nennen

M. *rall.* *a tempo*
 Mein lieber Mann! Ach, dass ich so dich nennen kann! Wir sind jetzt fest ver-
 C. *rall.* *a tempo*
 kann! Mein liebes Weibchen! Ach, dass ich so dich nennen kann! Wir sind jetzt fest ver-

pp col canto *pp*

M. 
 bun - den, die Angst ist nun verschwunden; wir sind jetzt fest ver - bun - den, ein hoch - beglück - tes

C. 
 bun - den, die Angst ist nun verschwunden; wir sind jetzt fest ver - bun - den, ein hoch - beglück - tes



M. 
 Paar! Wir sind jetzt fest ver - bun - den, die Angst ist nun ent -

C. 
 Paar! die Angst ist nun verschwunden;



Chapelou. Magdalene. Chapelou.

M. 
 schwun - den, uns droht nicht mehr Ge - fahr. Mein liebes Weib - chen! Mein lieber Mann! Mein liebes



M. 
 Mein lie - ber Mann! Ach dass ich so dich nen - nen kann, ——— dich nennen

C. 
 Weibchen! Ach dass ich so dich nen - nen kann, ——— dich nennen



M.
kann!

C.
kann!

ff
Sie sind jetzt fest ver - bun - den, die Angst ist nun verschwunden; sie sind jetzt fest ver -

bun - den, ein hoch-beglücktes Paar! Ihm droht, ihm droht nicht mehr Ge -

fahr, ihm droht, ihm droht nicht mehr Ge - fahr, ihm droht, ihm

Magdalene.

M. Im Hau - - - se wirst du
droht nicht mehr Ge - - fahr.

M. fin - - - den, was dich nur glücklich macht.

Chapelou.

C. Ja, je - de Sorg' muss schwin - - den, wenn sie treu mich be -

Magdalene.

C. wacht. Ich sorg' für das, was dich be -
Wie hold das Glück jetzt ih - nen lacht!

Chapelou. Magdalene.

M. *glückt. Wie mich dein Wort freut und entzückt, mein liebes Weibchen! Mein lieber Mann! Ach, welche*

Chapelou. Magdalene.

M. *Lust füllt meine Brust! O, dass ich mein Männchen dich nennen kann, Männ - chendich nennen*

rall.

col canto *ff*

Allegretto con moto.

M. *kann! Glaube, Männchen, mir, stets ge-hör'ich dir! Glaube, Männchen, mir,*

legato

pp

M. *stets ge-hör'ich dir! Dir al-lein will ich stets ge - fal - - - len, dir al-lein*

M.  will ich stets ge - fal - - len. Wem ein froher Blick Liebe strahlt zu -

M.  rück, wem ein froher Blick Liebe strahlt zu - rück, dem vor al - lem

M.  lä - chelt das Glück, dem vor al - lem, dem vor al - lem, dem lacht das Glück.

M.  Dem vor al - - lem lä - chelt das Glück.

M.  *pp*

M.
Kein Ga - lan soll mich be - tö - ren; Treu - e wah - re ich, lie - be immer

M.
dich! Mög' den Schwur der Himmel hö - ren! Eit - le To - ren schweigt,

M.
da ihr nichts er - reicht. Fern von Angst und Pein kannst du immer sein;

M.
denn zu deiner Ruh' ru - fe ich dir zu: Glau - be, Männchen, mir, stets ge - hör' ich

rall. *) *a tempo*

a tempo legato

M.
dir, glau - be, Männchen, mir, stets ge - hör' ich dir! Dir al - lein will ich stets ge -

ad libitum.

*) zu: ja

M. fal - - - len, dir al-lein will ich stets ge - fal - - - len. Wem ein froher

M. Blick Lie-be strahlt zu - rück, wem ein fro-her Blick Lie-be strahlt zu -

M. rück, dem vor al-lem lächelt das Glück, dem vor al - lem, dem vor al -

M. lem, dem lacht das Glück. Dem vor al - lem lä - chelt das Glück. Ja, glaube, Männchen,

ff *pp*

M. mir, ja, lie-bes Männchen, glaube mir, sieh, stets ge - hör' ich dir, ja stets ge - hör' ich

M.
dir! Ja, glau-be, Männ-chen, mir, ja, lie-bes Männ-chen, glau-be mir, sieh, stets ge-

M.
hör'ich dir, ja stets gehör'ich dir! Mein lie - - bes Männ - chen, glaube, glaube

legato

M.
mir, ja stets, ja stets, ja stets ge-hör'ich dir, ja, stets ge-

cresc.

M.
Chapelou (zu den Bauern).
höre, stets ge - hör' ich dir! Lasst uns

ff *f*

C.
nun nicht mehr wei - - len, lasst uns nun nicht mehr weilen und hin zum Tanze

ff

C. ei - len, und hin zum Tan - ze ei - - len!

M. Magdalene.
Der In - strumen - te Ton ruft jetzt zum Bal - le schon.

Ohne Wei - len, lasst uns

ei - len, lasst uns zum Tanze ei - len! Der In - strumen - te Ton ruft jetzt zum Bal - le

Die Bäuerinnen umgeben Chapelou.
schon. Ihr müsst voran uns schrei - ten!

Die Bauern umringen Magdalene.
Wir werden euch be -

Magdalene. Chapelou.

M. *Recht schönen Dank, ihr Herrn! Wollt Ihr zum Tanz nicht jetzt an-treten? wir werden*

glei-ten!

pp

C. *auch gleich bei euch sein. Mit meiner Frau ein Wort zu re-den, blieb' gern ich mit ihr ein*

C. *wenig al-lein, mit meiner Frau ein Wort zu re-den, blieb' ich gern mit ihr ein we-nig al-*

rall.

Magdalene.

M. *Schnell zum Tanz, wo sich bindet, was sich sonst kaum nähern kann. Mädchen, hört,*

C. *lein; drum geht!*

a tempo

pp

M. je-de findet beim Tanze einen Mann.

C.

ff Zum Tanze, wo sich bin-det, was sich nur nähern

kann. Hört, je-des Mädchen fin-det beim Tanze einen Mann. Man spie-let

schon, hört ihr den Ton? Man spie-let schon, drum rasch da-

von! Man spielt dort schon, drum rasch da - - von!

Die Brautführer reichen den Brautjungfern die Hand und gehen hinten ab. — Die Bauern und Bäuerinnen folgen ihnen.

dim. *pp*

pp

Dritter Auftritt.

Chapelou. Magdalene.

Chapelou. Jetzt, liebes Lenchen, ist an ein Zurücktreten nicht mehr zu denken; der Pfarrer hat seinen Segen über uns ausgesprochen; nun bist du Madame Chapelou, die Frau des ersten Postillons zu Lonjumeau, und was noch mehr sagen

will, des fröhlichsten Burschen im ganzen Orte. Gelt, du Schelmin, das schmeichelt deiner Eitelkeit?

Magdalene. Ich seh' schon, Herr Prahlhans, weil Ihr einige Naturgaben besitzt, seid Ihr stolz wie ein Pfau —

Chapelou. [So hör' nur, Lenchen!] Weisst du, dass mir alle junge Mädchen zu Gefallen liefen? [Wenn ich noch dran denk': wie viel von

diesen Weibern hab' ich dir weggefangen! wie viel von diesen Hennen habe ich verschluckt!]

Magdalene. Ja, jetzt aber ist's damit vorbei, du lockrer Gesell!

Chapelou. Leider, ja! ich muss nun dem Junggesellenleben Valet sagen! (Er seufzt.) Ach!

Magdalene. Freilich! Du hast allerdings Ursache, betrübt zu sein; wie schön wars im Wirtshaus, bei Zank und Streit! Statt dessen muss nunmehr mein guter Herr bei seiner kleinen Hausfrau bleiben; die wird ihn pflegen, ihn verzärteln, und ihm eine gute Krautsuppe kochen; das Leckermaul isst gern Krautsuppe!

Chapelou. Ja, wahrhaftig, für eine Krautsuppe lass ich mich hängen! (Seufzend.) Aber —

Magdalene. Aber, aber? Nun, was fehlt dir denn? Du tust nichts als seufzen, und dies am ersten Tage unsrer Ehe? Hast du mich vielleicht nicht mehr gern?

Chapelou. Wie kannst du nur so etwas denken!

Magdalene. Das wollt' ich mir auch ausgebeten haben, nachdem ich dir so viele Opfer gebracht habe; denn erst kürzlich, ich habe dir noch nichts davon gesagt, hab' ich einen Brief von meiner guten Tante erhalten, welche sich auf Isle de France etabliert hat; sie besteht darauf, dass ich unverzüglich zu ihr kommen soll.

Chapelou. So! hat denn die brave Frau wirklich dort ihr Glück gemacht?

Magdalene. Das glaub' ich! Ein Vermögen hat sie wie eine Herzogin; sie hat Felder, wo man Zucker und Kaffee pflanzt, und wo man sich nur zu bücken braucht, um ihn aufzuheben; und dennoch, obgleich ich alle diese Süßigkeiten teilen und eine grosse Dame werden könnte, hab' ich darauf verzichtet und bleib' zu Lonjumeau, in diesem kleinen Wirtshause, bloss um den Herrn zu heiraten, welcher ein Gesicht macht, als wenn's ihn reute und der sich erlaubt, zu seufzen! Aber, lass doch sehen, was dich quält?

Chapelou. Nun denn, Lenchen, du sollst alles wissen! Du hast gewiss schon von der Mutter Grabelle sprechen hören?

Magdalene. Von der alten Hexe des benachbarten Dorfes?

Chapelou. Ja, von dieser weisen Frau! Wohl-an, ich war heute ganz früh bei ihr, um sie über unsre Heirat zu befragen.

Magdalene. Wie das zusammentrifft! Du kennst doch den Vater Kaspar?

Chapelou. Den alten Schäfer, den bucklichten Zwerg?

Magdalene. Nun — den habe ich meinerseits über unsre Ehe befragt.

Chapelou (nach einer kleinen Pause). I!?

Magdalene (ebenso). Ja! —

Chapelou (ebenso). Schau, schau! —

Magdalene (ebenso). Sieh, sieh! —

Nº 2. Duett.

Moderato.

Magdalene. *pp*

Chapelou. *pp*

Das ist doch schön! Wie wunder - bar! Der - sel - be

Das ist doch schön! Wie wunder - bar! Der - sel - be

ff *pp*

Wunsch beseelt' uns bei - de. Was die Zaubrin dir prophe - zei - te, das

Wunsch beseelt' uns bei - de.

M. sa - ge mir jetzt schnell und wahr, das sag', das sag' mir jetzt schnell, schnell und wahr, sag' es

Chapelou.
M. mir schnell und wahr. Nun denn, nun denn, hö-re es treu und klar.

C. Als meine Hand ihr Blick durchdrun - gen,

C. langsam nach solcher Leu-te Brauch, nant'sie mich ei - nen lieben Jun - - gen,

Magdalene. Chapelou.
C. doch zugleich boshäft auch, Boshäft auch? boshäft auch. Ja, und

c. nie würde ich be - lo - - - gen, ich wär' da - zu, sagt sie, zu

c. schlau; ich würde drum auch nie be - tro - - - gen von meinem

Magdalene (lachend). Chapelou. Magdal. Chap.
Mäd - - - chen, von meiner Frau. Von deiner Frau? Von meiner Frau! Gewiss? Ge -

Magdalene.
wiss! Dei - ne Zaubrin muss für dumm ich hal - ten, da sie gar nichts, von nichts ver -

Chapelou.
M. steht. Nein, Weisheit woh - net in der Al - ten, in der Al - - - ten, je - des Wort ist ganz

Magdalene.

C. wahr, das aus ih-rem Munde geht. Nun denn, sprach sie nicht ein-ge

Chapelou.

M. Wor - te von unsrer E - he? sa - ge an! Zu binden

C. mich an diesem Or - te, dar-an hät - te Unrechtlich ge -

Magdalene. *animato* Chapelou. *a tempo*

C. tan! Das ist abscheulich, ja, ab - scheu - lich, hört doch nur ein - mal an! Ho - hes

C. Glück würde mir auch ge - ge - ben, wenn recht bald ich dies Dorf ver -

C
liess; als grosser Herr könnt'ich leicht le - ben, eil - te

C
Magdalene. Chapelou.
ich nur schnell nach Pa - ris. Nach Pa - ris? Nach Pa - ris! Kurz, was möcht'

C
Magdal.
auch das Schweigen from - men? Sie nannte mich gar einen Tor, dass ich... dass

M
du? Sprich doch! So sprich! Wie schändlich, wie

C
Nein, nein, nicht will's hervor! dass ich dich mir hätt'ge - nom - - men.

rall. *a tempo* (erzürnt)
rall. *a tempo*
col canto

M
schänd - lich!welch ein Schicksals - spruch! Dein O - ra - kel tref - feSchmach und Fluch!

(Sie geht erzürnt an Chapelou vorüber.)

+)Die hier und später mit * bezeichneten Noten(Vorhalte) stehen in der Original-Lesart eine Secunde tiefer.

Chapelou (näherst sich ihr).

p più lento

C. Du zürnest ihr zur Unge-bühr! Was kann die arme Frau da - für, dass sie mir wahr und frei ge-
 più lento

pp

Magdalene.

Allegro con moto.

M. Ha! so was zu spre - chen,
 C. stand, was sie im Buch des Schicksals fand?

pp

M. schändli - ches Er - fre - chen! ja, für solch Ver - bre - chen wer - de Stra - fe

M. ihr. Müs - - se sie ver - der - ben, Schmach nur sich er - wer - ben, im
 Chapelou.
 C. Kann vor - aus sie se - hen, was einst wird ge - schehen; lass'—

p

M. — Ge-fängnis ster - ben, ja, so büß' sie mir! Sie müsse ver-der-ben, nur Schmach sich er-

C. — sie im-mer ge - hen, nicht verwehr' es ihr. Willst du sie ver -

ff pp

M. werben, sie müsse ver - der-ben, nur Schmach sich er - wer-ben, in Ket-ten ster-ben, so bü-ße sie

C. kla - gen, dass auf mei - ne Fra - - gen treu und oh - ne

M. mir, ja, in Ket-ten ster-ben, so bü-ße sie mir! Sie müs - se ver - der - ben,

C. Za-gen sie gab Ant - wort mir? Willst du sie ver - kla - gen,

cresc.

M. Schmach sich er - wer - ben, ja, so büß', so bü - sse sie mir! Müsse sie ver -

C. dass oh-ne Za - gen sie gab Ant - wort, Ant - wort mir? Dass sie

cresc. ff

M.
 derben, nur Schmach sich er-wer-ben, in Ket-ten ster-ben, so bü-ße sie mir!
 C.
 gab Ant-wort mir, dass sie gab Antwort mir?

Chapelou. Andante.
 C.
 Nun wirst du auch be-rich-ten müssen, denn zu fragen trifft die Reihe
 mich; die gan-ze Antwort möcht' ich wis-sen, denn zu fra-gen trifft die Rei-he

C.
 mich; die gan-ze Antwort möcht' ich wis-sen, denn zu fra-gen trifft die Rei-he

C.
 mich! Wie hat sich dein Hirt ge-äußert, wie äü-ßerte er sich?
 Moderato.

Magdalene.
 M.
 Er sagte mir, wollt' ich vermäh - len an diesem Or - te wirklich

M. *p*

mich, könnte ich mir zur Heirat wäh - - len, mein Freund, viel besser wohl als

M. *pp*

Chapelou (hochmütig). Magdalene. Chapelou. Magdalene. Chapelou.

dich! Wie, was? als mich? Ja, ja, als dich! Als mich? als dich! Deinen

C. *pp*

Magdalene.

Zaubrer muss für dumm ich hal-ten, der für - wahr nichts, von nichts ver - steht. Nein, Weisheit

M. *rall.*

wohnet in dem Alten, in dem Al - - ten, jedes Wort ist ganz wahr, das aus seinem Mun-de

rall.

M. *a tempo*

geht. Er be - haup - tet: dass zu schlimmen Ta - - - ten dein

a tempo

stacc.

M. Sinn dir Veran - lassung giebt; du wür - dest recht bald die ver -

M. ra - ten, ver - las - sen, die dich so treu ge - liebt. Auch sei - est du ein eitler

Chapelou (auffahrend). Magdalene.

M. Tor und drängtest stets zu sehr dich vor. Er sagt, ich sei ein eitler Tor? und drängtest stets zu sehr dich

M. vor. Kurz, ei - ne Tö - rin sei ich ge - we - sen, be - teu - ert er mit Festig -

M. keit, dass ich: Nein, nein, lass schweigen mich! dass ich dich mir zum Mann er -

C. dass du? Ei, so sprich! sprich doch!

Chapelou.

a tempo Chapelou (zornig).
 le - sen! Wie schänd - lich, wie schänd - lich! Welch ein Schicksalspruch! Dein O -

a tempo
ff

Plü lento.
 (entfernt sich von ihr) Magdalene (sich ihm nähernd).
 ra - kel tref - fe Schmach und Fluch! Du zürnest ihm zur Un - ge - bühr! Was kann der

p
pp

arme Man - da - für, dass er mir wahr und frei ge - stand, was er im Buch des Schick - sals

vi - *) (S.35)

Allegro con moto.
 Chapelou.
 fand. Ha! so was zu spre - chen, schänd - li - ches Er - frechen! ja, —

Magdalene.
 — ich will mich rä - chen, strafen ihn da - für. Müs - - se er ver -

Kann vor - aus er

p

*) Die bei Aufführungen üblichen Sprünge sind mit vi - de markiert.

M. se - hen, was einst wird ge - schehen; lass' ihn im - mer ge - hen,
 C. der - ben, Schmach nur sich er - werben; im Ge - fang - nis ster - ben,

M. straf' ihn nicht da - für! Willst du ihn ver - kla - gen,
 C. ja, so büß' er mir! Mög' er ver - der - ben, nur Schmach sich er - wer - ben, mög' er ver -

M. dass auf mei - ne Fra - - gen treu und oh - ne Za - gen er
 C. der - ben, nur Schmach sich er - wer - ben, in Ketten ster - ben, so bü - sse er mir, ja, in Ket - ten

M. gab Ant - wort mir? Willst du ihn ver - kla - gen, dass oh - ne
 C. ster - ben, so büsse er mir! Er müs - se ver - der - ben, Schmach sich er -

M. Za - gen er gab Ant - wort, Ant - wort mir? Dass er

C. wer - ben, ja so büß', so bü - sse er mir! So bü - sse er, so bü - sse er

M. — gab Ant - wort ^{=de} mir? (gesprochen) Chap'lou!

C. mir, so büsse er, so büsse er mir! (fand.) (wendet sich zum eiligen Abgang)

M. (mit dem Finger auf ihn zeigend, lachend) Al - so glaubst an Wahr - sa - ger du?

C. Ich?

Chapelou (sich besinnend und zurückkehrend). *lento*

C. Nein, sie stö - ren niemals mei - ne

Allegretto. **Magdalene.**

C. Ruh'. Den hei - tern Sinn soll uns jetzt nichts, ja, nichts mehr rau - ben! Ich

pp *legato sempre*

M. **Chapelou.**
lie - be dich, ich lie - be e - wig dich al - lein! An leid' - ge Pro - phe - zeihung

C. **Magdalene.**
will ich nimmer glau - ben, dir stets der treu' - ste, be - ste Gat - te will ich sein! Welch se - li -

M. ger Ver - ein! Nichts kann und soll uns je ent - zweirn! Welch se - li - ger Ver -

C. **Chapelou.**
Welch se - li - ger Ver -

8.

M. ein! Nichts kann und soll uns je ent-zwei! Lass uns vor nichts mehr ban-ge sein, uns lacht des
 C. ein! Nichts kann und soll uns je ent-zwei! Lass uns vor nichts mehr ban-ge sein, uns lacht des

pp legg.

M. Glückes hol - der Schein; kein bö - ses Wort trifft je-mals ein, kein bö - ses Wort trifft je-mals
 C. Glückes hol - der Schein; kein bö - ses Wort trifft je-mals ein, kein bö - ses Wort trifft je-mals

M. *pp* ein! Lass uns vor nichts mehr ban-ge sein, uns lacht des Glückes hol - der Schein; kein bö - ses
 C. *pp* ein! Lass uns vor nichts mehr ban-ge sein, uns lacht des Glückes hol - der Schein; kein bö - ses

pp

M. *cresc.* Wort trifft je-mals ein, kein bö - ses Wort trifft je-mals ein! Lass uns vor nichts mehr ban - ge
 C. *cresc.* Wort trifft je-mals ein, kein bö - ses Wort trifft je-mals ein! Lass uns vor nichts mehr ban - ge

cresc.

M.
C.

sein, unslacht des Glück-kes hol - der Schein; kein bö-ses Wort trifft ein!

sein, unslacht des Glück-kes hol - der Schein; kein bö-ses Wort trifft ein!

Chapelou umarmt Magdalene. — Bijou kommt in Arbeitstracht aus der Tür seiner Werkstelle.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Bijou. Dann die Stimme des Marquis.

Bijou. Sehr gut! Es scheint, ihr habt dringende Geschäfte; immer zu! geniert euch nicht!

Magdalene. Und warum sollten wir uns auch vor Euch genießen?

Chapelou (zu Bijou). Sag' einmal, da fällt mir eben ein, warum hat man dich denn nicht bei meiner Trauung zu sehen bekommen?

Bijou (verdriesslich). Weil ich in meiner Schmiede war.

Magdalene. Und weil es ärgerlich ist, das Glück eines Nebenbuhlers zu sehen, nicht wahr?

Chapelou. [Es ist aber auch wahr!] Ich glaub's, der arme Junge hat dir mal ein bisschen den Hof gemacht!

Bijou. Ich habe ihr vollständig den Hof gemacht und [ich will nicht davon reden, dass sie mich nicht mit ungünstigen Augen betrachtete]. Sie hat es gar nicht ungerne gesehen!

Magdalene. Wie könnt Ihr das sagen, Ihr Windmacher?

Bijou. Hier ist von keinem Wind die Rede. Ihr war't in mich verschossen, wie alle jungen Mädels in der Umgegend, und das ist auch nicht zu verwundern! Vor der Ankunft Chapelous war ich der schönste Bursch im Dorfe; man weinte vor Lachen, wenn ich des Abends meine Possen erzählte; [es ging soweit, dass man ausrief: Hör' auf, hör' auf! ich ersticke!] Und wenn ich Sonntags im Chor sang, war oft kein Mensch — wollte sagen, kein Platz in der Kirche.

Magdalene. Und jetzt ist die Reihe an meinem Chapelouchen! Man muss aber auch gestehen, dass er eine wahre Nachtigallenkehle hat!

Bijou. Ach was, Nachtigall! Ich bin ebenso gut eine Nachtigall — eine Bassnachtigall! Aber wie das Sprichwort sagt, das Neueste gefällt am meisten. Jetzt werd' ich von den Mädels zurückgestossen, und auf dem Chor verachtet man mich!

[**Magdalene** (lachend). Ha, ha, ha! Chapelou, du hast ihm die besten Bissen vor dem Mund weggeschnappt!]

Chapelou (zu Bijou). Nun — keine Feindschaft darum! Sieh, ich gehe sogar noch weiter und bitte dich um eine kleine Gefälligkeit.

Bijou. Lass hören!

Chapelou. Wie du weisst, sind alle Postillone schon auf dem Wege; wenn nun heut Abend noch ein Reisender einträfe, so müsste ich ohne Widerrede die Siebenmeilenstiefel anziehen, und mich auf den steifen Schimmel setzen.

Bijou. Nun, da sitzt es sich ja recht gut!

Chapelou. Sapperment! Wenn man sich verheiratet, hat man doch andere Sachen zu tun, als des Nachts auf der Chaussee zu galoppieren. Da du nun, ehe du die Schmiede übernahmst, Postillon warst, so könntest du für den Fall, dass es notwendig würde, so gefällig sein, meine Stelle auf ein paar Stunden einzunehmen. Willst du? (Er fasst Bijous Arm.)

Magdalene (fasst Bijous andern Arm und streichelt ihn). Es ist also abgemacht; wir können auf Euch zählen, Nachbar?

Bijou. Wie! Ihr könnt darauf zählen? Auf ganz und gar nichts könnt ihr zählen!

Chapelou. Du schlägst mir's also ab?

Bijou. Gradezu, und ich wünschte nur eines, dass nämlich in diesem Augenblick ein Reisender kommen möge.

Chapelou. Ach was! an meinem Hochzeitstag kommt kein Reisender!

(Im Hintergrund Lärm und Knallen mit der Peitsche.)

Chapelou. Was bedeutet das?

Marquis (rechts hinten). Verfluchter Postillon! holla! ist niemand da?

Bijou (freudig nach hinten eilend). Ein Reisender!

Magdalene (traurig). Ein Reisender!

Chapelou (ärgerlich zu ihr tretend). Ein Reisender! hol' ihn der Teufel!

Bijou (reibt sich die Hände). Wie gerufen! (Chapelou nach vorn zurufend.) Sag', Chapelou, soll ich dir helfen, die Stiefel anziehen und deinen alten steifen Schimmel besteigen?

Marquis und **zwei Diener** (die Reisetasche und Mantel tragen, kommen von hinten).

Fünfter Auftritt.

Bijou. Marquis. Magdalene. Chapelou. Zwei Diener.

Marquis (eintretend). Erbärmlicher Postillon, der sich erlaubte, mich umzuwerfen, mich, den Marquis von Corcy, Kammerherrn des Königs! Ist ein Schmied hier im Dorfe?

Bijou (sich tief verneigend, untertänig). Jawohl, mein Prinz! Hier steht einer!

Marquis. Eben ist mir ein Rad an meiner Kutsche zerbrochen; kannst du es mir wieder herstellen?

Bijou. Ja, mein Prinz! (Mit einem Seitenblick auf Chapelou.) In einer Stunde können Sie Ihre Reise wieder fortsetzen.

Chapelou (traurig zu Magdalene). Nur noch eine Stunde!

Magdalene (halblaut.) Lass mich nur machen! (Zum Marquis tretend, indem sie ihm einen Knix macht.) Mein allerschönster Herr! erlauben Sie, dass ich Ihnen sage, dass wir uns eben verheiratet haben, und dass Sie sehr liebenswürdig wären, wenn sie nicht so sehr mit der Abreise eilen wollten.

Marquis. [Was geht das mich an?] Ich sollte meine Reise verschieben?

Chapelou (zum Marquis tretend mit bitrender Miene). Seien Sie gnädig und menschlich! warten Sie nur bis morgen!

Marquis (ihn zurückstossend). Zurück! Sobald mein Wagen wieder imstande ist, besteigst du

deinen Schimmel — du Lummel! (Er tritt in den Hintergrund zurück, wo er seinen Dienern Befehle erteilt.)

Chapelou (beiseite). Wie sind doch diese grossen Herrn so glücklich und mächtig! Alles muss man ihretwegen verlassen, sogar seine Frau. (Halblaut bittend.) Bijou!

Magdalene. Bijouchen, wir setzen jetzt nur noch auf Euch unsre Hoffnung. Eilt nicht zu sehr mit der Wiederherstellung des Wagens! Ihr werdet mich verbinden, mein bestes Bijouchen!

Bijou. Beruhigt euch! Freunden zu gefallen —

Magdalene (indem sie mit Chapelou seine Wange streichelt, mit halblauter Stimme). Ihr thut uns die Liebe, nicht wahr?

Bijou (für sich, indem er sie betrachtet, einen Schritt vortretend). Wie ist doch dieser Chapelou so glücklich, ein solches Kleinod zu besitzen! Ich werde das Rad in einer halben Stunde herstellen. (Er wendet sich nach hinten zum Marquis.)

Marquis. Schnell! ans Werk!

Bijou. Ich fliege schon, mein Prinz! (Er geht unter tiefen Verneigungen ab und kommt sogleich mit einem Wagenrade zurück, welches er in seine Werkstelle rollt.)

Sechster Auftritt.

Chapelou. Magdalene. Marquis. Zwei Diener.

Magdalene (zum Marquis). Beliebte es vielleicht dem Herrn, in der Zwischenzeit etwas zu sich zu nehmen! wir führen ein Weinchen, das sich gewaschen hat.

Marquis (kurzangebunden). Ich trinke keinen gewaschenen Wein; ich verlange nichts als ein Zimmer, wo ich in Ruhe abwarten kann, bis mein Wagen wieder hergestellt ist.

Magdalene (auf die Tür rechts zeigend). Spazieren der Herr nur gefälligst hier hinein, Sie werden dort Ihre Bequemlichkeit finden.

Chapelou (zu Magdalene). Und wir wollen uns wieder zu unsern Freunden begeben!

Magdalene. Das wollen wir. (Indem sie dem Marquis einen Knix macht.) Ihre Dienerin, mein Herr!

Chapelou und **Magdalene** (gehen hinten ab).

Marquis (giebt den beiden Dienern einen Wink und diese gehen ab in das Wirtshaus).

(Es wird nach und nach dunkel.)

Siebenter Auftritt.

Marquis allein.

Einlage.

Allegro.

Dichtung und Komposition von August Kohl.

Marquis.

Recit.

Mq.

Un-geschickter Po-stillon! ei-ne

Mq. *Rei-se von so ho-her Wich-tig-keit zu un-ter-bre-chen. Ei-ne Rei-se, wel-che Sei-ne*

Mq. *Ma-je-stät Lud-wig der Fünf-zehn-te selbst be-foh-len hat! Und Sei-ne*

Mq. *Ma-je-stät scherzen nicht. Am al-ler-we-nigsten, wenn es sich von Al-ler-höchst*

Mq. *Ih-ren Vergnü-ge-n handelt! Wie hat mich*

Andante.

Mq. *Ma-je-stät ungnä-dig an-ge-fah-ren! Und sollt ich le-ben nach ü-ber hun-dert*

Mq. Jah - - ren, wür-de nie - mals ver-ges-sen de - ro Wor - - te, die Sei-ne

Mq. *Recit. (von oben herab)*
Ma-je-stät im Zor-ne sprach zu mir: Wie, Marquis von Corey, wir be-kom-men nicht

Mq. *Allegro molto.*
(in untertänigster Haltung)
Pollux, wir be-kommen nicht Castor in Fontainebleau zu sehn? Lei-der, Sire!

Mq. *Allegro.*
kann es nicht geschehn! Der als Ca - stor soll - te de - bü-

Mq. tie - ren liess sich von ei - - ner Her - zo - gin ent - füh - ren;

Mq. und Le Gros, der and - re er - ste Te - nor, durch ein Glas

Mq. Eis sich den Ma - gen er - fror, durch ein Glas Eis sich den

Mq. Ma - gen er - fror! (von oben herab) Wie? Sie ha - ben für

Mq. ihn kei - nen an - dern Ca - stor, den man an sei - ner Stelle

Mq. *Recit.* *Moderato.* (untertänig) *Allegro.*
 könnte las - sen sin - gen? Nein, Sire! es ist durch - aus kein Ca - stor herbei zu -

Mq. bringen, lie - ssen mich Sire auch in die Ba - stil - - le bringen,

Mq. lie - ssen Sire mich auch in die Ba - stil - - le bringen! Ei, zum Teu - fel

Recit.
(von oben herab)

Allegro.

Mq. auch! weshalb haben wir denn Euch die In - ten - dantz des The - a - ters ü - ber - tra - gen? Bil - det

Mq. Zöglinge, mein Herr, und suchet Stimmen! Ja, Sire! wie Sie be - fehlen! -

(untertänig)

Andante quasi Allegretto.

Allegro.

Mq. Und des an-dern Tags fuhr ich nun fort, fahr' oh - ne Un - ter - lass

Mq. von Ort zu Ort, die Stimmen zu su - chen nun ü - ber - all, dass ich bei

Mq. Sire nicht in Ungna - de fall!

Mq. Bin ich so

Mq. glück - lich ei - nen Te - no - ri - sten zu fin - - den, werd' ich mich beim

Mq. *rit.*
 Kö - - nig gar sehr, ja, sehr ver - bin - den! Er würde sa - gen: bin zu -

Mq. *mf a tempo cresc.*
 frieden Mar - quis! mein lieber Mar - quis! Sie sind nun Se - neschall, lie - ber Cor -

a tempo

Mq. *f cresc.*
 cy! Sie sind nun Se - neschall, lie - ber Cor - cy, Se - ne - schall, —

Mq. *ff*
 ja mein lie - ber Cor - cy!

(Wenn die Einlage unterbleibt, wird folgender Monolog gesprochen.)

[**Marquis.** Ungeschickter Postillon! Eine Reise von so hoher Wichtigkeit zu unterbrechen; eine Reise, welche Seine Majestät, Ludwig der XV., selbst befohlen hat! Und Seine Majestät, Ludwig der XV., scherzt nicht, am wenigsten, wenn es sich von Allerhöchstihren Vergnügungen handelt. Wie hat mich die Majestät gestern so ungnädig angefahren! Wenn ich auch hundert Jahre lebte, so würden mir doch die königlichen Worte nicht aus dem Gedächtnisse kommen: (Ungnädig.) Wie, Marquis von Corcy, wir bekommen nicht Castor und Pollux zu Fontainebleau zu sehen? (Unterwürfig.) Leider, nein, Sire! Jéliote, der den Castor singen sollte, liess sich von einer Herzogin entführen, und Le Gros, sein Ersatzmann, hat sich den Magen verdorben, liegt im Fieber. (Ungnädig.) Wie, Sie haben keinen andern Castor, den man an seiner Stelle auftreten lassen könnte? (Unterwürfig.) Nein,

Sire, es ist durchaus kein Castor zu haben; und wenn ich mir den Kopf zerbräche! (Ungnädig.) Zum Teufel denn, weshalb haben wir Euch denn die Intendanz unsrer kleineren Belustigungen übertragen? Bildet Zöglinge heran, mein Herr, suchet Stimmen! in unsrem guten Königreiche Frankreich kann kein Mangel daran sein. Lebte nicht Cailleau, der Glanz des italienischen Theaters, in einem unbekanntem Dorfe? (Unterwürfig.) Aber, Sire — (Ungnädig.) Genug, mein Herr, geht und suchet Stimmen! (Unterwürfig.) Ja, Sire. — Und des andern Tages setzte ich mich auf die Post und suche nun Stimmen. Seine Majestät glaubt wohl, das sei leicht. —]

(Man hört das Ritornell des folgenden Gesangs.)

Fort! da sind wieder diese Bauern! die Munterkeit des Volkes ist mir unausstehlich!

(Er geht ab in das Wirtshaus.)

Chapelou, Magdalene, Brautführer, Brautjungfern, Bauern und Bäuerinnen (kommen von hinten zurück).

Achter Auftritt.

Chapelou. Magdalene. Brautführer. Brautjungfern. Bauern und Bäuerinnen.

No 3. Ensemble und Postillonlied.

Allegro.

The musical score is written for piano and consists of two systems. The first system begins with the tempo marking 'Allegro.' and the dynamic 'pp'. The melody in the right hand is characterized by eighth-note patterns and rests. The left hand provides a steady accompaniment with eighth notes. The second system continues the piece, featuring a 'cresc.' (crescendo) marking and ending with a 'ff' (fortissimo) dynamic. The notation includes various musical symbols such as slurs, accents, and dynamic markings.

ff

Ihr seid ver-eint, nur der Won-ne hin - ge - ge - ben, da eu-rem Le - ben des

ff

ff

Chapelou.

Freunde seht, die Hochzeit ist zu En - -

Glück-kes Son - ne scheint!

pp

staccato

de, im-mer dunk - ler wird auch die Nacht; drum wär' es gut, wenn

man sich jetzt trenn - - te; euch sei meinwärmster Dank gesagt! Gute Nacht, gute

C. Nacht!
Sopran und Alt soli (um Magdalene beschäftigt). *ppdolcissimo*

Tenor. *ff* Nein, wir dür - fen jetzt noch nicht schei - den,
Bass. *ff* Gu - te Nacht, gu - te Nacht!

ff *pp*
legato sempre

bei der Frau hält uns noch die Pflicht; denn wir müs - sen

Chapelou.

C. Ich geh'

sie be - glei - ten, wenn sie sich zur Ruh' verfügt.

C. mit. Ei was!

Nein, nach al - ter Sit - te bleibt Ihr noch hier an diesem

staccato

(zornig)

Zum Teufel mit der al-ten Sit - te!

Ort!

(zu den Bauern)

Fügt Euch doch willig ihr, ich bit - te; merkt auf, las - set

p

ihn, las-set ihn nur nicht fort. Merkt auf, las-set ihn nur nicht

ff

ff

ff

fort, las-set ihn nur nicht fort, las-set ihn nur nicht fort.

Die Brautjungfern führen Magdalene ab in ihre Wohnung. — Chapelou sucht sich aus dem Kreis der Bauern herauszuringen.

Neunter Auftritt.

Chapelou. Bauern. Bäuerinnen.

Chapelou.

C. Lasst mich zu meiner Frau doch ge - hen.

Tenor.

Bass. Du bleibest hier, du bleibest

ff *pp* *ff*

C. Ihr macht mich wild ihr wer - det's se - hen!

hier. Das ist ganz eins, du blei - best

staccato *pp* *ff*

C. Lasst mich zu meiner Frau doch ge - hen.

hier. Du bleibest hier, du bleibest hier. In -

pp *ff* *p*

des, den Aerger zu be - zwin - gen, der dir nichts hilft, du weisst es

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line consists of three measures with lyrics: "des, den Aerger zu be - zwin - gen, der dir nichts hilft, du weisst es". The piano accompaniment is in a 4/4 time signature and includes dynamic markings of *ff* and *p*. The key signature has one sharp (F#).

schon, wirst du die Roman - ze uns sin - gen vorn

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has three measures with lyrics: "schon, wirst du die Roman - ze uns sin - gen vorn". The piano accompaniment maintains the same style with dynamic markings of *ff* and *p*.

Chapelou.

c. Das kann nicht sein, kann nicht ge - schehn, das kann nicht
jun - gen und art'gen Postil - lon. Sin - ge,

The third system of music is titled "Chapelou." and includes a vocal line starting with a "c." (crescendo) marking. The vocal line has three measures with lyrics: "Das kann nicht sein, kann nicht ge - schehn, das kann nicht jun - gen und art'gen Postil - lon. Sin - ge,". The piano accompaniment features dynamic markings of *ff*, *pp*, and *ff*. The key signature changes to two sharps (F# and C#).

c. sein, kann nicht ge - sehn. Dies schwört ihr mir?

ff sin - ge, sing' und dann lassen wir dich gehn. Dies schwören

c. Nun denn, ich be - ginn' die Ro - man - ze.

wir, dann lassen wir dich gehn.

Der Marquis erscheint während des Liedes lauschend in der Wirtshaustür.

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Marquis.

Allegro.

mf

p

legato sempre

cresc.

ff

Chapelou.

più lento *animato*

C. 1. Freunde, ver-nehmet die Ge-schich-te von ei-nem jungen Po-stil-lon!
2. Da-men von ho-hem Rang und Stan-de fiel es zu-wei-len plötzlich ein,

più lento *rall.*

C. Glaubt mir, dass ich hier nichts er-dich-te; je-der-mann hier weiss ja da-
Rei-sen zu tun in fer-ne Lan-de, nur, um von ihm geführt zu

a tempo un poco rit.

C. von. Hör-te man nur sein Horn er-tö-nen, freu-te sich je-de Dirn'im
sein. Treu hat er sein Ge-schäft ver-se-hen, Vor-wurf traf den Geschickten

rall. *a*

C. Ort; selbst auch das Herz der spröd-sten Schö-nen stürmt im Ga-lop-pe mit ihm fort!} Ho,
nie; und sollt' ein Un-glück je ge-sche-hen, warf er stets auf den Ra-sen sie!} Ho,

tempo

C. ho, ho, ho! so schön und froh, du Po- stil-lon von Lon-ju - meu!

tempo

pp *con Ad.*

C. 1. Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, so schön und

rall.

C. 2. Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, so schön und

rall.

C. 1. 2. froh, du Postil - lon von Lon - ju - meu, du Postil - lon von Lon - ju - meu! (*sotto voce*, *a tempo* *pp*)

Tenor.

Bass.

pp Ho, schön und

a tempo

pp

ten.

rall.

a tempo

pp

cresc. poco a poco

cresc.

froh, schön und froh, schön und froh, du Po - stil - lon von Lon - ju - meu! Ho, schön und

cresc.

legato

froh, schön und froh, schön und froh, du Po-stil-lon von Lon-ju-meau!

2. Marquis. *p*

Mq Welch Ta - lent! welche Ga - - be, die hier entdeckt ich

meau!

2. *pp*

Der Marquis ist inzwischen herausgetreten, um zuzuhören.

Mq ha - be! Zum Glück kam ich hier - her, reise nicht weiter mehr.

Der Marquis tritt in den Hintergrund und hört aufmerksam zu, indem er Zeichen der lebhaftesten Befriedigung giebt.

Chapelou.

più lento *animato*

c. 3. Ein-stensist er mit einem Wa - gen a - bends von hier hinweg-ge - eilt;

più lento *animato*

p

più lento *rall.*

c. niemand ver-mag uns nun zu sa - gen, wo jetzt der munt-re Bursche weilt...

più lento *rall.* *ten.*

a tempo un poco rit.

c. — Doch, dass die Angst der Freude wei-che, hört, dass er ei - ne Königin fand, die im ver-

a tempo un poco rit.

pp

rall. *a tempo*

c. lassen In - sel - rei - che ihn hat zum Kö - ni - ge er - nannt! Ho, ho, ho, ho! so

rall. *a tempo*

pp

c. schön und froh, du Po - stil - lon von Lonju - meau! Ho, ho, ho,

rall. *a tempo*

C. ho! so schön und froh, so schön und froh, du Postil-lon von Lon-ju-

rall. *a tempo* *pp* *(sotto voce, cresc. poco a poco)*

C. meau, du Po-stil-lon von Lon-ju-meau!

Ho, schön und froh, schön und froh, schön und

ten. *a tempo* *pp* *legato sempre*

cresc. *cresc.*

froh, du Po-stil-lon von Lon-ju-meau; ho, schön und froh, schön und froh, schön und

Allegro. *ff* *tr.*

froh, du Po-stil-lon von Lon-ju-meau!

Die Brautjungfern kommen aus Magdalenes Wohnung zurück.

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Die Brautjungfern.

Sopr. und Alt. *p*

Befehl als Herr im Hau- se nun! wir wünschen Euch recht wohl zu

pp

rall. *a tempo*

ruh'n. Befehl als Herr im Hau- se nun! wir wünschen Euch recht wohl zu ruh'n. *a tempo*

rall. *ff*

ff

Ihr seid ver-eint, nur der Won-ne hin- ge- ge- ben, da Eu-rem Le- ben des

ff

ff

Glük-kes Son- ne scheint! Froh seid ihr ver- - eint, des

Glück-kes Son - ne scheint, des Glück-kes Son - ne scheint!

Die Bauern, Bäuerinnen, Brautführer und Brautjungfern (entfernen sich).

Zwölfter Auftritt.

Chapelou. Marquis. Dann Bijou mit dem ausgebesserten Wagenrad.

Chapelou (hat die Bauern einige Schritte begleitet und will sich nun zu Magdalene begeben).

Marquis (hält ihn an der Tür am Arm zurück). Ein Wort, mein lieber, junger Mann, ein Wort! Du siehst mich entzückt, bezaubert, hingerissen!

Chapelou. Wovon?

Marquis. Du hast das schönste B, welches ich noch je gehört habe!

Chapelou. Ich ein B? (Sich umsehend.) Ei wo denn?

Marquis. Ich werde dir das später erklären. Jetzt höre mich an!

Bijou (kommt mit dem Wagenrad aus seiner Werkstelle und rollt es nach hinten ab).

Chapelou. Kann nicht, kann durchaus nicht! Meine Frau wartet auf mich.

Marquis. Lass deine Frau! Von deiner Zukunft, von deinem Glücke lass mich reden!

Chapelou (sehr erstaunt). Von meinem Glücke, meiner Zukunft? Ja wieso?

Marquis. [Jawohl, wegen deines vortrefflichen Bs.] So höre denn; ich bin Intendant der kleineren Belustigungen Seiner Majestät Ludwig XV.

Chapelou (indem er fortwill). Was kümmert das mich? [Das ist möglich! Aber in Betracht der Umstände bin ich verpflichtet —]

Marquis. Wenn ich dir aber sage, dass du ein Vermögen von 10000 Livres in deiner Kehle stecken hast.

Chapelou. In meiner Kehle, da hab' ich durchaus nichts stecken. (Er hustet.)

Marquis. Huste nicht, du verdirbst dir deine kostbare Stimme! — Du verstehst zwar nicht zu singen; aber du hast ein metallreiches, biegsames,

bewunderungswürdiges Material. [Du scheinst mir auch Verstand zu haben.] Ich mache einen ausgezeichneten Künstler aus dir und in sechs Monaten wirst du in der grossen Oper auftreten.

Chapelou. Wie! ich sollte auf dem Theater erscheinen, als ein Wilder gekleidet und geschminkt?

Marquis. In der grossen Oper! Und du wirst 10000 Livres jährlich verdienen.

Chapelou. 10000 Livres? Jetzt gehn Sie mir mit Ihren Spässen! [Sie wollen sich wahrscheinlich über einen armen Postillon lustig machen? Hätte ich Zeit dazu, so würde ich selbst mitlachen! Aber ich muss notwendig zu meiner Frau.] (Er will gehen.)

Marquis (hält ihn). O ich scherze durchaus nicht, und um dir dieses zu beweisen, so nimm hier als Aufmunterung hundert Louisdor. (Er giebt ihm eine Börse.)

Chapelou (nimmt dieselbe und untersucht sie). Wahrhaftig! Donnerwetter! Diese Goldfische ziehen besser, als mein alter Schimmel!

Marquis. Du wirst den Hof sehen!

Chapelou. Und den Stall!

Marquis (für sich). Der Mensch ist gar nicht aus dem Stall herauszubringen! (Laut.) Die Prinzessinnen, den König! Du wirst goldne Tabatieren bekommen, (er zieht eine Dose hervor) zum Beispiel wie diese hier, die ich von Seiner Majestät erhalten.

Chapelou. Ich schnupfe nicht!

Marquis. Die Dosen nimmt man doch — das ist so der Gebrauch!

Chapelou. So? (Er nimmt die Dose.)

Marquis. Ich meinte, du schnupfstest nicht?

Chapelou. Ja, aber die Dosen nimmt man doch! (Er steckt die Dose ein.)

Marquis (klopft ihm auf die Schulter). Eine echte Künstlernatur!

No 4. Terzett und Finale.

Allegro assai. Marquis.

Mq. *p* Du wirst dein Glück —

Mq. nicht von dir wei - sen und schnell von hier beglei - ten mich, be - glei - ten mich.

Chapelou.

C. Wie, so ge - schwind sollt' ich verrei - sen? Nein dar - ein will - ge nie - mals

un poco rit.

C. ich, nein dar - ein will - ge nie - mals ich, nein, nein, nein, nein, nein, dar - ein

un poco rit.

a tempo Marquis.

C. willge, darein willge niemals ich! Du musst sogleich mit mir ver -

a tempo 8:.....

Chapelou. Marquis.

Mq. reisen! Nein, nein darein willge niemals ich! Nur fort, nur

Mq. fort! Du musst dich rasch nun fassen, da das Glück zum Ho - fe dich

Chapelou. *ad lib.* *a tempo* Marquis.

Mq. zieht. Mag - da - lenen verlas - sen, die lie - be - voll für mich doch glüht?! Mein

a tempo

col canto *pp*

Mq. Gott, du machst dir zuviel Sor - gen; du bist ja zurück in kurzer

Chapelou.

Mq. Zeit. Komm! Ich soll fort? Nein, ich kann nicht heut, doch spä - ter, ja

C. spä-ter, in ein-gen Ta-gen, morgen, ja mor - gen, spä - ter, in ei - ni-gen

Marquis. *ff* (für sich) *pp*

C. Tagen! Nein, sogleich! Nein, so-gleich! Was fürchtest du hier? Die schöne Stimme muss mit

Chapelou (mit einigen Schritten nach vorn). *meno mosso*

C. Wel - che Qual, wel - ches Seh - -

Mq. mir, die schöne Stimme muss mit mir. *meno mosso*

C. nen! Nein, ich will' - ge nicht ein heu - te

C. zu ver - las - sen Mag - - da - le - - nen,

C. *rall.* *Tempo I.*
 die mich doch liebt so heiss und rein.
 Marquis.

Mq. *Tempo I.*
 Du kannst mir vertrauen, du wirst der

Mq. *rall.*
 Frauen, wonnig zu schauen, Lieblich bald sein. Schnell wird dir's ge-lingen ihr Herz zu be-

Mq.
 zwingen, sobald du wirst sin-gen sind rasch al-le dein. Dir lä-chelt froh die Zu-kunft

Mq.
 zu, es schlingt das Glück dir Ro-sen- ketten, du raubst den Schö-nen Herz und

Chapelou.
 Ruh, be-zauberst Blonde und Brü-netten. Ihr lasst zu Schönes mich sehn, zuviel Schönes mich

C. *sehn, mir fehlt die Kraft zu wider- stehn, mir fehlt die Kraft zu wider- stehn!*
 Marquis. *Wohlan denn, komm!*

Mq.

C. *Chap. Marquis. Chapelou. Marquis. Chapelou.*
Morgen! Nein, komm sogleich! Nein, nein, morgen, Nein, komm sogleich! Nein, heute

C. *rit. meno mosso*
nicht! Wel - che Qual, wel - ches Seh - - nen! Nein, ich

C. *will' - ge nicht ein heu - te zu ver - las - sen Mag - - da -*

C. *le - - - nen, die mich doch liebt so heiss und*
rit. vi-(S. 65.)

Tempo I. animato

C. rein! Darf ich ihm ver - trau - en? wer - de ich der
 Mq. Marquis.
 Ja, du kannst mir vertrau - en, du wirst der Frau - en, won - nig zu schauen, Lieb - ling bald

Tempo I. animato

C. Frau - - en, wonnig an - zu - schau - en, Lieb - ling bald dort
 Mq. sein; schnell wird dir's ge - lingen ihr Herz zu be - zwingen, so - bald du wirst singen sind rasch al - le

ff
 C. sein? Ja, so - bald ich werd' singen sind sie al - le mein.
 Mq. *ff*
 dein, ja, so - bald du wirst singen sind sie al - le dein.

C. Ja, sind sie al - le mein, ja, sind sie al - le mein. -de
 (rein!)
 Mq. Ja, sind sie al - le dein, ja, sind sie al - le dein.

Bijou eilt von hinten herbei.

Dreizehnter Auftritt.

Bijou. Chapelou. Marquis. Dann die beiden Diener.

B. Bijou. Marquis.

Prinz, vor dem Hause hält Ihr Wa - gen! Recht gut, recht gut! ja, recht

p *pp*

Mq. (zu Chapelou)

gut! Nun denn, so geh'n wir oh - ne Za - gen. Ja, mein

legato sempre

C. Chapelou.

Gewiss?

Mq. Freund, heb' das Haupt em - por! schon morgen, welch

Mq. Chapelou.

Glück! stel - le ich dich vor, dem Kö - ni - ge dich vor. Gewiss? schon

Marquis. Bijou.

C. mor - gen? Ja, mor - gen stel - le ich dich vor. Er

Der Marquis geht nach dem Wirtshause und giebt in der Tür ein Zeichen. — Die beiden Diener kommen von dort mit Reisetasche und Mantel und gehen auf einen Wink des Marquis hinten ab.

Chapelou (mit Prahlerei).

B. stellt dem Kö-nige dich vor? Ja, ja, mein Freund, zum Kö-nig reis' ich, dort war-tet

espress.

Bijou.

C. Gold, dort wartet Gold und Ehr' auf mich. Mein Freund, was hat sich zu-ge-

pp

Chapelou.

B. tra - gen? sag' doch, was hat sich zu-ge - tra - gen? Die - ser

Bijou.

C. Herr fand mich sehr geschickt, ward durch meine Stimme entzückt! Von Glück kannst für wahr du wohl sa -

ff

(für sich) *pp*

B. gen! Doch auch ich, gott-lob! sin - ge fein. Auch durch mich wird entzückt er

pp.

(rückt den Marquis zu Leibe)

B. sein. Tra la la la la la la la la la

ff.

cresc.

ff

Marquis. (ihm ausweichend)

Mq. Der Trunken-

B. la la la la la la la la la la la la la la la la la la la

ff

p

Mq. bold! der Trunken-bold! Schweige

B. la la la la la la la la la la la la la

ff

p

ff

Mq. *doch, schweige doch, schweige doch, schweige doch, Trunken - bold, so schweig!*

B. *la la la la la la la la la la la la la la.*

ff ³

(zu Chapelou) *p*

Mq. *Komm fort! komm fort!*

B. (zu Chapelou) *Du willst jetzt ge - hen? Deine Frau weiss davon kein*

pp

Chapelou (unschlüssig).

B. *Wort? Sag ihr, ich blie - be gar nicht lan - ge fort; recht bald, recht*

C. *bald würd' ich sie wieder - se - hen.*

Mq. *Marquis. Nun fort, nun fort, wir müssen gehn! nun fort, nun fort, wir müssen*

mf

C. *ff*
Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn. So soll es sein, so soll's ge-

Mq. *ff*
gehn. Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn.

B. *ff*
Wie was, wie was, du willst jetzt gehn?

C. *rall.* **Allegro.**
schehn, so soll es sein, so soll's geschehn, drum fort, ja fort, wir müssen gehn.

C.
Darf ihm ich ver - trau - en, darf ihm ich ver - trau - en, darf ich ihm

C.
trau - en? Wird' ich auch der Frau - en Lieb - ling dort bald sein?

C. *pp*
 — Wird mir's auch ge - lingen ihr Herz zu be - zwin - gen, wenn ich wer - de

Mq. *pp*
 Du kannst mir ver - trauen, du wirst dort von Frauen, so wonnig zu schauen, der

B. *pp*
 (für sich)
 Er kann ihm ver - trauen, dort wird er von Frauen, so wonnig zu schauen, der

pp *leggiero*

C.
 sin - - gen, so - bald ich werd' singen, so - bald ich werd' sin - gen sind sie

Mq.
 Lieblich bald sein. Es wird dir ge - lingen ihr Herz zu be - zwingen, so - bald du nur

B.
 Lieblich bald sein. Es wird ihm ge - lingen ihr Herz zu be - zwingen, so - bald er wird

C.
 al - le mein! Wird mir's auch ge - lin - gen, wird mir's auch ge -

Mq.
 singst sind sie dein. Ja, du kannst mir ver - trauen, du wirst dort von Frau - en, so

B.
 sin - gen sind rasch al - le sein, ja sein. Er kann ihm ver - trauen, er wird dort von Frau - en, so

C. lin - gen sie zu be - zwin - gen, wenn ich wer - de sin - - gen, ja,
 Mq. wonnig zu schauen, der Lieb - ling bald sein. Ja, es wird dir ge - lingen ihr Herz zu be -
 B. wonnig zu schauen, der Lieb - ling bald sein. Es wird ihm ge - lingen ihr Herz zu be -

C. dann sind sie rasch mein, sind sie al - - le mein, sind sie -
 Mq. zwingen, so - bald du wirst singen sind rasch alle dein, ja, sind rasch alle dein, dann sind rasch alle
 B. zwingen, so - bald er wird singen sind rasch alle sein, al - le sind dann sein, dann sind rasch alle

vi= (S. 73.)
più mosso ff
 C. — al - - le mein. Dann sind sie rasch mein, dann sind
 Mq. dein, dann sind rasch alle dein. Dann sind sie rasch dein, dann sind
 B. sein, dann sind rasch sie sein. Dann sind sie rasch sein, dann sind

vi= più mosso

=de
presto

C. sie rasch mein. Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn, nun fort, ja, wir

Mq. sie rasch dein. Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn, nun fort, ja, wir

B. sie rasch sein. Wie, was, wie, was! du willst jetzt gehn? wie, was, wie, du

=de
presto
ff

C. müssen jetzt gehn. Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn, nun fort, ja, wir müssen jetzt

Mq. müssen jetzt gehn. Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn, nun fort, ja, wir müssen jetzt

B. wolltest jetzt gehn? Wie, was, wie, was! du willst jetzt gehn? wie, was, wie, du wolltest jetzt

C. gehn. Nichts soll uns mehr im We - ge stehn, nichts soll uns mehr im We - ge stehn.

Mq. gehn. Nichts soll uns mehr im We - ge stehn, nichts soll uns mehr im We - ge stehn.

B. gehn? Kann dir denn nichts im We - ge stehn, kann dir denn nichts im We - ge stehn?



Der Marquis zieht Chapelou mit sich fort.

Bijou setzt sich beobachtend auf die Stufen des Eingangs zum Wirtshause. — Magdalene erscheint im Leibchen und Nachthäubchen auf dem vorspringenden Erker ihres Hauses.

Vierzehnter Auftritt.

Andante.

Bijou. Magdalene.

Magdalene.

M.

Kom-me, du mein süßes Leben, kom-me! Hörst du nicht, Männchen, mich?

M. Kom - - me! Dir treu er - ge - ben, wart' ich hier, wart' ich hier,

M. ja, wart' ich hier auf dich! Kom - me! Er kommt noch nicht. Kom - me!

M. *rall.* **Allegro.** Er kommt noch nicht. Lieber Mann! Lieber Mann! Ha ha! Ihr

B. *stehend).* ruft nach Eu - rem Mann? Wahrhaftig, ja, das macht mich la - chen! 'S ist Schad', dass

B. **Magdalene.** er's nicht hö - ren kann. Ei wie? was willst hiermit du sa - gen? Man ent - **Bijou (sich**

die Hände reibend).

B. *Magd.* *Bijou.*

führ - - te Euch Euren Mann! Meinen Mann? Welch lustigen Streich der Schelm er -

B. *Magdalene.*

sann! O Gott! man ent - führt meinen Mann! Kommt zu Hül - fe, zu

cresc. molto *ff*

M. *p.*

Hül - - - fe, zu Hül - fe, zu Hül - fe, zu Hül - - - fe, zu

B. *p.*

Ja, man entführt Euch Euren Mann! Welch lustigen Streich der Schelmer-

M. *p.* *pp.* (verschwindet vom Erker)

Hül', ach, zu Hül'!

B. *p.*

sann! welch lust - gen Streich der Schelm er - sann!

Bauern und Bäuerinnen eilen in Nachtkleidern und mit Laternen herbei.

Fünfte Auftritt.

Bijou. Bauern. Bäuerinnen. Dann Magdalene aus ihrem Hause.

Alt.
 Wel - cher Lärm? Und was soll, und was soll dieses Schrei - en? Wer gibt in dieser Sach' uns
 Tenor.

Wel - - cher

Licht? Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwei'n, ihr Leuten hört, das schickt sich nicht, ihr Leut - chen
 Lärm? Und was soll, und was soll die - ses Schrei - - en? Wer gibt in dieser Sach' uns
 Bass.

Wel - - cher

Sopran.
 hört, das schickt sich nicht, ihr Leuten hört, das schickt sich nicht. Ei, ei, schon jetzt sich zu ent
 Licht? Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwei'n, ihr Leut - chen hört, das schickt sich nicht.
 Lärm? Und was soll, und was soll die - ses Schrei - - en? Wer gibt in dieser Sach' uns

Wel - - cher

Lärm? Und was soll, und was soll die-ses Schrei - en?
 zwei'n, schon ent - zwei'n, ihr Leutchen hört, das schickt sich nicht, ei, ei, schon jetzt sich zu ent -
 Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwei'n, ihr Leutchen hört, das schickt sich nicht. Ei, schon
 Licht? Ei, ei, schon jetzt sich zu ent - zwei'n, ihr Leutchen hört, das seickt sich

Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwei'n, ihr Leutchen hört, das schickt sich
 zwei'n, ihr Leut - chen hört, das schickt, das schickt sich nicht, ei, ei, schon jetzt sich zu ent -
 jetzt sich ent - zwei'n, ihr Leut - chen hört, das schickt sich
 nicht; ei, ei, schon jetzt, schon jetzt sich zu ent -

M. **Magdalene** (aus ihrem Hause herzuilend).

Ach, mein Mann, ach, mein Mann, schafft mir ihn wieder
 nicht, ihr Leutchen hört, das schickt sich nicht.
 zwei'n, ihr Leutchen hört, das schickt sich nicht.
 nicht, ihr Leutchen hört, das schickt sich nicht.
 zwei'n, ihr Leutchen hört, das schickt sich nicht.

M. her! Doch recht bald wird er wie - der - kom - -
 Bijou. Ich sagt' Euch schon, entflohn ist er. Ich sagt' Euch schon, entflohn ist er.

B. Ich sagt' Euch schon, entflohn ist er. Ich sagt' Euch schon, entflohn ist er.

p

M. men! Nein, nie! nein, nie! Man hat ihn fort-ge - nommen. Zum grossen Sän - ger ihn zu

ff *pp*

B. Magdalene.
 ziehn; ja, gro-sses Glück erwartet ihn. Schänd - licher Mann! Ha, ich ver-

tr *tr* *pp*

M. Bijou. Magd. (weinend)
 ge - he! am ersten A - bend uns - rer E - he Hö-ret doch! flieht er da -

tr *rit.*

Aus der Ferne Peitschenknallen.

M. von, lässt mich al - lein; be-grei-fet ihr

B. höret doch! höret doch!

M. nun mei-ne Pein?

C. Chapelou (aus der Ferne). *ppp*
Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, du Po-stil-

B. Hört ihr ihn?

C. Ion von Lon-ju - meaul Ho, ho, ho, ho! so schön und froh!

M. Magdalene.
Schändlichkeit! Schändlichkeit! O Schändlichkeit!

C.

B. Bijou. *ff*
O Schändlich - keit, die ich hier seh! am er-sten Abend ih - rer Eh' flieht

Sopr. u. Alt. *ff*
Schändlichkeit, die ich seh! am er-sten Abend ih - rer Eh'

Tenor. *ff*

Bass. *ff*
O Schändlich - keit, die ich hier seh! am er-sten Abend ih - rer Eh' flieht

M. Schändlichkeit, ich ver-geh! O Schändlich-keit!

B. er da - von, lässt sie al - lein; ja, nun be-greif' ich ih - re Pein.

flicht er fort, flicht er fort; ja, nun be-greif' ich ih - re Pein.

er da - von, lässt sie al - lein; ja, nun be-greif' ich ih - re Pein.

M. *pp* Schänd - lich - keit, ha, ich ver - ge - - he! an dem

B. *pp* Schänd - lich - keit, die ich hier se - - -

Sopran. *pp* Schänd - lich - keit, die ich hier seh; o

Alt. *pp* Schänd - lich - keit, die ich hier seh! er flicht da - von, lässt sie al - lein; o

O Schänd - lich - keit! O Schänd - lich -

O Schänd - lich - keit! O Schänd -

M. *ff* A - bend uns - rer Eh' flieht er, lässt mich al - lein. *pp* Schänd - lich - keit, ha, ich ver -

B. *ff* - - - - he! er flieht, lässt sie al - lein.

Schänd - - lich - keit! er flieht, lässt sie al - lein. *pp*

Schänd - - lich - keit! er flieht, lässt sie al - lein. *pp* Schänd - lich - keit, die ich hier

keit, die ich hier *ff* seh! er flieht, lässt sie al - lein. *pp* O Schänd - lich -

lich - - - keit! er flieht, lässt sie al - lein. *pp* O Schänd - lich -

cresc. *ff* *pp*

M. ge - - - he! er flieht da - von, lässt mich al - lein. Ha,

B. *pp* Schänd - lich - keit, die ich hier se - - - - - he!

pp Schänd - lich - keit, die ich hier seh! sie ist al - lein.

seh! er flieht da - von, lässt sie al - lein, lässt sie al - lein.

keit! O Schänd - lich - keit! lässt sie al - lein.

keit! lässt sie al - - - lein.

cresc. *pp*

M. weit von ihm, in frem - - dem Lan - - - de,

The first system shows a vocal line (M.) with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are "weit von ihm, in frem - - dem Lan - - - de,". The piano accompaniment consists of a right hand with a treble clef and a left hand with a bass clef, both in the same key signature. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand.

M. wo nichts an ihn er - in - - nert mich, auf

pp

The second system continues the vocal line (M.) with the lyrics "wo nichts an ihn er - in - - nert mich, auf". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. A dynamic marking of *pp* (pianissimo) is placed below the piano part.

M. — Isle de France bei mei - - - ner Tan - - te be - schlie -

The third system shows the vocal line (M.) with the lyrics "— Isle de France bei mei - - - ner Tan - - te be - schlie -". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

M. - sse mei - - - ne Ta - - ge ich, be - schlie -

The fourth system continues the vocal line (M.) with the lyrics "- sse mei - - - ne Ta - - ge ich, be - schlie -". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

M. - sse mei - ne Ta - ge ich, be - schliess' ich

ff *p* *ff* **vi= (S. 87)**

The fifth system concludes the vocal line (M.) with the lyrics "- sse mei - ne Ta - ge ich, be - schliess' ich". The piano accompaniment features dynamic markings of *ff*, *p*, and *ff*. A performance instruction **vi= (S. 87)** is placed above the vocal line.

M.
sie.
Bijou (für sich).
pp

B.
Ihm konnte es so wohl ge - lin - gen; viel - leicht wohl be - gün - stigt das Schick - sal auch

Sopran. *pp*
Schänd - lich - keit, die ich hier se - he! Schänd - lich -

Alt. *pp*
Schändlich - keit, die ich hier seh! er flieht da - von, lässt sie al - lein. O Schänd - lich -

Ten. I.H. *pp*
O Schänd - lich - keit! o Schänd - lich - keit, die ich hier

Bass. *pp*
O Schänd - lich - keit! o Schänd - lich -

pp *cresc.*

B.
ff *pp*
mich, be - günstigt es auch mich. Ihm konnte es so wohl ge - lin - - gen;

ff *pp*
keit! er flieht, lässt sie al - lein. Schänd - lich - keit, die ich hier seh! er flieht da -

ff *pp*
keit! er flieht, lässt sie al - lein. Schänd - lich -

ff *pp*
seh! er flieht, lässt sie al - lein. O Schänd - lich - keit!

ff *pp*
keit!

Magdalene.

M. *ff*

B. *ff*

morgens schon ver - rei - se auch ich, rei-se ich. O Schändlich-keit, die ich hier

von, ja, er flieht da - von, lässt sie al - lein. O Schändlich-keit, die ich hier

keh! sie ist al - lein. O Schändlich-keit, die ich hier

Ten. I. o Schänd - lich - keit! O Schändlich-

Ten. II. o Schänd - lich - keit! O Schändlich-keit, die ich hier

cresc. *ff*

M. Schänd - lich - keit, ich

B. seh! er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da -

keit! o Schändlich-keit! er flieht da - von, lässt

seh! er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da -

keit! o Schändlich-keit! er flieht da - von, lässt

seh! er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da -

M. ver - ge - he! ich ver -

B. von, lässt sie al - lein. O Schändlich - keit! er flieht da - von, lässt sie al - lein, lässt sie al -

sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al -

von, lässt sie al - lein. O Schändlich - keit! er flieht da - von, lässt sie al - lein, lässt sie al -

sie al - lein, lässt sie al - lein, lässt sie al -

von, lässt sie al - lein. O Schändlich - keit! er flieht da - von, lässt sie al - lein, lässt sie al -

M. ge - - - he; fasst -

B. lein; ja, er flieht da - - von, lässt sie al - - lein, ja,

Sopran u. Alt.

lein; ja, er flieht da - - von, lässt sie al - - lein, ja,

lein; ja, lässt

lein; ja, er flieht da - - von, lässt sie al - - lein, ja,

M.  ihr nun mei - - - ne

B.  nun be - - greif' ich ih - re Pein, ja, nun be -

 nun be - - greif' ich ih - re Pein, ja,

 sie al - - - -lein, lässt

 nun be - - greif' ich ih - re Pein, ja,

 nun be - - greif' ich ih - re Pein, ja,



M.  gro - - - -sse Pein? Fasst ihr mei-ne Pein, mei - - - ne
=de
(sie!)

B.  greif' ich ih-re Pein. Mor - gen reis' auch ich, schon morgen reis' ich, rei-se

 ih - - - - re Pein. Nun be-grei-fe ich, ja, nun be-greif'ich ih-re

 sie al - -lein. Nun be-grei-fe ich, ja, nun be-greif'ich ih-re

 ih - - - - re Pein. Nun be-grei-fe ich, ja, nun be-greif'ich ih-re

 ih - - - - re Pein. Nun be-grei-fe ich, ja, nun be-greif'ich ih-re

 =de
8
ff

M. Pein? Fasst ihr mei-ne Pein, mei - - - ne Pein? Er flieht da -

B. ich. Mor - gen reis' auch ich, ja, morgen, morgen reise ich, ja, mor - gen

Pein. Nun be-grei-fe ich, ja, nun be-greif' ich ih-re Pein. Er flieht da -

Ten. I. II.

M. von, lässt mich al - lein; fasst ihr _____ mei - ne Pein?

B. reis' ich, mor - gen rei - se ich, ja, mor - gen rei - se ich.

von, lässt sie al - lein; ja, nun be - greif' ich ih - re Pein.

Magdalene sinkt halb ohnmächtig in die Arme der Bäuerinnen, die sie unterstützen und nach ihrer Tür führen. —
Bijou wendet sich nach seiner Werkstelle.

un poco meno mosso

Allegro.

Zwischenakts-Musik.

Allegro maestoso.

ff *pp*

cresc.

dim. *pp*

p *pp*

p *pp*

Animato.

pp

Più lento.

pp *legato*

ZWEITER AUFZUG.

Ein reich ausgestatteter Rokokobogensaal

bei Frau v. Latour mit Ausgängen und Seitentüren. Fenster. Sofa mit Tisch und Fauteuils; etwas mehr zurück ein Klavier. Fauteuils.

Erster Auftritt.

Frau v. Latour (Magdalene) tritt im reichen Anzug aus ihrem Zimmer.

Nº 5. Arie.

Allegro animato.

pp

pp

cresc.

ff

(Vorhang auf.)

First system of piano introduction. The right hand features a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Second system of piano introduction. The right hand continues the melodic line with slurs and accents, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment.

Frau v. Latour.

Recit.

M. *Recit.*

Ich soll ihn wie-der - sehn, nach zehn un - sel - gen Jah - ren!

Piano accompaniment for the first vocal line. It begins with a *Recit.* section and then transitions to a more active accompaniment marked *a tempo* and *ff*.

M. *Recit.*

Die - ser sü - sse Ge - dan - ke, er erregt mir die

Piano accompaniment for the second vocal line. It features a *Recit.* section followed by a more active accompaniment.

M. *Recit.*

Brust; doch tut dies nicht die Lie - be, nein, er soll nun er - fahren, was Frauen - ra - che kann. Nur

Piano accompaniment for the third vocal line. It features a *Recit.* section followed by a more active accompaniment.

largamente **Larghetto.**

M. Ra-cheschafft mir Lust! Ich lieb' stets noch den

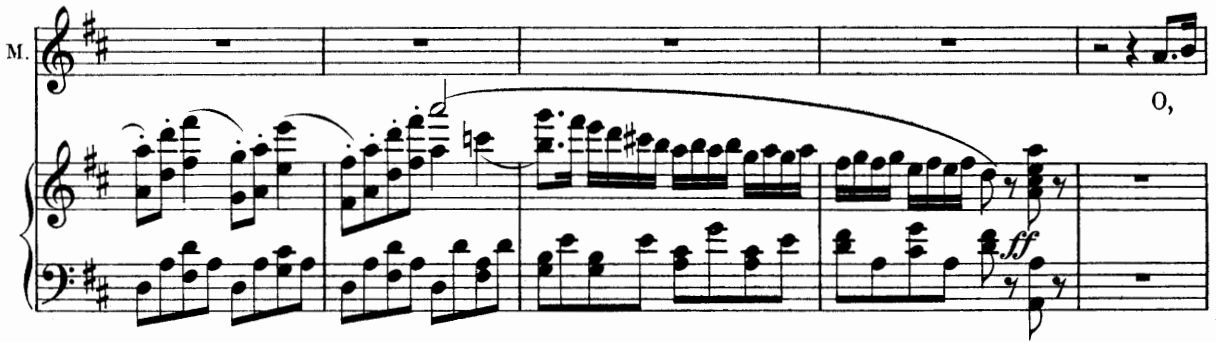
M. Fal - schen, doch ich muss ihn be - stra - fen, noch lieb' ich stets den Fal - schen, doch ich

M. muss ihn be - stra - fen. Was ich so oft ge - klagt, als mich die Leiden tra - fen, in

M. Gram und bitt-rem Schmerz, das stärk' nun mir das Herz. Was ich so oft ge -

M. klaget in Gram und bittrem Schmerz, das stär - ke nun mein Herz.

Moderato.

M.  O,

M.  wär ich nie ge - bo - - ren, ihn hab' ich, ach! ver - lo - - ren, der

pp legato

M.  Treu-e mir ge - schwö - ren, sein Herz ist nicht mehr mein!

rall.

M.  End-los sind al - le Kla - - gen, die das Herz mir zer - na - - gen,

a tempo

p

a tempo

M.  die das Herz mir zer - na - - gen; den-noch wer-de ich sa-gen: Stets will ich

rall.

rall.

M. *a tempo*
 treu, ja, treu dir sein! O, wär ich nie ge - bo - ren,

a tempo
pp legato

M. ihn hab' ich, ach! ver - lo - - ren, der Treue mir ge - schworen, sein

cresc.

M. Herz ist nicht mehr mein!

ff

M. Ach, um-

M. sonst sind al - le Ga - ben, die das Glück mir gü - - tig ver - liehn, da die

pp

M. *rall.*
 Lei - den, tief ins Herz ge - graben, mir das Le - ben fin - ster um - ziehn! Ich denk' an

M. *pp* *cresc.*
 ihn, stets nur an ihn! Ich denk' an ihn, stets nur an ihn! Und wenn auch

ppp *animato* *cresc.*

M. *pp* *rall.*
 Lei - den das Le - ben durchziehn, ich denk' an ihn, stets nur an ihn! an

rit. *ppp* *rall.*

M. *a tempo*
 ihn, an ihn! O, wär ich nie ge - bo - - ren,

a tempo *legato*

M.
 ihn hab' ich, ach! nun ver - lo - - ren, der Treu - - e mir ge -

M. *rall.* *a tempo*
 schwo - ren, sein Herz ist nicht mehr mein! End - los sind al - le

M. *rall.* *a tempo*
 Kla - - gen, die das Herz mir zer - na - - gen,

M. *rall.*
 die das Herz mir zer - na - - gen, den - noch wer - de ich sa - gen: Stets will ich

M. *a tempo*
 treu, ja treu ihm sein, stets treu will ich ihm sein,

M. *cresc.*
 stets treu ihm

M. *f*
 sein, stets

M. treu ihm sein, stets will ich treu, ja, treu ihm

M. sein, ja, treu ihm sein!

Rose (kommt).

Zweiter Auftritt.

Frau von Latour. Rose.

Frau v. Latour (lebhaft). Nun, Rose?

Rose. Ihre Befehle, gnädige Frau, sind vollzogen. Sie finden in diesem Gemach alles, was Sie bestellt haben.

Frau v. Latour (auf dem Sofa Platz nehmend). Ich werde also den Treulosen wiedersehen! Der Gedanke, heute noch meinem Manne nahe zu sein, ihn nach zehn Jahren zum erstenmale wieder zu sprechen, setzt mich in Verwirrung.

Rose. Wie? Sie könnten den Abscheulichen noch lieben, der Sie zehn Jahre lang im Stich lassen konnte, und Sie mutterseelen allein nach Isle-de-France ziehen liess! Jetzt, wo Sie, Dank der Erbschaft Ihrer Tante, reich, sehr reich sind, [wo Sie nichts von der Bäuerin mehr an sich haben;] jetzt würde ich an Ihrer Stelle auch gar nicht mehr an meinen Mann denken. Den Namen haben Sie bereits geändert, so würde ich denn auch —

Frau v. Latour. Er verdiente es wohl. Schon seit drei Monaten bin ich nach Frankreich zurückgekehrt, und noch wurde kein einziger von den Briefen, welche die arme Magdalene an ihn schrieb, beantwortet.

Rose. Die süsduftenden Billetchen dagegen, welche Sie ihm unter dem Namen der Frau von Latour schrieben, und die ich ihm in Ihrem Namen zustellte —

Frau v. Latour. Das ärgerte mich gerade am meisten. Ich weiss recht gut, dass, wenn ich ihm, so wie ich jetzt bin, vor Augen getreten wäre, er zu mir zurückgekehrt wäre; [aber ich hätte alsdann seine wiedererwachte Zärtlichkeit auf Rechnung meines jetzigen Vermögens setzen können; und doch hätte ich gewünscht, dass dieses Magdalene, ja Magdalene allein bewirkt hätte!] Aber ich will mich rächen! Dem Eifer dieses schwachköpfigen Marquis verdanke ich es, dass Saint-Phar heute noch selbst hierherkömmt.

Rose. Der arme Marquis de Corcy! Wissen Sie auch, Madame, dass er zum Närrischwerden in Sie verliebt ist?

Frau v. Latour. Der langweilige Patron! [In seiner Eigenschaft als Nachbar fällt er mir täglich mit seinen galanten Redensarten und zärtlichen Erklärungen lästig.]

Rose (lächelnd). Wüsste er, dass er Ihnen einen Nebenbuhler, einen Gemahl zuführte —

Frau v. Latour. Er ist weit davon entfernt, die Wahrheit zu ahnen! Aus Liebe zu mir komponierte er ein Intermezzo, welches die Sänger der grossen Oper hier bei mir aufführen sollen. Ich ging sogleich darauf ein —

Rose. Vortrefflich. Bei dieser Gelegenheit werden Sie den treulosen Saint-Phar, vormals Postillon und jetzt erstes Mitglied der Königlichen Oper, ganz in Ihre Hände bekommen, ihn, der sie so hinterging. Aber, bei der Ehre des ganzen weiblichen Geschlechts, lassen Sie sich nicht weich

machen!

Frau v. Latour (lächelnd). Sei ruhig! ich werde ihn seine Unbeständigkeit teuer bezahlen lassen!

Rose. Diese abscheulichen Männer können nicht genug geplagt werden!

Marquis (näht sich).

Frau v. Latour. Still, der Marquis!

Rose (geht ab mit einer Verneigung gegen den Marquis).

Dritter Auftritt.

Frau von Latour. Marquis.

Marquis (eintretend). Ah! Hier ist ja die Beherrscherin dieser Räume! Vergebung, Verzeihung, dass ich Sie warten liess.

Frau v. Latour (giebt einen Wink zum Sitzen). Ich zürne Ihnen deshalb nicht, Marquis!

Marquis (nimmt auf einem Fauteuil am Sofa Platz). Allzugütig! Denken Sie sich aber, Verehrteste, wenig fehlte, so hätte aus unserm Intermezzo nichts werden können.

Frau v. Latour. Sie erschrecken mich!

Marquis. Ich wäre schuldlos gewesen, meine Verse waren bereit — Klagen des Schäfers Tytirus! Ich, der Schäfer — ich klage —

Frau v. Latour (ungeduldig). Die Sänger werden also kommen, nicht wahr?

Marquis. Anfangs hatten sie zwar die Kühnheit, sich zu weigern, indem sie vorgaben: sie seien vom Singen zu sehr angegriffen; man überhäufe sie mit Arbeit; besonders setzte sich Saint-Phar an die Spitze der Unzufriedenen.

Frau v. Latour. Wer ist denn dieser Saint-Phar?

Marquis. Ein eigentümlicher Kauz, der aber zum Entzücken schön singt; er ist unser erster Tenorist. Wohin, zu wem berufen Sie uns? so erlaubte er sich, mich, den Marquis von Corcy zu fragen. Wie Sie wohl vermuten werden, schöne Dame, habe ich mich wohl gehütet, Ihren Namen vor diesen Leuten zu nennen. Leichtsinrige, Pflichtvergessene! sagte ich, gehorcht dem Oberintendanten der kleinern Belustigungen Seiner Majestät, oder morgen umfängt euch das Gefängnis und keine Speise — sie waren still, sie überlegten — kein Getränk, fuhr ich fort. Dieses letzte Wort tat seine Wirkung und in kurzer Zeit werden sie hier sein. Sie werden kommen, sie werden singen.

Frau v. Latour. Wie vielen Dank bin ich Ihnen schuldig. Ich wäre untröstlich gewesen, Ihr Intermezzo nicht zu hören.

Marquis. Eher hätte ich das ganze Personal der Oper mit gebundenen Händen und Füßen hierher geschleppt; denn was würde man nicht Ihnen zu gefallen tun? Seitdem Sie sich in der Nachbarschaft meiner Besitzungen, auf diesem Schlosse niedergelassen haben, herrscht in meinem armen Herzen Verwirrung, Anarchie und Bürgerkrieg! Ihre Augen haben es mit unzähligen Pfeilen durchbohrt! Werden Sie nichts tun, um diesen Aufruhr zu dämpfen?

Frau v. Latour. Tyrann! Grausamer!

Marquis. Verzeihung, meine Göttin! aber morgen kehrt der König nach Paris zurück und mein Amt verpflichtet mich, ihm dorthin zu folgen; Sie sehen also —

Frau v. Latour (lebhaft sich erhebend). Also der Hof verlässt Fontainebleau? Und die Oper folgt ihm? Das ist betäubend!

Marquis (ebenso). Aber, Madame, weshalb kümmert Sie dieses so sehr? Woher diese Ängstlichkeit?

Frau v. Latour (verlegen). Ich liebe die Musik leidenschaftlich.

Marquis. In der Tat; seitdem Sie in der Nähe von Fontainebleau wohnen, haben Sie auch keine einzige Vorstellung versäumt.

Frau v. Latour. Der Wahrsager vom Lande wurde vorgestern ganz vorzüglich aufgeführt.

Marquis. Ganz vorzüglich. (Mit Zärtlichkeit.) Morgen kehre ich nach Paris zurück, Madame; dürfte ich hoffen, recht bald —

Frau v. Latour (unterbricht ihn). Wer war der Sänger, welcher den Colin gab?

Marquis. Saint-Phar, von dem wir vorhin sprachen. (Zärtlich.) Dürfte ich hoffen, recht bald —

Frau v. Latour. Ah, war das Saint-Phar? Ist er schon lange bei der Oper?

Marquis. Ungefähr zehn Jahre! (Zärtlich.) Dürfte ich hoffen, recht bald —?

Frau v. Latour. Ich bin überzeugt, dass Saint-Phar ein lockerer Bursche ist? Sein Charakter soll nicht der beste sein!

Marquis. Jawohl, ein verabscheuungswürdiger Mensch! (Zärtlich.) Dürfte ich hoffen, recht bald —?

Frau v. Latour. Schade! Saint-Phar ist ein schöner Mann. Sein Äusseres wäre recht einnehmend!

Marquis. Nun denn Saint-Phar, und immer Saint-Phar! Ich kann mich bei keiner Schönen mehr zeigen, ohne dass sie mir diesen verwünschten Namen ins Gesicht wirft; er hat all unsern Damen die Köpfe verdreht. Er folgt mir auf den Fersen! Wenn ich von Liebe rede, antwortet man mir Saint-Phar! und Sie konnten ebensowenig wie die andern dieser Epidemie entgehen.

Frau v. Latour. Es ist blosser Neugierde, ich versichere Sie, nichts weiter.

Marquis. Ein [ganz nichtiger Mensch! ein] gemeiner Bauer, dem ich Lehrer aller Art gab, den ich zu der Oper brachte, der mir alles verdankt!

Frau v. Latour. So, also Sie haben dies getan? (Für sich.) Warte, ich will dich lehren, einen Mann seiner Frau entführen.

Marquis. Wenn dieser Saint-Phar jetzt Talent, Haltung, Anstand und Manieren besitzt, so dankt er es nur meiner Protektion. Was wäre er ohne mich? Ein unbekannter Postillon, welcher bei seinen Pferden, seinem Hafer und seiner Frau vegetierte.

Frau v. Latour (mit Beziehung). Ah, er ist verheiratet?

Marquis. Er war es, mit einem Weibe von seinem Schlage, einer Bäuerin, plump, wie er; soviel ich aber von ihm gehört habe, ist er nun Witwer.

Frau v. Latour (lebhaft). Witwer! Er sagte Ihnen, er sei Witwer? (Beiseite.) Welche Schändlichkeit!

Marquis. Haben Sie die Gewogenheit, Madame, nicht mehr von diesem Menschen zu reden, und lassen Sie meine Seele sich wieder erheitern! Morgen kehre ich nach Paris zurück, dürfte ich daher hoffen, recht bald —

Rose (kommt zurück).

Vierter Auftritt.

Frau von Latour. Marquis. Rose.

Rose (meldend). Gnädige Frau, die Herren von der Oper.

Frau v. Latour (zum Marquis). Empfangen Sie, bitte, die Herren und bedienen Sie sich dieses Salons, um eine Probe Ihres Meisterwerks vorzunehmen; ich will an einige Nachbarn schreiben und sie zur Aufführung einladen. (Sie wendet sich zum Abgang.)

Marquis (indem er Frau v. Latour das Geleite gibt). Zögern Sie ja nicht, bald wieder zu erscheinen; denn fern von Ihnen welke ich dahin, wie eine zarte Blume!

Frau v. Latour (geht ab).

Rose (folgt ihr).

Marquis (nimmt Platz).

Saint-Phar, Alcindor, die Sänger (treten ein).

Fünfter Auftritt.

Marquis sitzend. Saint-Phar. Alcindor. Sänger.

Nº 6. Chor und Ensemble.

Allegro con fuoco.

First system of piano introduction. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The music features a complex, rhythmic melody in the right hand with many accidentals and slurs, and a steady bass line in the left hand.

Second system of piano introduction. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand continues with a melodic line, marked *p cresc.* (piano, crescendo). The left hand provides a consistent harmonic accompaniment.

Vocal introduction, first system. Tenor part (Tenor) and Bass part (Bass). Treble clef, key signature of one sharp (F#). The Tenor part starts with a forte (*f*) dynamic. The lyrics are: "Ach, welche Qual, in einem fort zu sin - gen! Immer Ge - sang; der Henker halt' das aus!" The system ends with a *ten.* marking.

Piano introduction, third system. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment is marked *ff energico* (fortissimo, energetic). The right hand has a more active, rhythmic pattern, while the left hand remains steady.

Vocal introduction, second system. Tenor part (Tenor) and Bass part (Bass). Treble clef, key signature of one sharp (F#). The lyrics continue: "Sogehet es nicht, das lässt sich nicht er - zwin - gen! Ach, welchein Stand! wo soll das noch hin - aus?" The system ends with a *ten.* marking.

Piano introduction, fourth system. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment continues with its energetic, rhythmic pattern.

Vocal introduction, third system. C. (Cantata) part. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "Kein Sän - ger kann, bei mei - ner See - le, die O - per sin - gen je - den". The piano accompaniment is marked *pp* (pianissimo) and features a delicate, flowing melody in the right hand.

C. 
 Tag, da selbst die al - ler - be - ste Kehle hier aus - zu - reichen nicht ver - mag!



B. **Aleindor (Bijou).** 
 Die Sanger al - le, gnad'ger Herr, am Leben



B. **Saint-Phar.** 
 sind sie fast nicht mehr. Der Hir - te



C. **Aleindor.** 
 will sein Lieb' um - schlingen und haucht ver - geb - lich in sein Rohr! Den bo - sen Cer - be - rus zu



B. **Saint-Phar.** 
 zwingen, bringt Orpheus falsche Ton' her - vor. Der Fluss bei sei - ner trauten



Aleindor.

C. 
 Quel-le hat nur ein Fäd-chen Stimme noch! Und Cid kann nicht mehr von der Stelle, und will zu



Saint-Phar.

C. 
 Die Sän-ger al-le lei-den sehr! Am Le-ben sind sie fast nicht

B. 
 sei-ner Hol-den doch. Die Sän-ger al-le lei-den sehr! Am Le-ben sind sie fast nicht

Tenor. 
 Am Le-ben sind sie fast nicht

Bass. 
 Am Le-ben sind sie fast nicht



C. 
 mehr, für wahr, die Last ist all-zu-schwer!

B. 
 mehr, für wahr, die Last ist all-zu-schwer!


 mehr, für wahr, die Last ist all-zu-schwer! Welche Qual, in einem fort zu sin-gen!



ten.

Im - mer Ge - sang; der Henker halt' das aus! So geht es nicht, das lässt sich nicht er -

ten.

zwin - gen! Ach, welchein Stand! Wo soll das noch hin - aus? Ge - sang, sonst

stacc.

Ha, — wel - che Qual! Ha, — wel - che Qual!

nichts! Ha, Wel - - che Qual! Ge - sang, sonst nichts! Ha, wel - - che Qual!

nichts! Wel - - che Qual! Ge - sang, sonst nichts! Wel - - che Qual!

Der Marquis erhebt sich und sucht sie zu besänftigen.

Saint-Phar (zu Alcindor). *(für sich)*

Recht gut, recht gut! Ich brauch' nicht mehr zu trei - ben. Ja, ganz nach

pp

c. Wunsch geht al - les mir. Zu diesem Fest kann ich nicht blei - ben, mich ziehet

c. fort die Sehnsucht weit von hier. Viel - leicht hat schon in Ei - le, in - des ich hier ver -

c. wei - le, die Schöne mei - nes Herzens mich hin zu sich be - stellt. Schon lau - ert an der

c. Tü - re, dass sie zu ihr mich füh - re, die treu - e Kammer - zo - fe; drum räum' ich schnell das

Marquis.
c. Feld. Dem soll es schlimmer - ge - hen, der sich mir wi - der - setzt; was ich will, muss ge -

pp

Saint-Phar (leise zu den Sängern).

Mq. sche-hen, und ihr hal-tet Pro-be jetzt! Nur im-mer Mut, es ge-het gut! dem Pla-ne

Alcindor (zu den Sängern).

C. treu, den ich ge-macht, seid vom Ka-tarrh nur recht ge-plagt. Dem Plane treu, den er ge-

B. macht, seid vom Ka-tarrh nur recht ge-plagt, seid vom Ka-tarrh nur recht ge-plagt, nur recht ge-

Saint-Phar.

B. plagt. Nur im-mer Mut, es ge-het gut! Nur immer Mut, es ge-het gut! Nur immer

Tenor. *pp* Ja, vom Ka-tarrh, ja, vom Ka-tarrh sind

Bass. *pp* Ja, vom Ka-tarrh, ja, vom Ka-tarrh sind

(mit etwas heiserer Stimme zum Marquis)

c. Mut, es ge-het gut! Sie wollen es; viel-leicht kann ich's er-zwingen; so schwer's mir
wir ge-plagt.

Larghetto.

c. wird, fang' ich doch an zu sin-gen!

stacc.

Saint-Phar (mit sehr heiserer Stimme). (Gesprochen)

c. Von früh-ster Mor-gen-rö-te gen-rö-te

pp *ppp*

Moderato.

C. Nun sehn Sie selbst; beim besten Wil-len kann ich nicht Ih-renWunscher-

pp

C. fül-len, die Kehle ist in Brand. Es gehet nicht, auf meine
Marquis.

Mq. Seht doch, ob nicht der Schmerz jetzt schwand.

Marquis.

C. Ehr! Sprechen wir davon nun nicht mehr! Doch jetzt zum Chor; der fange

Mq. Alcindor (mit rauher Stimme). an! Mein gnäd'ger Herr, das ist un-mög-lich! kein einz'ger ist, der singen

B. (Er hustet und alle Sänger ahmen ihm nach.) kann; denn ein Ka-tarrh, er befiehl je-der-mann!

mf

Marquis.

Mq.

Welch Missge-

pp
legato

Mq.

schick! Was tu' ich nur? und was sagt da - zu Frau von La -

Saint-Phar (lebhaft).

Marquis.

Mq.

tour! Warum er - wäh - nen Sie Frau von La - tour? Ihr wis - set

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *p*

Saint-Phar (für sich).

Mq.

doch, dass sie hier woh - net! Was hö - re ich? Die mir im Herzen

C.

* thro - net, ist hier in diesem Schloss? Dass ich sie noch nicht sah! Ich Tor! ich wollte

c. fort, und war ihr doch so nah! Doch, nun gilt's! Jetzt, da sich's wohl

c. * loh - - net, versuch'ich al - les, zu blei - ben da - hier, versuch'ich

(zum Marquis und den Sängern, welche fortgehen wollen)

c. al - les, zu blei - ben da - hier! Geht noch nicht, denn ich fühl's,

c. ja, weit besser steht's mit mir! Der Schupfen ist wie weg-ge-
 Marquis. (gesprochen)

Mq. Wie, ist das wahr?

Recit. ad libitum e largamente

Recit.

c. * nom-men und die Stimme ist mir plötz-lich zu-rück-ge - kommen! Du drängtest doch so

Aleindor (leise zu Saint-Phar).

Saint-Phar (leise).

(laut zum Marquis)

B. *fort!* Da-von an andrem Ort! Ich sing' Euch jetzt; ja, auf mein Wort!

Larghetto.

Saint-Phar.

C. Von früh-ster Mor-gen-rö-te klag' ich bei je-nem

C. Baum, auf meiner Hir-ten-flö-te mein Leid dem wei-ten Raum.

Allegretto.

C. Komm, komm, süßes Turtel-täub-chen,

C. *rit.*
 komm, komm, komm, süßes Turtel - täub - - - chen, dein Tauber ru - fet

C. *rit.*
 dich. Sei doch mein lie - bes Weib - - - - - chen? Warum, ach, fliehst du

C. *rit.*
 mich? Sei doch mein liebes Weib - - - - - chen! Warum, ach, fliehst du mich? Ach, fliehst du

Larghetto.
 C. mich?

C. Ich eil' so oft ver - ge - bens nach die - ser Wie - se

c. hier, das En-de mei-nes Lebens, er - seh-net wär' es mir!

Allegretto.
c. Komm, komm, süs-ses Turtel - täub-chen,

c. komm, komm, komm, süs-ses Turtel - täub - chen, dein Tauber ru - fet

c. dich! Sei doch mein lie-bes Weib - - - - - chen! Warum, ach! fliehst du

c. mich! Sei doch mein lie-bes Weib - - - - - chen! warum, ach! fliehst du mich? Ach!

Allegro.
Marquis (zu Saint-Phar).

C. *pp* *cresc.* *pp*

war-um fliest du mich? Bra-vo, bra-vo! recht schön! Ich muss ge-stehn,

Mq. *ff*

das heisst ge-lun-gen! recht wunder-schön habt Ihr ge-sun-gen!

(zu den Sängern)

Mq. *pp*

Da Euch die Lau-nen so ent-schwinden, sollt Ihr auch mich jetzt gü-tig fin-den. Drum

ff **Saint-Phar.**

Mq. *ff*

Alcindor. kommt, ja, kommt, und geht mit mir zu Tisch! Zu Tisch, zu Tisch, zu Ti-sche!

B. *ff*

Zu Tisch, zu Tisch, zu Ti-sche!

Tenor I. II. *ff*

Bass. *ff*

Zu Tisch, zu Tisch, zu Ti-sche!

B. *p*

Ja, Herr Mar - quis, ich bin be - reit zu Ih - ren Dien - sten je - der -

pp

St. Phar. *p* *vi=* (S. 117.)

M. Marq. *p* Zu Tische, zu Tische! Der Wein, für wahr, verschafft je - dem Sän - ger Lust und Kraft!

M. Alcind. *p* Zu Tische, zu Tische! Der Wein, für wahr, verschafft je - dem Sän - ger Lust und Kraft!

B. *p* zeit! Zu Tische, zu Tische! Der Wein, für wahr, verschafft je - dem Sän - ger Lust und Kraft!

pp *pp* *pp* *vi=*

Tenor. *pp*

Bass. *pp* Wir wissen Ih - re Gü - te, Herr Mar - quis, recht wohl zu schätzen, so las - set uns, ihr

staccato sempre

Freunde, denn uns froh zu Tische set - zen; so las - set uns, ihr Freunde, denn uns froh zu Tische

set - zen! Der Wein, fürwahr, ver - schafft, der Wein ver - schafft dem Sän - ger neu - e Lust und

ff
Kraft! Recht wohl weiss man hier Ih - re Güt' zu schät - zen, drum

ff
con Ped.

fort und lasst zu Ti - sche uns nun set - zen; dort wer - de

dann in fro - her Nacht manch Le - be - hoch ihm aus - ge - bracht, dort wer - de

dann in fro-her Nacht manch Le-be - hoch ihm aus-ge - bracht, dort wer-de dann in fro-her

Nacht manch Le-be - hoch ihm aus-ge - bracht! Drum fort zu Tische, fort zu Ti-

sche, zu Ti- - sche, zu Ti- -

- sche! zu Ti-sche, zu Ti-sche! Dort werd' in fro-her Nacht

ff

-de

-de

ihm aus-ge-bracht!

manch Le-be-hoch ihm aus - ge-bracht!

f *staccato sempre*

Marquis (entfernt sich mit einem Wink).

Alle (folgen ihm, mit Ausnahme Saint-Phars).

Sechster Auftritt.

Saint-Phar. Dann Alcindor.

Saint-Phar. Sie ist da! Meine reizende Er-
oberung wohnt in diesem Schloss — und ich wollte
entfliehen; keine geheime Ahnung —

Alcindor (zurückkommend). Sag' einmal, Chape-
lou — Saint-Phar wollt' ich sagen —

Saint-Phar (stolz). Herr Alcindor, können Sie
sich nie daran gewöhnen, mich Saint-Phar, Herr
von Saint-Phar zu nennen?

Alcindor. Ja, von Saint-Phar-Chapelou; nein,
von Chapelou-Saint-Phar.

Saint-Phar. [Genug; was hast du mir zu
sagen! Oder] lass' mich in Ruh', pack' dich, scher'
dich fort!

Alcindor. Pack' dich? Potz alle Wetter! Was

soll das heissen? Ich bin nicht dein Diener; ich
sorge für deine Kleider, ich wichse deine Stiefel
und besorge deine Aufträge; das ist wahr; du gibst
mir zwölf Livres monatlich, das ist auch wahr;
aber das ist nur ein Lohn der Freundschaft, ver-
stehst du mich, Saint-Phar-Chapelou?

Saint-Phar. Pack' dich, sag' ich dir!

Alcindor. Als ich Lonjumeau verliess, um
dein glückliches Los zu teilen, wollte ich Künstler
werden wie du, und ich bin ein Künstler: der
Chorführer in der grossen Oper unter dem zier-
lichen Namen Alcindor. Ich spiele den Boreas
und die andern Winde; ich bin der königliche
Nordwind; weisst du das, Chapelou-Saint-Phar?
Aber wie Ihr nun einmal so seid, Ihr ersten Sänger;
Ihr seht auf die armen Choristen von dem Gipfel
Eurer Höhe herab! Potz alle Wetter! Hast du mich
nur ein einziges Mal gehört, um über meine Stimme
und mein Talent ein richtiges Urteil fällen zu
können? Ich bin der Mann der Nuancen; ja, ich
bin voll Nuancen!

N^o7. Arie.Allegro.
Alcindor.

B. *f* Für - wahr, des Cho - res

B. *p* *f* fein - ste Blüte, rag'ichaus al - len stolz her - vor; ich sprech' be - - zau - bernd

B. *p* zum Ge - - mü - te, tönt mei - ne Stim - me durch den Chor. Jetzt singt, ja,

B. singt und trinkt, Freude winkt, jetzt singt und trinkt, ja, singt und trinkt, Freude

B. winkt! Ja, springt und schlingt und klingt und trinkt, glu, glu, glu, glu! der Spass ge -

B. *ff*

lingt. Ja, klingt und trinkt, glu, glu, ja, trinkt, glu, glu! ja, springt und kling und trinkt, der Spass ge-

B. *pp staccato*

lingt. Soll ei-nen Zephyr ich a-

B. *mf* 3 3

gie - ren, fliegt mei-ne Stimme sanft und leicht: la, la, la,

B. *pp staccato*

la, la, la, la, la! Soll ich als Fluss mich prä-sen-

B. *mf* 3 3 3

tie - ren, dem Sturzbach mei-ne Stimme gleicht: la, la, la,

B. *la, la, la, la, la!* Und soll auf ei-ner Blu-men -

pp staccato

B. wie - se die Nymphen rei - zen mein' Ge - - sang: *la, la, la,*

mf

B. *la, la, la, la, la!* Dann tönt so zart, ar - kadisch

ff *pp* *ff*

B. sü - sse, herze - win - nend der Stimme Klang: *la, la, la, la, la, la, la,*

ff *ff* *mf*

animato

B. *la!* Ja, ich des Cho - - res fein - - ste Blü - te, ich rag' aus

p *cresc. sempre* *staccato*

B.  *f* *pp*

al - - len stolz her - vor; ich sprech' be - - zau - bernd zum Ge - -

B.  *pp staccato*

mü - te, tönt mei - ne Stimme durch den Chor! Jetzt singt, ja, singt und trinkt, Freude

B.  *8*

winkt! jetzt singt und trinkt, ja, singt und trinkt, Freude winkt! Ja, springt und

B.  *8*

schlingt und klingt und trinkt, glu, glu, glu, glu! der Spass ge - lingt. Ja, klingt und

B.  *8* *f*

trinkt, glu, glu! ja, trinkt, glu, glu! der Spass ge - lingt. Ich sprech' be -

B. zau - - bernd zum Ge - mü - te, tönt mei - - ne Stim - - medurch den

B. Chor, tönt mei - - ne Stim - - me durch den Chor!

Saint-Phar. Wer hat dir denn noch je bestritten, dass du die Blüte aller Choristen bist? Aber begreife doch nur, dass, wenn ich allein zu sein wünschte, dies bloss deshalb der Fall ist, weil ich von einem Augenblick zum andern hoffe, sie zu sehen, mit ihr zu sprechen.

Alcindor. Mit wem?

Saint-Phar. Mit Frau v. Latour. Du weisst also nicht, dass ich mich in ihrem Hause befinde? Als ich dies erfuhr, Alcindor, brachte es mich in solche Verwirrung und Aufregung —

Alcindor. Dich in Aufregung? Jetzt lass mich in Ruh', du Herzensdieb!

Saint-Phar. Ach, diese Frau ist nicht wie die andern Frauen.

Alcindor. Nicht?

Saint-Phar. Höre nur! Ich spielte den Castor; am Ende des grossen Duets, im Augenblick, wo ich den Pollux umarme, bleibe ich plötzlich stecken!

Alcindor. Mach' dir nichts daraus! Ist mir schon öfter passiert!

Saint-Phar. Denn wen sehe ich in der Prosceniumsloge? Magdalene!

Alcindor. Wie, deine Frau?

Saint-Phar. Nein, Frau v. Latour.

Alcindor. Ah, sieh! Frau v. Latour machst du die Cour? Nun bin ich auf der Spur! Doch immer weiter nur!

Saint-Phar. Aber welche Ähnlichkeit! genug; es ist Lenchen, aber viel schöner! Ich werfe ihr mörderische Blicke zu, und seit einem Monat versäumt sie auch nicht eine einzige Vorstellung, in welcher ich sang. Bald wage ich, ein Liebesbriefchen an sie zu senden, [man würdigt mich, darauf zu antworten] und es entsteht eine zärtliche Korrespondenz zwischen uns. In meinem letzten Billet dringe ich auf ein Stell-dich-ein; keine Antwort! Gern hätte ich meiner Schönen meine Aufwartung gemacht, wenn ich nur ihre Wohnung gewusst hätte. Denke dir also meine Freude; hier, wohin ich nur mit Widerwillen kam, finde ich sie wieder!

Alcindor. Ich kenne dich, du wirst sie mit deinen Trillern und Rouladen zu verlocken suchen!

Saint-Phar (an Alcindor vorübergehend). Ach, welch mächtiger Bundesgenosse ist die Musik, wenn man die Herzen der Damen erobern will. Man ist zu zweien am Klavier; die Akkorde erfüllen die Seele mit süssen Gefühlen! die Blicke begegnen sich; [verbinde hiermit eine angenehme Gesichtsbildung, eine hinlänglich vorteilhafte Haltung;] wie könnte sie fühllos bleiben, wenn ich singe:

Ach! hören Sie mein Flehn!

Sie ist unschlüssig; ich gehe zum B über:

Ach! hören Sie mein Flehn!

Sie spielt die Grausame, ich dringe nun bis

zum C hinan:

Ach! hören Sie mein heisses Flehn!

Dem C kann sie nicht widerstehen! (Er wendet sich zum Fenster.)

Alcindor. Das glaub' ich! — Wie glücklich ist doch so ein Tenorist! Ich glaube als Bassist könnte ich hinuntersteigen bis ins tiefe C — ich eroberte keine Kammerkatze!

Saint-Phar (sieht aus dem Fenster). Täusche ich mich nicht, so ist sie dort im Garten!

Alcindor (ebenfalls dorthin sehend). Sapperment!

sieht die deiner Frau ähnlich!

Saint-Phar. Sie kommt hierher! Alcindor, lass mich allein, ich bitte dich!

Alcindor. So lass ich mir's gefallen! So musst du mit mir reden! Ich verlasse dich! und spielt sie die Spröde, so vergiss nicht das hohe C. — Ich geh'!

Saint-Phar. Adieu!

Alcindor (entfernt sich schnell).

Frau v. Latour (tritt fast gleichzeitig ein).

Siebenter Auftritt.

Frau von Latour. Saint-Phar.

Nº 8. Duett.

Allegro non troppo.

Piano introduction for the duet, marked *pp* (pianissimo). The music is in G major and 2/4 time, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and chords in the left hand.

Saint-Phar.

First line of the duet for Saint-Phar. The vocal line is in G major and 2/4 time, with lyrics: "O, al-lerhol - de-ste der". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

Second line of the duet for Saint-Phar. The vocal line continues with lyrics: "Frau-en, ich darf in Ih - re Augen schau - en, kann Ih-rer Gü - te an-ver-". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

Frau v. Latour (für sich).

First line of the duet for Frau v. Latour. The vocal line is in G major and 2/4 time, with lyrics: "trau - en, welch mäch-tig Feu - er brennt in mir! Den Falschen hier zu". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

M. se - hen, verwir - ret mir den Sinn, den Falschen hier zu se - hen, verwir - ret mir den
 C. **Saint-Phar.** (für sich)
 Ha, sie er - hört mein Fle - hen, wie ich so glücklich

cresc.

M. Sinn!
 C. (laut, sich ihr nähernd)
 bin! Hol - des We - - - - sen, das ich ver -

mf *fp* *pp*

C. eh - - - re, nach Ih - rer Lieb'streb' ich al - lein; ich

C. schwömm' in einem Won - ne - mee - re, dürf - te ich Ihr Sklave sein. Muss

rall. *a tempo* Fr. v. Latour. *a tempo* *p*

(stellt sich, als ob sie bestürzt sei)

M. meine Angst Sie nicht schon rüh - ren? O, schonen Sie mein schwaches Herz! Leicht

M. könnt' es mich zur Weichheit füh - ren, denn lei - der ist es nicht von

Saint-Phar (für sich).

M. Erz! Wie fang' ich sie? Was nun be - gin - nen? Wie wird mit Lie - be sie be -

C. seelt? Ich wende jetzt, sie zu ge - win - nen, mein Mittel an, das nie ge -

animato poco a poco.
(laut, mit Zärtlichkeit)

C. fehlt. In Liebes - glut muss ich ver - ge - - hen;

Frau v. Latour.

M.  Mein Herr, ich kann Sie nicht ver - ste - hen! Mein

C.  ach! hö - ren Sie mein Fleh'n! Ach! hö - ren Sie mein



M.  Herr! ich kann Sie nicht ver - ste - - hen! Ich


C.  Fleh'n! Ach! hö - ren Sie mein




M.  kann Sie, mein Herr, nicht ver - ste - - hen!

C.  Fleh'n! Ach! hö - ren Sie mein



C.  Fleh'n, er - hö - - ren Sie _____ mein Fleh'n, _____ ja, mein



col canto

Andante sostenuto.

M. *pp* Recht nah ihm stets zu le - ben, dem sich das Herz er -

C. *pp* Flehnt! Recht nah ihr stets zu le - ben, der sich das Herz er -

ff *pp*

M. ge - ben, recht nah ihm stets zu le - ben, dies schafft Won - ne und

C. ge - - ben, recht nah ihr stets zu le - ben, dies schafft Won - ne und

M. Ruh! Nichts kann mehr uns be - glück - - ken.

C. Ruh! Das Herz schwelgt in Ent -

M. Wohin wir blik - ken, lä - - chelt Liebe, ja, Lie - be uns

C. zük - - ken, wohin wir immer blik - ken, lä - - chelt Liebe, ja, Lie - be uns

p

M. zu! Lächelt Lie - be uns

C. zu! Lächelt Lie - be uns

pp *dolcissimo*

M. zu! Lächelt uns

C. zu! Lächelt uns

ff

Vereinfachter Schluss
der Kadenz.

M. lä - chelt Lieb uns zu!

C. lä - chelt Lieb uns zu!

M. Lie - be zu! Ja, Lie-be, ja, Liebe, ja, es

C. Lie - be zu! Ja, die Lie-be, ja, die Liebe, ja, es

f tr *p* *f tr* *p* *tr* *tr* *tr*

M. lä - chelt die Lie - be uns zu, ja,

C. lä - chelt die Lie - be uns zu, ja,

M.
Lie- - - be lächelt dann _____ uns zu!

C.
Lie- - - be lächelt dann _____ uns zu!

Allegro. Saint-Phar (mit tragischem Pathos).

C.
Ha! können Sie so grausam sein,

C.
meine Wünsche nicht zu er - hö - ren, dann soll mich weiter nichts mehr

C.
stö - ren, und mein De - genendgemeine Pein! Haltet

Frau v. Latour (tragisch, zieht seinen Degen.)

M.
ein, haltetein, mein Gott! Zuviel Tränen wür - den ja

ihn zurückhaltend).

*) Oft findet hier das Duett seinen Abschluss.

M. flie - ssen, und man müsste das The - a - ter schliessen, denn es

M. stür - be selbst durch Ihren Tod, ja, es stürb' durch Ih - - - ren

Saint-Phar (den Degen einsteckend).

M. Tod, ja, es stür - be selbst durch Ihren Tod! Dieses Wort ist mir von Ge-

Andantino allegretto.

(leidenschaftlich)

C. wicht; nur meinem Chef zu - lieb er - steche ich mich nicht! Lesen Sie in

C. meinem Blick nicht wahre Feuer - lie - be? O, stossen Sie mein schönstes Glück, mein

Frau v. Latour.

C. Herz nicht rauh zu-rück! Nein, ich bin da-von noch weit, an Ih-re Lieb zu

M. glau - - ben. Ich fürch-te Ih-re Hef-tig-keit; es tut mir wahrlich leid.

p

rall.

M. *a tempo* Nein, ich fürchte diesen Blick, dies wandelba-re Feu-er für meine Ru-he, für mein Glück halt

C. *a tempo* Lesen Sie in meinem Blick nicht wahre Feuer-lie-be? O, stossen Sie mein schönstes Glück, mein

Saint-Phar.

p

M. *vi=* (S. 134.) ich mein Herz zu-rück! Die Ewigkeit? Bester

C. Herz nicht rauh zu-rück! Ich liebe Sie, ja, für die Ewig-keit!

pp

staccato

Saint-Phar.

M.
Herr, das ist sehr lan-ge. Mein Herz ist Ih-nen wahrlich nur ge-weiht. Ach, Ihr

C.
Zwei - fel macht mir ban-ge, erregt in mir schmerz - - liches Leid, ja, er er-

cresc.

Frau v. Latour.

C.
regt schmerz - liches Leid! Ich trau-e solchen Schwüren nie; in jeder

f *pp*

M.
Oper hört man sie, ja, hört man sie. Nein, nein, nein, nein! ich fürchte die-sen Blick, dies

rall. *a tempo*

M.
wandel-bare Feu-er, für meine Ruhe, für mein Glück halt' ich mein Herz zu-rück!

Saint-Phar.

C. Schaffen Sie mein schönstes Glück; zu lieben Sie, ich schwör' es, bis zu dem letzten

Frau v. Latour.

M. *a tempo* Nein, ich fürchte die - sen Blick, dies

C. *rall.* Au - genblick, ver - langet mein Ge - schick! *rall.* Le - sen Sie in meinem Blick nicht

M. wandel - ba - re Feu - er; für mei - ne Ru - he, für mein Glück halt' ich mein Herz zu -

C. wahre Feuer - lie - be? O, stossen Sie mein schönstes Glück, mein Herz nicht rau -

M. *f* rück! Nein, mein Herr, Ihr Fleh'n kann ich nicht verstehn, nicht ver -

C. *f* rück! Hö - ren Sie auf mein Fleh'n, ach, er - hö - ren Sie mein

ff

M.
stehn. Nein, Ihr Flehn kann ich nicht, kann ich nicht verstehn, nicht ver-

C.
Flehn! Hören Sie mein Flehn, ach, er - hö - ren Sie doch mein

M.
stehn, mein Herr, Ihr Flehn kann ich nicht verstehn, kann ich nicht ver-stehn.

C.
Flehn; er - hö - ren Sie, ja, er - hö - ren Sie doch mein Flehn!

ff

Alcindor (erscheint, einen ausgeschriebenen Brief in der Hand).

Achter Auftritt.

Frau von Latour. Saint-Phar. Alcindor.

Frau v. Latour. Es kommt jemand! (Erstaunt, für sich.) Das ist ja Bijou!

Saint-Phar (für sich, indem er sich erhebt). Der Einfaltspinsel!

Alcindor (in spassendem Tone). Bitte um Vergebung, wenn ich störte! (Leise zu Saint-Phar.) Spitzbube, du warst schon bis zum C gekommen!

Saint-Phar. Beruhigen Sie sich, Madame; es ist mein Sekretär, ein ehemaliger Universitätsfreund!

Alcindor (prahlerisch). Ja, wir sind zusammen auf der Universität gewesen. Wir studierten zusammen (für sich) Posthornblasphemie und Schmielologie! (Laut.) Wir machten alle möglichen Schulen miteinander durch!

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Was kommst du mir schon wieder über den Hals?

Alcindor (leise). Soeben ist dieser dringende Brief von Fontainebleau angekommen, und Mademoiselle Rose, die liebenswürdige Zofe, hat mir ihn für dich übergeben — für Sie, Monsieur von Saint-Phar!

Saint-Phar (zu Frau von Latour). Erlauben Sie, Madame, dass ich denselben in Ihrer Gegenwart — (indem er die Unterschrift sieht, für sich.) Von Magdalene — sehr zur Unzeit!

Frau v. Latour (für sich). Rose hat klug daran getan, den Brief durch Bijou überbringen zu lassen. (Laut zu Saint-Phar.) Was ist Ihnen? Sie scheinen bestürzt? Ist dieser Brief daran Schuld? Der Inhalt scheint Sie zu befremden!

Saint-Phar. Ganz und gar nicht! Er enthält die Ankündigung einer Probe.

Frau v. Latour. Umsonst wollen Sie mich täuschen; ich bin überzeugt, dass es ein Liebesbriefchen ist!

Saint-Phar. Ein Liebesbriefchen? Sage, Alcindor, ein Liebesbriefchen —

Alcindor. Madame belieben zu scherzen! Wie

kämen wir zu Liebesbriefchen — oder die Liebesbriefchen zu uns!

Frau v. Latour. Nun denn, Saint-Phar, zu meiner Beruhigung — lesen Sie dies Briefchen laut vor!

Saint-Phar. Es wäre wirklich zwecklos, Madame — verlorne Zeit — einen Probezettel vorlesen!

Frau v. Latour. Sie verweigern — geben Sie es her und erlauben Sie, dass ich mich von Ihrer Aussage selbst überzeuge! — [Sie zögern? — Ich nehme es selbst!] (Sie nimmt ihm das Briefchen aus der Hand.) So werde ich lesen!

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Ich fürchte, [es wird mir übel gehen!] Die Sache nimmt eine schlimme Wendung!

Frau v. Latour. Sehr lang für eine Probenanzeige! (Sie liest.) »Lonjumeau, den 6. Mai 1766. Seit drei Monaten ist kein Tag, den Gott geschaffen hat, an welchem ich dir nicht geschrieben hab', und du tust mir nicht antworten, obgleich ich dir zehn Jahre lang mein armes Herz aufgehoben hab' und um dich weine, wie eine Magdalene, die ich auch bin. Ich tue dir hiermit zum allerletztenmal schreiben, denn du hast kein Mitleid nicht mit einem Weib, das dich anbetet.

Ich verbleibe

deine rechtmässige Frau
Magdalene Birotteau.«

(Zu Saint-Phar.) Wie, Sie sind verheiratet?

Saint-Phar. Ich! verheiratet! Welch' schrecklicher Gedanke!

Alcindor. Wir verheiratet! scheusslich!

Saint-Phar. Sehen Sie denn nicht ein, Madame, dass es hier auf eine Mystifikation abgesehen ist; dass jemand, der auf mein Glück neidisch ist, diesen alten Theaterwitz anwenden will, um zwei zärtliche Herzen zu trennen, welche geschaffen sind, sich zu lieben. Ich kenne diese Magdalene Barotteau oder Mirotteau gar nicht.

Alcindor (für sich). Das nenne ich Geistesgegenwart!

Saint-Phar (indem er sich gerührt stellt). Und Sie könnten einer so gemeinen Verleumdung Glauben schenken; nein, Madame, Sie lieben mich nicht! (Er weint.) Sie lieben mich nicht! (Schluchzend.) Sie lieben mich nicht!

Alcindor (weint ebenfalls). Nein, Sie lieben uns nicht!

Saint-Phar (weint). Nein — nein — Sie haben mich nie geliebt!

Alcindor (ebenso). Nein — nein — Sie haben uns nie geliebt!

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Hörst du gleich auf! Du bist ja abscheulich, wenn du weinst!

Frau v. Latour. Saint-Phar! Ich kann nicht wissen, ob Sie die Wahrheit sprachen; aber Ihr Schmerz rührt mich! Sie sagen, mein Verdacht kränke Sie? Setzen Sie sich an meine Stelle, und urteilen Sie, ob meine Unruhe nicht gerechten Grund haben muss!

Saint-Phar (mit Dringlichkeit). Befehlen Sie! Welche Beweise meiner Aufrichtigkeit verlangen

Sie? Reden Sie, gnädige Frau!

Frau v. Latour (beiseite). Ich will sehen, ob er einwilligt? (Laut.) Ohne den eben eingetretenen Umstand würde es mich glücklich gemacht haben, wenn Sie mit meinem Vermögen auch meine Hand angenommen hätten!

Alcindor (leise zu Saint-Phar). Jetzt ziehe dich auf eine gute Art heraus, wenn du kannst! Nimms Vermögen und lass die Hand fahren!

Saint-Phar (indem er sich vor Frau von Latour auf die Kniee niederwirft). Verzeihen Sie mir die Verwirrung, die Aufregung, in welche mich Ihre Worte versetzt haben! Ja, Madame, noch heute, sogleich sollen uns die glücklichsten Bande vereinigen. Sie die meinige — welch ein Glück!

Alcindor. Sie die unsrige — welch ein Glück!

Frau v. Latour. Wohlan denn, der Kaplan wohnt in der Nähe, und in der Schlosskapelle —

Saint-Phar (erhebt sich). Nein, nein, Madame! Erlauben Sie, dass ich Ihnen selbst den Mann vorstelle, der unsere glückliche Verbindung segnen soll; ein ehrwürdiger Priester, der meine Kindheit leitete, frei von Vorurteilen; [ein anderer würde vielleicht Anstand nehmen, einen Schauspieler zu trauen, und] nicht um mein Leben wollte ich mein Glück noch einen Tag verzögern!

Frau v. Latour. Sie haben hierin zu befehlen, Saint-Phar; beeilen Sie sich daher, den heiligen Mann zu bescheiden; ich will unterdessen einige gute Freunde aus der Nachbarschaft benachrichtigen, uns als Zeugen zu dienen. Auf Wiedersehen!

Saint-Phar (küsst ihr die Hand). Und zwar für das ganze Leben! für das ganze Leben!

Frau v. Latour (für sich, indem sie abgeht). Warte, du sollst mir büssen! (Sie entfernt sich.)

Neunter Auftritt.

Saint-Phar. **Alcindor.**

Saint-Phar (herzlich lachend). Ha, ha, ha! Arme betrogene Weiber! ha, ha, ha!

Alcindor. Du lachst noch, Herzloser! Ich bin auch kein Heiliger, ich habe wahrlich auch schon eben so treulos gegen das schöne Geschlecht gehandelt; [ich habe mir viele Vorwürfe zu machen; auch durch mich sind schon viele Tränen veranlasst worden!] indessen bin ich ein lediger Mann und die Treulosigkeit meiner Art ist nicht durch die Gesetze verboten. Was Ihr dagegen vorhabt, riecht eine Stunde weit nach dem Galgen.

Saint-Phar (lachend). Ei was! bist du närrisch?

Marquis (erscheint und lauscht).

Zehnter Auftritt.

Marquis. **Saint-Phar.** **Alcindor.**

Alcindor. Nein, ich sage mich los von dir! Ich will [keinen Schritt mehr über Eure Schwelle tun, und] nicht mein ganzes Leben hindurch an einen Menschen gefesselt sein, der jeden Tag gehängt werden kann.

Marquis (halbblaut für sich). Was schmieden die

da wieder zusammen?

Saint-Phar. Schwachkopf! Warst du damals nicht Zeuge, als unser Kollege Jéliote den Streich erzählte, welchen er einer Kokette spielte, die ihn so lange hatte seufzen lassen?

Alcindor. Ist das der Jéliote, der sich durch einen guten Freund, welcher sich als Priester verkleidete, nur zum Schein trauen liess?

Saint-Phar. Derselbe!

Alcindor (lebhaft). Und du willst dasselbe Spiel nun mit Frau von Latour treiben? Ha! Chapelou, du bist mein Meister in der Kunst zu gefallen! (Er umarmt ihn.)

Marquis (für sich). Was höre ich?

Saint-Phar. Ich habe aber noch jemand nötig, der mit uns im Einverständnis ist.

Alcindor (ihn unterbrechend). Ich kenne einen solchen, gerade wie du ihn brauchst; Bourdon, einen von unsern Chorführern. [Er ist noch fremd und du kennst ihn noch nicht; aber ein vortrefflicher Kopf!]

Saint-Phar. Hole ihn schnell herbei, und wähle aus meiner Garderobe, was dir nötig ist. Ich will zu meinen Freunden eilen, um ihnen meine nahe bevorstehende Heirat anzukündigen. Ha, ha, ha! (Er geht lachend ab.)

Alcindor (lacht ebenfalls). O Weiber, Weiber! wie werdet ihr von uns an der Nase herumgeführt! (Er folgt Saint-Phar.)

Elfter Auftritt.

Marquis allein.

Marquis (beiden nachsehend). Allmächtiger! welch ein Glück, dass ich diese Unterredung belauschte. [Ich habe alles gehört und wohl verstanden! welch höllisches Komplott!] Hätte mich mein guter Stern nicht hierher geführt, so wäre die Schönheit, der ich huldige, Saint-Phar zur Beute geworden! Doch mir kann es gleichgültig sein; denn bei alledem ist es nur zu klar, die Undankbare scheint einen Menschen aus dem gemeinen Volke mir vorzuziehen. [Sie täuschte mich! o treuloses Weib! arglistiges Weib! Weib!] Aber ich will das Schwierigste, das Äusserste versuchen — ich will meinen Verstand zusammennemen!

Frau v. Latour (kommt, ohne den Marquis zu bemerken).

Zwölfter Auftritt.

Frau von Latour. Marquis.

Frau v. Latour. Vergeben Sie, Saint-Phar, wenn — (Beiseite.) Der Marquis!

Marquis (sich wendend). Sie suchten nicht mich? Ich bin nicht der Glückliche —

Frau v. Latour. Ich muss gestehen —

Marquis (vorkommend). O schöne Grausame! Wäre ich nicht so grossmütig, ich liesse es zu, dass Sie sich mit ihm verheiraten, mit Ihrem Saint-Phar.

Frau v. Latour. Wie? Sie wissen schon —?

Marquis. Ja, soeben hörte ich Saint-Phar und

Alcindor von dieser Scheinheirat reden —

Frau v. Latour. Scheinheirat? [Es wird eine wirkliche Heirat stattfinden!]

Marquis. Aber morgen, welche Täuschung!]

Frau v. Latour. Erklären Sie sich deutlicher; ich verstehe Sie nicht!

Marquis. So hören Sie denn; dieser Saint-Phar spottet Ihrer Leichtgläubigkeit, wie Jéliote die Marquise von Vaudrey verlachte und setzt zugleich Ihren guten Ruf aufs Spiel! [Er hat im Sinne, das Abenteuer der Marquise von Vaudrey und des Sängers Jéliote heute zu erneuern.] Der Priester, der [Ihre Schwüre abnehmen und] Ihre Verbindung segnen soll, ist niemand anders als ein gemeiner Chorist, der in der Oper die Flüsse und Springbrunnen vorstellt.

Frau v. Latour. Nein, das kann ich nimmermehr glauben!

Marquis. Ich schwöre Ihnen, dass ich es hörte.

Frau v. Latour. Mein Herr Marquis, wie sehr danke ich Ihnen! (Beiseite.) Die Dummköpfe sind doch manchmal zu etwas gut, ohne der Marquis wäre mein Plan misslungen! (Laut mit Entschluss.) Marquis, lieben Sie mich noch immer?

Marquis. Mit aller Glut meines Standes. Nie liebte ein Marquis wahrer und aufrichtiger! — Zweifeln Sie daran? Dann bleibt mir nichts übrig, als mich vor Ihren Augen durch und durch zu stechen!

Frau v. Latour. Wir müssen uns rächen! Rache!

Marquis. Rache!

Frau v. Latour. Sie, Marquis, sind —

Marquis. Der Rächer! Ich stehe zu Befehl!

Frau v. Latour. Sie sind ein Mann!

Marquis. Jawohl!

Frau v. Latour. Noch mehr, Sie sind mein Schutz!

Marquis. Schutzmann! Edelmann, Marquis!

Rose (kommt).

Dreizehnter Auftritt.

Rose. Frau von Latour. Marquis.

Rose (meldend). Die Gäste sind angekommen!

Frau v. Latour. [Ich werde mich sogleich bei ihnen einfinden. Nun,] (halbblau) Rose, verliere keinen Augenblick; eile zu Pater Anselm, dem Schlosskaplan, und führe ihn still und heimlich in die Kapelle.

Marquis (freudig). [Ha, ich verstehe schon, das geschieht meinewegen!] Alles mir zu Liebe, ich begreife!

Frau v. Latour (leise zu Rose). Die Kapelle soll nur schwach erleuchtet werden. [Beinahe hätte ich etwas vergessen:] Wenn Alcindor, in Begleitung eines Fremden, ins Schloss zurückkommt, während wir in der Kapelle sind, so Sorge dafür, dass sie vor Beendigung der Ceremonie nicht bis zu uns gelangen. Also eile dich!

Rose (entfernt sich).

Frau v. Latour (sich zum Abgang wendend). Sie, Herr Marquis, haben die Gefälligkeit, mich hier zu erwarten; ich will unsre Freunde herbeiholen, um dann von hier aus in die Kapelle zu gehen.

Marquis (ihr das Geleit gebend). Ach, ich bin der Glücklichste der Menschen und der Marquise.

(Er küsst ihr im Abgehen die Hand.) Endlich kann ich also hoffen, dass bald — (Er wendet sich nach dem Abgang der Frau von Latour nach vorn.)

Frau v. Latour (geht ab).

Die Sänger (erscheinen und nehmen Aufstellung).

Saint-Phar (kommt gleichzeitig).

Vierzehnter Auftritt.

Marquis. Saint-Phar. Sänger.

Nº 9. Finale.

Allegro.

ff

ff Tenor.
Stauend ha-ben wir es ver-nom - -

Bass. *ff*
Stauend ha-ben wir es ver-

men, dass zum Gat-ten dich sie ge-wählt! Zu ho-hem Ran-ge

nom-men, dass sie dich zum Gat-ten gewählt!

wirst du nun kom - men, wenn du mit ihr dich hast vermählt!

Maestoso.

Saint-Phar.

Der Wunsche Ziel hab' endlich ich er - krom - men, der Wunsche Ziel hab' endlich ich er -

krom - men, doch mein Sinn bleibt sich gleich, werd' ich auch gross, werd' ich auch gross und

un poco più animato.

reich! Teu - re Freunde, glaubt mir, alles teil' ich mit

euch: Vergnügen, das Geld, die Ehre, alles, ja alles, sienur ausge - nommen!

Allegro.

C. *pp*

Gü-tig zu regieren wird mein Streben sein. Ihr sollt nichts verlieren, euch bleibt stets mein Wein;

pp *stacc.*

C. euch das Wild der Wäl-der, euch die Staatska-ross, euch Kredit und Gel-der,

C. euch mein Haus und Schloss. Gü-tig zu regieren wird mein Streben sein. Ihr sollt nichts verlieren,

pp e staccato

C. euch bleibt stets mein Wein.

Tenor. *ff*

Bass. *ff* Ja uns, ja uns, ja uns,

Uns das Wild der Wälder, uns die Staatska-ross, uns Kredit und Gelder,

ja uns! Gü-tig zu regieren wird sein Streben sein. Bang nicht zu verlieren,
 uns sein Haus und Schloss.

vi= (S. 146.)
 uns bleibt stets sein Wein. Voll Gü't zu re-gie-ren sein Stre-ben wird sein; dass
 Voll Gü't zu regie-ren sein Stre-ben wird sein.

wir nichts ver-lie-ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, drum lässt er
 Erlässt uns den Wein, er lässt uns seinen Wein, uns seinen Wein, drum lässt

uns voll Gü't den Wein. Das wir nichts ver-lie-ren, lässt
 er uns seinen Wein.

er uns den Wein, den Wein, den Wein, lässt er uns den Wein, den Wein, den

Wein, er lässt uns den Wein.

Marquis.
Mq. Er träumet süß, bis plötzlich er erwachet.

Mq. Der lacht am besten, der am letzten noch lacht!

Mq.

Ich hab' die Eh - - re Euch zu gratu-

Mq.

lie - ren!

Saint-Phar.

Sie werden doch die

c.

Hoch - zeit zie - ren, grad' wie zu Haus be - trachten Sie sich hier, und wieder -

dim.

c.

ho - len, wie - der - ho - len Sie mit mir: Gü - tig zu re - gie - ren

rall.

rall.

pp


Tempo I.

c.

wird mein Streben sein. Ihr sollt nichts ver - lie - ren, euch bleibt stets mein Wein;

stacc.

C.  *ff*
 euch das Wild der Wälder, euch die Staatskaross, euch Kredit und Gelder, euch mein Haus und Schloss.

C.  *pp e stacc.*
 Gü-tig zu regieren wird mein Streben sein. Ihr sollt nichts verlieren, euch bleibt stets mein Wein.

Tenor. *ff*
 Bass. *ff*
 Ja uns, ja uns, ja uns,
 Uns das Wild der Wäl-der, uns die Staats-ka-ross, uns Kre-dit und Gel-der,
ff

ja uns! Gü-tig zu regieren wird sein Streben sein. Bangt nicht zu verlieren,
 uns sein Haus und Schloss. *ff*

uns bleibt stets sein Wein. Voll Gü't zu re-gie - ren sein Stre - ben wird sein, dass

Voll Gü't zu re-gie - ren sein Stre - ben wird sein.

ff

wir nichts ver-lie - ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den

Er lässt uns den Wein, er lässt uns sei-nen Wein, uns sei-nen

Wein, drum lässt er uns voll Gü't den Wein. Dass wir

Wein, drum läs-set er uns sei-nen Wein.

nichts ver-lie - ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, er lässt uns den

Wein, den Wein, den Wein, er lässt uns den Wein!

= de

Saint-Phar.
 Mein Weibchen na - het, nicht so laut, selbst vom

Allegro.
 An - blick sei sie er - - baut!
 Tenor. (mit voller Stimme)
 Sü-sse Lust lächelt bei - den, ih-re
 Bass. (mit voller Stimme)
 ff

Wünsche sind nun bald ge-krönt. Mög' das Glück niemals schei - den, das jetzt

Saint-Phar.

Seht, sie naht, nicht so laut, vom Anblick selbst sei sie er-
freundlich ihr Le - ben verschönt!

Vier Diener und Frau v. Latour kommen. — Zwölf Kavalier und zwölf Damen folgen, die Damen voraus.

Fünfte Auftritt.

Kavalier und Damen. Sänger. Vier Diener. Marquis. Frau v. Latour. Saint-Phar.

baut!
Sopran u. Alt. (so sanft wie möglich)
Sü-sse Lust lä-chelt bei - - den, ih-re Wünsche sind nun bald ge-
Sü - sse Lust lä - chelt bei-den, ih - re Wunsch'

krönt. Mög' das Glück niemals schei - den, das jetzt freundlich ihr Le-ben ver-
sind gekrönt. Mög' das Glück nie - mals scheiden, das ihr Sein ver -

Frau v. Latour.

M. Der Prie-ster kommt in die-sem Au-gen - blick, er harrt auf
schönt!

Saint-Phar. Marquis.

M. uns in der Ka-pel - le. Bi-jou zeigt sich eif - rig und schnelle! Ich na - he, ich

Mq. na - he jetzt dem höchsten Glück! O Lust, die ich kaum fas-sen

Frau v. Latour.
Mq. kann! Sie er - lau - ben, Ihnen vor-zu-stel - len den Mann, der dieses Herz ge-

Saint-Phar (beiseite, freudig).
M. wann. Ich bin's, ja ich, ja ich, ja ich!

Marquis (beiseite, freudig).
Mq. Ich bin's, ja ich, ja ich! Ge - wiss, das kann ja gar nicht

Frau v. Latour.
Mq. feh - len! Diesen Mann, so teuer mir, beste Freunde sehen Sie, sehn Sie

(stellt St.-Phar vor und reicht ihm die Hand)

Saint-Phar. *ff*

M. hier. O Glück, o Lust! ihr Gemahl werd' ich

Marquis.

(sinkt in einen Sessel)

Mq. *ff* O Gott! ich bin erstarrt zu Stein. O

Ihm wird ein Glück, gross und rein, ihm wird ein

Frau v. Latour (für sich).

C. sein. Jetzt tritt die Stun - de der Ra - che

Mq. Gott! ich bin erstarrt zu Stein. Wie? Er

Glück, gross und rein, ihm wird ein Glück, gross und

M. *ein!*
Saint-Phar.
 C. *O Glück, o Lust! ihr Ge-mahl* *werd' ich sein.*
 Mg. *ist's?* *O Gott!* *ich bin erstarrt zu Stein.*
rein; er wird, er wird ihr Gemahl nun bald sein.

Allegro moderato. *Entfernt hinten der Klang eines Glöckchens.*
pp *Glocke in C. *)* *p*

M. *pp*
Frau v. Latour.
Hört der Ka-pel-le Glöck - lein er - tö-nen! *Nun wird*

M. *bald das Glück uns-re Wün-sche krö-nen. Wir ziehn da - hin.*
 C. **Saint-Phar.** *Wir ziehn da - hin.*
pp

*) Glockenanschlag in gleicher Weise bis zum Schluss des Allegro moderato.

pp
 Hört das Glück-lein freund-lich er-tö-nen. Glück wird ih-re Wün-sche bald krönen.

M. *Frau v. Latour.*
 C. *Saint-Phar.*
 Wir ziehn nun hin, wir ziehn nun hin, wir
 Wir ziehn nun hin,

M. ziehn nun hin!
 C. wir ziehn nun hin!

Saint-Phar giebt Frau v. Latour die Hand und entfernt sich mit ihr. — Die Gäste folgen. — Der Marquis erhebt sich und geht wütend ab nach der andern Seite.

Sechzehnter Auftritt.

Sänger. Diener.

Die Sänger lassen den Hochzeitszug an sich vorbeigehen; dann treten sie in den Vordergrund. — Die vier Diener servieren Champagner.

*)
 Schluss des
 IIten Aktes.

*) Gewöhnlich schliesst hiermit der 2^{te} Akt, bei Fortsetzung bleiben die beiden Takte fort.

Allegro mosso.

Tenor. *pp*

Bass. *pp*

Ihr Freunde, hört! Ja, Freunde, hört! Jetzt sind

wir un-ge-stört! Die Sorg' ver-bannt, das Glas zur Hand! und

pp

singt, von fro-her Lust ent-brannt, und singt, von fro-her Lust ent-

cresc.

cresc.

Allegro.

brannt! Nehmt froh das Glas zur Hand und wiederholet: Gü-tig zu regieren wird sein Streben sein.

ff

cresc. *ff*

Bangt nicht zu verlieren, denn uns bleibt sein Wein. Ja uns, ja uns,
 Uns das Wild der Wälder, uns die Staatska-ross,

ja uns, ja uns! Gü-tig zu regieren wird sein Streben sein.
 uns Kre-dit und Gel-der, uns sein Haus und Schloss.

Bangt nicht zu ver-lie-ren, uns bleibt stets sein Wein. Voll Gü't' zu re-gie - ren sein
 Voll Gü't' zu re-gie - -

Stre - ben wird sein; dass wir nichts ver-lie - ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den
 ren sein Stre - ben wird sein. Er lässt uns den Wein, er lässt uns seinen

Wein, den Wein, den Wein, drum lässt er uns voll Gü't den Wein. Dass wir nichts ver-

Wein, uns seinen Wein, drum lässt er uns seinen Wein.

8

lie - ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, er lässt uns den

8

Wein, den Wein, den Wein, er lässt uns den

8

3/4

string.

Wein. Gü-tig zu re-gie-ren wird sein Streben sein; dass wir nichts ver-lie-ren, lässt er uns den

string.

3/4

Wein, er lässt uns den Wein, er lässt uns den Wein, er lässt uns den Wein!

This section features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part consists of dense chords and rhythmic patterns in the right hand, and a more active bass line in the left hand. A dynamic marking of *ff* is present in the piano part.

Zwischenakts-Musik.

Moderato risoluto. Andantino.

ff *pp*

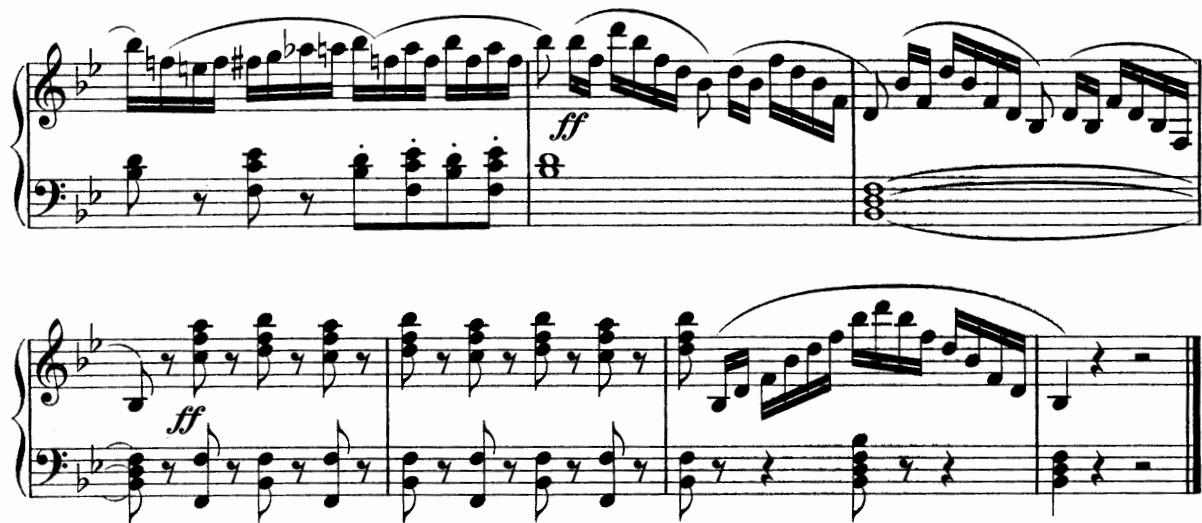
a tempo *cresc.* *rall.*

pp

This section is titled "Zwischenakts-Musik" and is divided into two parts: "Moderato risoluto" and "Andantino". The first part features a piano accompaniment with a dynamic marking of *ff*. The second part features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment with a dynamic marking of *pp*. The tempo changes from *a tempo* to *rall.* (rallentando). The piano part includes a *cresc.* (crescendo) marking and a *rall.* marking.

rall. *animato*

f *cresc.* *tr* *cresc.*



DRITTER AUFZUG.

Das Brautgemach.

Mitteltür. Seitentüren. Ein Tischchen, worauf ein brennender Armleuchter steht. Sofa. Sessel. Rokokoausstattung.

Erster Auftritt.

Der Marquis tritt in der heftigsten Gemütsbewegung ein.

Marquis. Der Zorn erstickt mich. Wie ein Narr irre ich in diesem Hause herum, ohne zu wissen, wohin ich meine Schritte wende. [Wo befinde ich mich denn? (Er sieht sich um.) In dem Brautgemach! Das giebt mir den Gnadenstoss!] Verräterische Frau von Latour! mir einen Saint-Phar vorzuziehen! und ich kann mich nicht rächen!

Bourdon, mit einem Päckchen unter dem Arm und
Alcindor (kommen).

Zweiter Auftritt.

Marquis. Alcindor. Bourdon.

Alcindor. Saint-Phar, Saint-Phar! — Wo steckst du denn, Saint-Phar? — Überall suchen wir dich! (Den Marquis bemerkend.) Ach, sind Sie es, Herr Marquis! (Zu Bourdon.) Jetzt schnell, Freund, an die Toilette!

Marquis. O, das ist überflüssig. Frau von Latour weiss alles.

Alcindor (erstaunt). Sie weiss alles!

Marquis. Ohne sich darüber zu erzürnen, vergibt sie Saint-Phar und sie verheiraten sich eben.

Alcindor (lebhaft). Ohne Priester?

Marquis. Rose hat den Schlosskaplan herbeigebracht. Sie befinden sich nun in der Kapelle, und Saint-Phar verbindet sich für das ganze Leben, ohne zu ahnen —

Alcindor (verwirrt). Wie! Saint-Phar weiss nicht,

dass ein wirklicher Priester die Trauung vollzieht? Schnell hin, um dies zu verhindern!

Marquis. Warum so erschrocken?

Alcindor. Saint-Phar ist ja schon verheiratet! Magdalene, seine Frau, lebt noch! Noch heute empfing er einen Brief von ihr.

Marquis (voll Freude). Wäre es möglich?

Alcindor. Schnell, Herr Marquis, lassen Sie uns eilen.

(Es ertönt entfernt die Glocke der Kapelle.)

Alcindor. Nun ist es zu spät; das Verbrechen ist vollendet!

Marquis. Ha, nun werde ich gerächt. Spitzbube von Saint-Phar, du wirst gehenkt, und Ihr, als seine Helfer, mit ihm.

Alcindor. Was sollen wir nun machen, was ist hier zu tun?

Marquis (beiseite). Wie halte ich sie zurück? (Indem ihm eine Idee kommt.) Ich habe Mitleid mit Euch. (Er zeigt nach der Seitentür.) Eilt hier hinaus! Ihr findet eine Tür, die Euch ins Freie führt.

Alcindor (zu Bourdon). Komm! Bourdon, eile! (Sie eilen ab durch die Seitentür.)

Marquis (verriegelt hinter ihnen die Tür). Bravo! Die Bigamie ist begangen, zwei der Helfershelfer sind gefangen! [Geht einmal heraus, wenn ihr könnt! Jetzt schnell die Polizeiwache herbeigeholt! Wir dürfen nichts merken lassen!] Ihr Los ist gefällt! (Er eilt nach der Mitteltür und stösst auf das Hochzeitsgefolge.)

Saint-Phar, Frau v. Latour, Gäste, Diener (treten ein).

Dritter Auftritt.

Marquis. Saint-Phar. Frau von Latour vorn. Gäste. Diener.

Nº 10. Chor und Ensemble.

Allegro.

First system of piano introduction. Treble and bass clefs. Key signature: one sharp (F#). Time signature: 3/4. Dynamics: *ff*. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Second system of piano introduction. Treble and bass clefs. Key signature: one sharp (F#). Time signature: 3/4. Dynamics: *pp*. The music continues with a similar rhythmic pattern, featuring some chromatic movement in the bass line.

Third system of piano introduction. Treble and bass clefs. Key signature: one sharp (F#). Time signature: 3/4. The music concludes with a series of chords in the bass line.

Sopran u. Alt.

Vocal introduction for Soprano and Alto. Treble clef. Key signature: one sharp (F#). Time signature: 3/4. Dynamics: *pp*. Lyrics: "O, welch ein Glück! Euch hat ver-bunden ein gü't- ges Ge -".

Tenor. *pp*

Bass. *pp*

O, welch ein Glück! Euch hat ver-bunden, euch hat ver - bun - - - -

O, welch ein Glück! Euch hat ver-bunden ein gü't- ges Ge -

Piano accompaniment for the vocal introduction. Treble and bass clefs. Key signature: one sharp (F#). Time signature: 3/4. The music provides harmonic support for the vocal lines, ending with a triplet of eighth notes in the bass line.

schick! Aus eurem Blick ist Furcht verschwunden. Gehn wir al - le fort. Auf
den! Aus eurem Blick ist Furcht verschwunden. Gehn wir al - le fort.
schick! Aus eurem Blick ist Furcht verschwunden. Von diesem Ort geht fort.

Wie - der - sehn! Lasst uns gehn, lasst uns gehn! — *un poco più lento*
Auf Wie - der - sehn! — *pp un poco più lento*

Frau v. Latour (zu den Eingeladenen). (für sich
Dank euch al - len, die ich hier se - he! Es ge -

Saint-Phar betrachtend) **Saint-Phar** (für sich, lachend).
lingt! Er ahnt nicht, dass ihn List umschlingt. Wel - che

C. prächt' - - ge Lust - spiel - e - he! Es ge -

C. *animato* Marquis (mit Verstellung).
lingt! Sie ahnt nicht, dass sie Trugumschlingt. Glück und Lust, Glück und

Mq. Saint-Phar. Marquis. *più lento* Saint-Phar.
Lust er - freu'n Ih - re Ta - ge! Glück und Lust? Glück und Lust! Poch', mein *più lento*

C. Marquis (für sich drohend).
Herz, mit freud' - ge - rem Schla - ge! Ha, zum Gal - gen wirst du bald ge -

Mq. (laut zu Saint-Phar, ihn grüssend) *animato* Saint-Phar. Marquis. St-Phar.
führt! Dies ist's, was Ih - nen wohl gebührt! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Schlaft *animato*

vi=(S. 162.)

C. wohl!

pp

O, welchein Glück! Euch hat ver-bunden ein hold' Ge-schick; aus eu-rem Blick, o,

pp

pp

vi=

pp

de

welch ein Glück! ist Furcht jetzt ver-schwunden; euch band zum Glück ein günst'-ges Ge-

pp

de

M. Frau v. Latour. Saint-Phar. Frau v. Latour.

Schlaft wohl! Schlaft wohl! Schlaft

schick!

pp

pp

Saint-Phar.

M. wohl! Schlaft, wohl!

ppp

Schlaft *ppp* wohl!

ppp

animato

ff -schlaft wohl! Gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - - te Nacht!

animato

ff

Der Marquis entfernt sich, indem er noch einmal nach Saint-Phar hin eine drohende Bewegung macht. — Gäste und Diener folgen.

Vierter Auftritt.

Saint-Phar. Frau von Latour.

Saint-Phar. Endlich sind wir allein! (Er fasst ihre Hand.) Meine Frau! Meine liebe Frau!

Frau v. Latour (mit verstellter Freundlichkeit). Mein Mann! mein lieber Mann!

Saint-Phar. [Das sind doch recht brave und wohlgezogene Leute, Ihre Freunde; sie haben sich sogleich entfernt!] Jetzt sind wir endlich bei einander, und wollen uns nie wieder verlassen.

Rose (tritt ein).

Fünfter Auftritt.

Rose. Saint-Phar. Frau von Latour.

Frau v. Latour. Gewiss, niemals! (Ironisch, indem sie Rose hereinkommen sieht.) Adieu, mein Herr! (Sie geht an ihm vorüber zur Seitentür.)

Saint-Phar (erstaunt). Wie? was? Sie wollen

gehen?

Rose. Gnädige Frau, alles ist zur Toilette bereit!

Saint-Phar (mit Zärtlichkeit). Aber, lassen Sie mich ja nicht zu lange warten!

Frau v. Latour (für sich). Du hast mich ja zehn Jahre lang warten lassen, Bösewicht! (Sie geht ab.)

Rose (folgt ihr).

Sechster Auftritt.

Saint-Phar allein.

Saint-Phar. Meine Frau ist doch wahrhaftig ein ganz herrliches Weib! — Meine Frau? — Ach, wenn sie wüsste — das wird mir noch vielen Kummer machen! Ich will aber die Aufklärung so lange als möglich zu verschieben suchen. Ach, ich liebe sie in allem Ernste! Ich bin von ihr ganz eingenommen!

Nº 11. Arie.**Allegro assai.**
Andante maestoso.

Saint-Phar.

c. Ich werd' dem A - del mich ver - bin - den, dem ho - hen

C. *pp*
 A - del mich verbin - - den, le-be reich und hoch - gestellt, ja, ich

C. *largamente* *a tempo I* *pp*
 le - - be reich und hoch-gestellt! Die Freu-de wird mir Kränze win - - den, und

C. *ff*
 Eh - ren sind mir zu-ge-sellt! Die Freude wird mir Krän-ze win-den, und

C. *pp* *pp*
 Eh - ren sind mir zu-ge - sellt, Eh-ren sind mir nun zu-ge-sellt! Ei-ne

C.
 Da - - me von hohem Stan - - de be - mäch - tig - temeines Herzens

c. 
 sich; ich trage wil - lig ih-re Ban - de, tra-ge wil - lig ih-re

Andantino.
 c. 
 Bande, voll von Liebe sa - ge ich, ja, voll von Liebe sa - ge ich: nur du bringst mir reines Glück, bei

c. 
 dir verstummendie Kla- gen; o, stoss' mein Herz nicht zurück, gern will es Ket-ten tra - gen.

c. 
 Sieh, all mein Sein widm' ich dir, stets werd' ich treu dir le - ben, kein andrer Wunsch regt sich hier,

c. 
 nie werd' ich Raum ihm ge - ben, Dir wert zu sein, glaube mir, ist mein höchstes Stre - -

c. *rall.* *a tempo*
 ben. Nur du bringst mir reines Glück, bei dir verstummen die Klagen; o, stoss' mein

c. *rall.* *a tempo*
 Herz nicht zurück, gern will es Ketten tragen.

c. Schel-mi-sche Soubret-ten, ar-ti-ge Gri-

c. set - ten, sucht ihr mich zu ket - ten durch Gesang und Scherz? Könnt' mich nicht um -

c. *strik-ken! Mit den Feuer-blicken mögt ihr nicht mehr schik - ken Unruh mir ins Herz, mit den*

c. *Feu - - er - blik - ken schickt ihr nicht mehr Un - ruh mir in das*

c. *Herz, Un - ruh mir in das Herz! Nein, denn der Ei - nen, die ich lie - be, widm'ich*

c. *fer - ner al-le Trie - be, ja, alle Trie - - be: nur du bringst*

rall. *vi=(S.169.) a tempo*

rall. *vi= a tempo*

dim. *pp*

c. *mir reines Glück, bei dir ver - stummen die Kla - gen; o, stoss'mein Herz nicht zu - rück, gern*

C. will es Ket - ten tra - gen. Sieh, all mein Sein widm' ich dir, stets werd' ich treu dir

C. le - ben, kein andrer Wunsch regt sich hier, nie werd' ich Raum ihm ge - ben. Dir wert zu

C. sein, glaube mir, ist mein höchstes Stre - - ben. Nur du bringst mir reines Glück, bei

rall. = de a tempo

rall. = de a tempo

C. dir ver - stummen die Klagen; o, stoss' mein Herz nicht zurück, gern will es Ket - ten

rall. = de a tempo

rall.

C. tra - gen. Ich werd' dem A - - del mich ver - bin - - den, le - be

a tempo

a tempo

fp

fp

fp

c. reich und hoch - gestellt! Die Freu - de wird mir Kränze win - - den, und

fp *fp* *fp* *fp*

c. Eh - ren sind mir zu - gesellt, und Eh - ren sind mir zu - ge - sellt! Ich werd' mich ihm ver -

fp *pp* *f*

rall. *a tempo* *rall.* *a tempo*

c. bin - - den, dem A - del mich ver - bin - den, le - be

c. reich und hoch - - ge - stellt! Die Freude wird mir Kränze win - den, Ehren sind mir, sie

c. sind mir zu - ge - sellt!

ff

Saint-Phar. Alles ist vortrefflich geglückt! Man kann unmöglich besser bedient werden. Aber ich habe Bijou nicht gesehen. Der Mensch, den er mir herbei gebracht hat, spielte seine Rolle ganz vortrefflich. Man hätte meinen mögen, dass er sein Leben lang nichts anders getan hätte. (Es klopft

an der Seitentür.) Herein! (Es klopft nochmals.) Herein! (Er geht hin, um zu öffnen.) Wer, zum Henker! kommt denn da, um mich jetzt zu stören! (Er schiebt den Riegel zurück.)

Alcindor und Bourdon (stürzen blass und entstellt in das Zimmer).

Siebenter Auftritt.

Alcindor. Saint-Phar. Bourdon.

Nº 12. Terzett.

Allegro.

Saint-Phar.

Alcindor. Ei, so schreit nicht so laut! Wo ihr seid, das bedenkt! Ge-

Bourdon. Ge-henkt, gehenkt! Gehenkt!

Bd. Ge-henkt, gehenkt!

C. *henkt? Ge-henkt? ei, so schreit nicht so laut! Wo ihr seid, das be - denkt, wo ihr seid, wo ihr*
Bourdon. Alcindor. Bourdon. Alcindor. Bourdon. Alcindor. Bourdon.

Bd. *Gehenkt! Gehenkt! Ge-henkt, gehenkt, ge-henkt, gehenkt, ge-*

C. *seid, das bedenkt! Gehenkt? Ihr zerreisst mir die Oh - ren,*

B. *ge-henkt!*

Bd. *henkt, ge-henkt!*

C. *was nur ficht euch hier an? Gott, ich bin nun ver - lo - ren, um mich ist es ge -*

Alcindor.

Saint-Phar.

C. *So er klä-re dich doch! Ihr zerreisst mir die Oh - ren,*

B. *tan! um mich ist es ge-tan!*

C.  was nur ficht euch hier an?
Bourdon.

Bd.  Gott, ich bin nun ver-lo - ren, um mich ist es ge-



C.  Re-de doch nur! Ich glaub' ja schon! So re - de

Bd.  tan! Zweifelst du noch? Zweifelst du noch?

Aleindor.



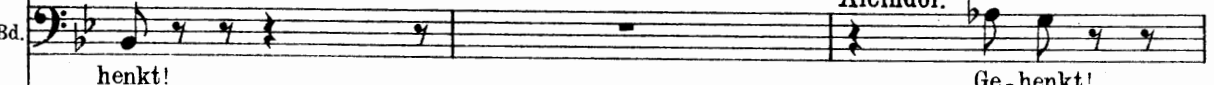
C.  doch! So re - de doch, so re - de doch!

Bd.  Zweifelst du noch? Gehenkt, ge-henkt, gehenkt, ge-

Bourdon. Aleindor. Aleind. Bourd.



C.  Ei, so schreit nicht so laut! Wo ihr seid, das bedenkt! Ge -

Bd.  henkt! Ge - henkt!

Aleindor.



C. *henkt? ge-henkt? Ei, so schreit nicht so laut! Wo ihr seid, das be-denkt, wo ihr seid, wo ihr*
Bourdon. Alcindor. Bourdon. Alcindor. Bourdon. Alcindor. Bourdon.

Bd. *Gehenkt! Gehenkt! Ge- henkt, gehenkt, ge- henkt, gehenkt, ge-*

C. *seid, das bedenkt! Gehenkt?*

B. *gehenkt!*

Bd. *henkt, gehenkt!*

B. *Alcindor. Bourdon. Alcindor. Bourdon.*
Dieser Teufels-Marquis Dieser Teufels-Marquis schloss ins Zimmer uns hier, schloss ins Zimmer uns

Bd. *Alcindor. Bourdon. Alcindor. Bourdon.*
hier. Darum eil' und entflieh! Darum eil' und entflieh! We-he sonst uns und dir! Wehe sonst uns und

Saint-Phar.

C. Sag mir doch nur! Ei, redet doch!

Bd. dir! **Alcindor.** Nicht länger weil' ich! Fort! flieh'n wir ei - lig!

C. Sagt doch war - um so entsetzt ihr um euch schaut?

B. **Alcindor.** Weil ich uns al - le ver - lo - ren

Bd. se - he! Ich kam zu spät und dein Verbre - chen

Euch hat ein wah - rer Priester ge - traut!

staccato

Saint-Phar.

C. *ff* Dop - pel - e - - he!

B. *ff* heisst: Dop - pel - e - - he! Dop - pel - e - - he!

Bd. *ff* Dop - pel - e - - he!

cresc.

ff

Andante sostenuto. (gesprochen)

C. *p* We - he, we - he! *pp* Ja,

B. *p* Doppel - e - he! We-he, we - he! *pp* Siehst du jetzt, was uns drängt?

Bd. *p* Doppel - e - he, Doppel - e - he! We-he, we - he!

un poco animato

C. zu wohl! *pp* Bourdon. Ja, und für dies Ver-gehn würde ich... würde

B. *pp* Siehst du jetzt, was uns drängt?

Bd. *pp*

Allegro tempo I.

C. ich *Aleindor.* Bourdon. *Aleind. Bourdon.* Welches Leid mich bedrängt! welches Leid

B. *Aleindor.* *Bourdon.* *Aleindor.* *Bourdon.* *Aleindor.* *Bourdon.* *Aleindor.* *Bourdon.*

Gehenkt, Gehenkt, gehenkt, gehenkt!

C. mich bedrängt! Ge - henkt, ge - henkt! welches Leid mich be - drängt! Wie? ich würde ge -

B. *Aleindor.* *Bourdon.* *Aleindor.* *Bourdon.* *Aleindor.* *Bourdon.* *Aleindor.* *Bourdon.*

Gehenkt, gehenkt, ge - henkt, ge - henkt, gehenkt, ge -

Listesso tempo.

C. *henkt? welches Leid mich be - drängt! Ha, gehenkt, gehenkt!*

B. *ge - henkt, gehenkt!*

Bd. *henkt, ge - henkt, ge - henkt!*

pp

Ha, nun gilt es

B. *Ei - le, dass man uns nicht fängt, denn dann ohne Wei - le würden wir ge - henkt! Statt hier lang zu*

staccato sempre

B. *klagen, kommt mit mir schnell fort, lasst uns ohne Za - gen fliehn von diesem Ort! Ha, nun gilt es*

Bourdon.

Bd. *Ei - le, dass man uns nicht fängt, denn dann oh - ne Wei - le würden wir ge - henkt! Ha, ich*

Saint-Phar.

C. *kann's nicht er - tra - gen, ich bin des Tod's, ich bin des*

C. Tod's! O mein Gott! Ich kann nicht von der
Aleindor. **Bourdon.** **Aleindor.**

B. Komm nur schnell! Komm nur schnell! komm nur schnell!

C. Stell! O mein Gott, all' mei - ne Kraft schwin - det
Aleindor. **Bourdon.** **Aleindor.**

B. komm nur schnell! komm nur schnell! komm nur schnell!

C. mir! Nein, lasst mich hier! nein, lasst mich hier! Ich
Bourdon.

B. O, komm zu dir! O, komm zu dir!

C. kann nicht von der Stell', al - le Kraft schwin-det mir! Ach!
Bourdon. **Aleindor.**

Bd. O, komm zu dir! O, komm zu

pp

C. Al - le Kraft schwin-det mir.

B. dir! Nun denn, auf Ehr', ich bleib' nicht mehr, nun denn, auf

Bd. Nun denn, auf

C. Ha! Ge-henkt! Ha! Ge-henkt! O schrecklich

B. Ehr', ich bleib' nicht mehr! Komm! Komm!

Bd. Ehr', ich bleib' nicht mehr!

C. Los, das mich bedrängt, ich werd' ge - henkt! *ff* Ge - henkt!

B. *p* Ge - henkt, *ff* ge - henkt!

Bd. *p* *ff* Gehenkt, ge - henkt!

Alcindor und **Bourdon** (entfliehen durch die Mitteltür).

Achter Auftritt.

Saint-Phar allein.

Saint-Phar (indem er wieder etwas zu sich kommt). Sie sind fortgeeilt! ich habe nicht die Kraft, ihnen zu folgen. (horchend.) Ich höre Tritte; ohne Zweifel kommt meine zweite Frau zurück. Wahrhaftig, mein Herz ist recht zur Heiterkeit gestimmt! Ich werde im jetzigen Augenblick einen schönen Mann abgeben!

Frau v. Latour (als Bäuerin gekleidet, wie im ersten Aufzug, kommt durch die Seitentür und ergreift den Armleuchter, welcher auf dem Tisch steht, um **Saint-Phar** vorzuleuchten).

Neunter Auftritt.

Frau von Latour (**Magdalene**). **Saint-Phar**. Dann Stimmen.

Magdalene (im häurischen Tone). Herr Hochzeiter, die gnädige Frau hat mir gesagt, ich soll Ihnen sagen —

Saint-Phar (erblickt sie, weicht zwei Schritte zurück, und ruft im höchsten Schrecken aus). **Magdalene!**

Magdalene (lässt den Armleuchter fallen, dessen Kerzen sogleich verlöschen). **Chapelou!**

(Es wird vollständig dunkel.)

Magdalene (laut schreiend). Du also bist der Hochzeiter? Nicht genug, dass du deine Frau hast sitzen lassen, du verheiratest dich auch noch mit einer andern!

Saint-Phar (im bittenden Ton, indem er im Dunkeln herumtappt, um **Magdalene** zu finden). Sei ruhig, **Lenchen**; schreie nicht so, ich will dir alles erklären!

Magdalene (stellt sich, als weine sie). Wer hätte mir das gesagt, als ich heut morgen hier als **Magd** eintrat, dass ich dich finden würde im Begriff zu heiraten! Aber ich lass es nicht dabei! ich geh' und hol' das Gericht herbei!

Saint-Phar (zitternd). Still doch! **Lenchen**, wenn du mich noch gern hast, schreie nicht so —

Magdalene. Ich hab' lang genug geweint; jetzt will ich schreien, so lang ich kann!

Saint-Phar. Aber bin ich denn nicht mehr dein **Chapelouchen**, den du so sehr liebtest?

Magdalene (immer schreiend). Gelt, jetzt schmeichelst du mir? Meinst du, du könntest mich noch am Narrenseil rumziehen? Nein, das geht jetzt nicht mehr!

Saint-Phar. Sprich doch leiser! Bedenke nur, dass ich verloren bin, wenn man entdeckt —

Magdalene. Ei! ich soll dich mit deiner neuen Gemahlin zusammen lassen; nein, dazu lieb' ich dich zu sehr! Lieber will ich, dass du gehängt wirst, und das wird dir nicht ausbleiben! (Sie geht hinter **Chapelou** vorbei auf dessen andere Seite.)

Saint-Phar (für sich). Gott, wenn es die andre hört! (Laut, indem er sich nach der Seite, wo er **Magdalene** noch vermutet, richtet.) Höre mich, **Lenchen!** Ich erkenne mein Unrecht; ich bin ein schlechter Mensch! Aber ich gebe dir mein Ehrenwort darauf, dass ich morgen zu dir kommen wollte, um

dich mein ganzes Lebenlang nicht mehr zu verlassen —

Magdalene. Du willst noch über mich spotten! Du liebst deine Frau von **Latour** zu sehr!

Saint-Phar (wendet sich, da er **Magdalene** von der andern Seite her sprechen hört, dahin). Wie? Die sollte ich lieben? Eine Frau voll Präntionen, ohne Geist und Anmut? Nur etwas zog mich bei ihr an; nämlich, dass sie dir gleich; übrigens kann ich sie nicht leiden —

Magdalene. Das ist nicht wahr! Du betest sie an! (Sie stellt sich, als weine sie.) Ach!

Saint-Phar (nimmt sie beim Arm, und drückt sie auf den Sessel). Still, still!

Magdalene (wehrt ab, schlägt **Saint-Phar** auf die Hände und schreit). Rühr' mich nicht an, rühr' mich nicht an! Willst du mich gehen lassen, Ungeheuer!

Saint-Phar (kniert vor dem Sessel, wagt aber nicht mehr, **Magdalene** anzurühren).

Magdalene (erhebt sich leise und schleicht nach der Seitentür, aus welcher sie gekommen).

Saint-Phar. Bestes **Lenchen**, besänftige dich! Ich schwöre dir: Morgen kehre ich wieder nach **Lonjumeau** zurück mit **Bijou**. — Gelt, du weisst das noch nicht? **Bijou** ist auch hier, der arme **Bijou!** Wir haben oft zusammen von dir gesprochen. Wir werden wieder Krautsuppe essen, die machst du so vorzüglich! Nicht wahr, du willst nicht haben, dass man mich hängt?

Frau v. Latour (wie aus der Seitentür kommend, mit sehr sanfter Stimme). Was bedeutet der Lärm? Wer zankt sich denn hier?

Saint-Phar (steht auf, und winkt nach der andern Seite hin, wo nach seiner Meinung **Magdalene** noch sitzt, um diese zu veranlassen, zu schweigen; für sich). Nun kömmt auch noch die andre! O wäre ich tausend Klafter unter der Erde!

Frau v. Latour. Ist kein Licht da? Sind Sie hier, **Saint-Phar**?

Saint-Phar. Ich, ich — ich glaube, ja!

Frau v. Latour. Ist nicht jemand bei Ihnen?

Saint-Phar (leise nach der andern Seite). Schweig still! (Er geht auf **Frau von Latour** zu.)

Frau v. Latour (schleicht unterdessen auf demselben Weg, welchen sie vorher gemacht hat, in den Sessel zurück).

Saint-Phar. Madame, geben Sie mir gefälligst Ihre Hand!

Magdalene. Ich bin's, die bei ihm ist: ich hab' ihn wiedergefunden, und lass ihn nicht wieder fort. (Sie schleicht leise an den Ort zurück, wo sie vorher als **Frau von Latour** sprach.)

Saint-Phar (wendet sich zu dem Sessel, um leise **Magdalene** zu beruhigen). Schweig doch, ich bitte dich inständigst!

Frau v. Latour. Dies ist meine neue **Magd**. Was machst du denn hier, **Magdalene**?

Saint-Phar (winkt nach dem Sessel hin, zu schweigen).

Frau v. Latour. So antworte doch, wo bist du denn, **Magdalene**? (Sie eilt wie vorher hinter **Saint-Phar** weg zum andern Sessel.)

Saint-Phar (zu Frau von Latour). Madame, ich bitte Sie — hören Sie mich und Sie werden —

Magdalene (weinend). Ja, ich hab' ihn wieder gefunden, und ich lass' ihn nicht wieder, und ich geb' nicht zu, dass er da bleibt!

Saint-Phar (zu Frau von Latour). Sie werden doch diesen Märchen keinen Glauben schenken?

Frau v. Latour (ist inzwischen wie vorhin wieder nach der andern Seite geeilt). Und warum denn das?

Saint-Phar (zu Magdalene gewendet, leise). Du weisst nicht, was du sprichst! Wenn du doch nur

schweigen wolltest!

Magdalene (ist inzwischen wieder wie vorhin nach der andern Seite geeilt). Weil ich ebenfalls seine Frau bin, die älteste! Ich hab' meinen Kontrakt in der Tasche!

Saint-Phar (für sich). O Gott! nun hat sie gar ihren Kontrakt in der Tasche!

Frau v. Latour (ist inzwischen wieder nach der andern Seite geeilt und stellt sich, als werde sie unwohl). Himmel, wäre es möglich!

Saint-Phar. Was soll ich jetzt anfangen?

Nº 13. Duett und Finale.

Frau v. Latour geht, so oft sie die Ausdrucksweise der Magdalene annimmt, nach links, kehrt aber immer nach rechts zurück, wenn sie als Frau v. Latour spricht.

Moderato.
Frau v. Latour.

M. Sie sehen mich hier ängstlich ste - - hen, ver - teid' - gen Sie Ihr gu - tes

p e stacc.

(als Magdalene im Bauernton) **Più animato.**

M. **Recht!** **Allegro.** Ver - teid'gen? na, das möcht' ich se - - hen! Zwei

Più animato.

pp ff pp

Moderato.
 (als Frau v. Latour)

M. Weiber nehmen, he! ist das nicht schlecht? **Allegro.** Sie schwuren mir vor we - nig

Moderato.

pp ff pp

Più animato.

(als Magdalene)

M. Stunden, Sie hätten mich al - lein ge - liebt! **Allegro.** Der Heil'genschein ist jetzt ver-
 Più animato.

M. schwunden, der Heil'genschein ist jetzt ver-schwunden, den immer sich der Falsche

M. gibt, den immer sich der Falsche gibt! Auch mich hätt'er, schwur er, ge-liebt, auch mich hätt'er, schwur er, ge-

Sie steht hinter ihm und streckt ihm die Hände vor. Saint-Phar knieend und ihre rechte Hand küssend, als wäre es diejenige der Frau von Latour.

Saint-Phar.

*rall. un poco**rall.*

M. liebt. Verzeiht mir, ver-zeiht mir, be-sänftigt diese Wut! Verzeiht mir, be - sänf-tigt die - se
rall. un poco *rall.*

Andante. (küsst ihre linke Hand, sie für die Magdalenes haltend)

C. Wut! Ihr werdet mir gewiss ver - ge - ben, was ich ge - fehlt, denn ihr wollt nicht mein
rit. *pp*

(sich erhebend) *rall.* vi-(S.186)

C. Blut. Ich lie-be euch mein ganzes Le - - ben, euch bei-de gleich, so treu und

Allegretto. (für sich)

C. gut! Was kann ich tun? Was hier be - gin - nen?

p *pp*

con Ped.

Frau v. Latour (im natürlichen Ton, für sich, lachend).

M. Ha! er verzagt,

C. Ach! die Ge - fahr ent - riss, entriss mir al - len Mut. Wie fang' ich's

pp

M. kann nichts er-sinnen, und vor Furcht stockt ihm das Blut. Ja, seine Straf soll nun beginnen;

C. an, jetzt zu ent - - rin - nen? Nichts schüt-zet mich, nichts

M.  end-lich kühlt sich meine Wut! Ha! er ver-zagt, kann nichts er-sin-nen,

C.  schüt-zet mich vor ih-rer Wut! Was kann ich tun? Was hier be-



M.  und vor Furcht stockt ihm das Blut, ja, sei-ne Straß soll nun be-gin-nen; wel-che

C.  gin-nen? was hier be-gin-nen?



M.  Lust! endlich kühlt sich die Wut, kühlet sich meine Wut!

C.  Was kann ich tun? Was hier be-



C.  gin-nen? Ach! die Ge-fahr ent-riss, ent-riss mir al-len Mut.



M. Ha! er verzagt, kann nichts er-sinnen, und vor Furcht stockt ihm das Blut. Ja, seine Straf'

C. Wie fang' ichs an, jetzt zu ent - rin - nen? Nichts schüt-zet

pp

M. soll nun be-ginnen, das kühlt mei-ne Wut! Nun ist's klar, Sie

C. mich vor ih-rer Wut, Ver-zeihung! Ver-zeihung! Be-sänftigt

cresc.

(als Magdalene)

M. wissen sich nicht rein! Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein! nie kann ich den Verrat ver-

C. doch die-se Wut! Nichts schüt - - - zet mich

(im natürlichen Ton, für sich)

M. zeihn, nie kann ich den Ver-rat ver-zeihn! Er kann nichts mehr er - sin - nen, vor

C. vor ih - - - rer Wut! Da - hin ist all' mein Mut, nichts

ff

M. Furcht stockt ihm das Blut. Die Stra-fe soll be - gin - - - - - nen,

C. schützt vor ih-rer Wut! Da - hin ist all'mein Mut, nichts schüt - zet mich

M. dies nur kühlt _____ mei - ne Wut! Die - ses kühlt mei - ne Wut, mei -

C. - vor ih - rer Wut! Nichts schüt - zet mich vor

M. - - ne Wut!

C. ih - rer Wut!

de

Allegro.

M. *(für sich) pp*
 Heftiges Klopfen von aussen an die Mitteltür. Doch wer klopft noch so spät, noch so spät an bei

C. *(für sich) pp*
 Dochwer klopft noch so spät an? Nun ist es aus mit

pp

M. mir?

C. mir!
 Sopr. Alt u. Tenor. Wie, die
 Ha, die

Bass. *ff*
 Schnell der Wa - che, ja, der Wa - che schliesst auf, schliesst auf die Tür!

pp

M. Wa - che? wie, die Wa - che? Wernurbringt sie hier-her?

C. Wa - che! ha, die Wa - che! Vor Angst leb'kaum ich mehr.

ff
 Schliesst auf, schliesst auf die Tür!

ff *pp*

Frau v. Latour (spricht, anscheinend abgehend.) Leben Sie wohl, Saint-Phar, Sie sehen mich niemals wieder!
 (Sie geht bis zur Seitentür rechts und kehrt dann leise zurück.)
 Saint-Phar öffnet zitternd die Mitteltür. — Marquis, Gäste, Alcindor und Bourdon, (jeder zwischen zwei Landreitern),
 Landreiter, Diener mit Lichtern, die sie auf die Tische stellen, kommen durch die Mitte. — Es wird hell.

Zehnter Auftritt.

Frau v. Latour (Magdalene). Saint-Phar. Marquis. Alcindor und Bourdon. Gäste. Landreiter. Diener.

Moderato.

pp marc. pp

Sopr. u. Alt. ff
 Tenor. ff
 Bass. ff

Lasst uns ihn ar - re - tie - ren, ja, schnell ihn ar - re - tie - ren, und

ff

zö - gert län - ger, ja, zö - gert län - ger, län - ger nicht, lasst uns ihn
 zö - gert län - ger, ja, zö - gert län - gernicht, lasst uns ihn
 zögert länger nicht, ja, zögert nicht, ja, zö - gert län - gernicht, den Frev - ler hin - zu -

füh - ren zum strengen Hals - ge - richt! Lasst uns ihn ar - re - tie - ren, und

zögert länger nicht, den Frevler hin - zu - führen zum strengen Halsge - richt!

Saint-Phar.

C. Ker - ker und Bande sind un - ser trau - rig Los! Ha! die - se Schande ist Alcindor.

B. Ker - ker und Bandesind un - ser trau - rig Los! Ha! die - se Schande ist Bourdon.

Bd. Ker - ker und Bande sind un - ser trau - rig Los! Ha! die - se Schande ist

Marquis (zu den Landreitern, auf Saint-Phar zeigend).

C. schrecklich, all - zu - gross! Auf den bleib' eu - er Aug' ge -

B. schrecklich, all - zu - gross!

Bd. schrecklich, all - zu - gross!

Mq. ergreifen Saint-Phar. (zeigt auf Alcindor und Bourdon)
 rich - tet; so auch auf das Ver - brecher - paar! Ihr Ge -

Mq. spinnst ha - ben wir zer - nich - tet, das so schlau ein - ge - fädelt

Frau v. Latour (als Magdalene).

(nach der Seitentür zeigend)

M. Die

Mq. (sich freudig die Hände reibend)
 war! Ha! das freu - et mich! Wo ist die

B. Alcindor (Magdalene erblickend).
 Was seh ich? Wie! Magda - le - ne, sei - ne Er - ste!

M. härt da drinnen sich; doch er verdient nicht ei - ne Träne.

Mq. Zwei-te? Ar - me Be-trog'ne! Du

Mq. dauerst mich recht sehr; doch will ich so-gleich be-sänft'gen dei-ne Schmerzen!

vi= (S. 192.) (7.)

Mq. Für-wahr, jetzt fürch - te

Mq. ich, jetzt fürchte ich nichts mehr, zu hal - ten ihn, fällt uns gewiss nicht schwer!

(geht ab)

Lasst

uns ihn ar - re - tie - ren, ja, schnell ihn ar - re - tie - ren, und zö - gert
 zö - gert län - ger

län - ger, ja, zögert län - ger, län - gernicht, lasst uns ihn füh - ren zum
 län - ger, ja, zö - gert län - gernicht, lasst uns ihn füh - ren zum
 nicht, ja, zö - gert nicht, ja, zö - gert län - gernicht, den Frev - ler hin - zu - füh - ren zum

=de
 stren - gen Hals - ge - richt! Lasst uns ihn ar - re - tie - ren, und zögert länger

tr =de 8
 ff

nicht, den Frev - ler hin - zu - füh - ren zum stren - gen Hals - ge - richt!

8
 pp

Saint-Phar.
mp
 C. Ker - ker und Bande sind un - ser trau-rig Los! Ha! die - se Schande ist

Aleindor.
mp
 B. Ker - ker und Bande sind un - ser trau-rig Los! Ha! die - se Schande ist

Bourdon.
mp
 Bd. Ker - ker und Bande sind un - ser trau-rig Los! Ha! die - se Schande ist

Marquis (kommt mit einem Brief in der Hand zurück).

C. schrecklich, all - zu - gross! In diesem Zimmer hier hab' niemand ich ge -

B. schrecklich, all - zu - gross!

Bd. schrecklich, all - zu - gross!

Mq. funden, nur der Brief lag dar - in.

ff
 Und sie selbst ist verschwunden?

Marquis (öffnet den Brief und liest). Saint-Phar, wenn Sie diesen Brief erhalten, werden alle Nachforschungen nach mir fruchtlos sein; Frau von Latour wird nicht mehr sein!

Saint-Phar.

C. *ff* Si starb für mich! o Himmel, welch Ge- schick!

ff Gro- sser Gott!

ff

(zu Magdalene) *ff* Marquis.
Mit ihr kannst du dich nicht ver- glei - chen! Die Rache soll den Frevlerschnell er-

(zu den Landreitern) *mf* Die Landreiter schicken sich an, Saint-Phar fortzuführen.
reichen! Schleppt ihn fort, diesen Gal- genstrick!

ff

Frau v. Latour (als Magdalene, die Landreiter zurückhaltend).
Hal- tet ein! Lasst auch mich jetz mit euch

pp

M. 

ge - - hen, ich glaub', dass ich dies fordern kann. Es steht mir frei doch

M. 

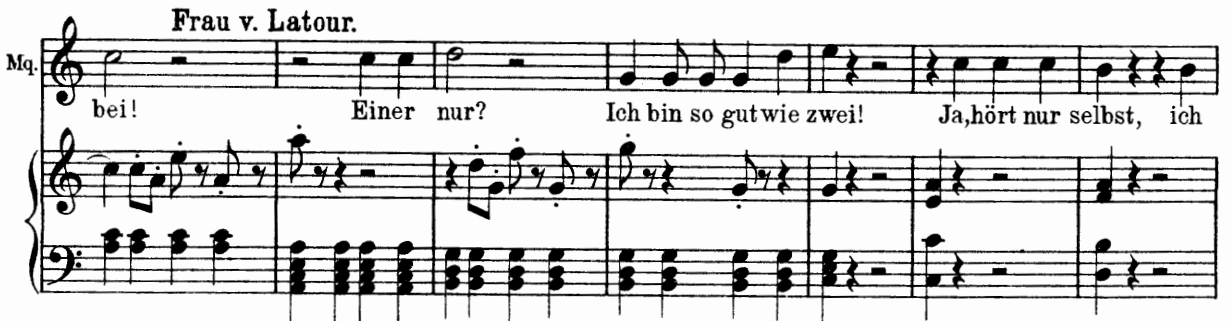
zu - zu - sehen, wenn man er - hen - ket mei - nen Mann! Da hat sie

Marquis.

Mq. 

recht; lasst's drum ge - sche - hen! Ein Zeu - ge ist sie ne - ben-

stacc.

Mq. 

bei! Einer nur? Ich bin so gut wie zwei! Ja, hört nur selbst, ich

Frau v. Latour.

M. 

spreche euch für zwei: Führt ihn nur fort, recht fest - ge - bun - - den, ja, und

Allegro.
(als Magdalene)

(als Frau v. Latour) *rall.*

M. *stra - - fet ihn fürch - ter - lich! Hat er sich*

M. *an zwei Frau ge - bun - den, dann straft der Ar - me sel - ber sich! Mit bei - den*

canto

M. *stets zu - sam - men sein, schafft ihm ge - wiss die grösste Qual und Pein!*

a tempo

(mit wachsendem Erstaunen)

f *Was hö - re ich? Was muss ich schau - en?*

Nur Ei - ne wa - - - ren bei - - - de Frau - en?

pp

Die sechs Landreiter geben Saint-Phar, Alcindor und Bourdon frei, indem sie von ihnen zurücktreten.

Saint-Phar (wirft sich Frau v. Latour zu Füßen).

C. Wie än - dert froh die Sa - che sich! Doch, wo hast die - ses

Frau v. Latour (ihn aufhebend).

M. Die Tan - te ist ja längst ge - stor - -

C. Geld du er - wor - - ben? Ha!

M. ben! Das Glück wahr - lich sorgt gut für dich!

C. das Glück wahr - lich sorgt gut für mich!

Marquis.

Mq. Die Straf wird doch den Frev-ler fin - den, und dem To - de

Frau v. Latour (lächelnd).

Mq. kann er nicht ent - gehn! Nein! Mit ei - ner Frau sich zwei - mal zu ver -

M. bin - den, der Fall ist wohl nicht vor - ge - sehn!

Der Marquis entfernt sich wütend durch die Mitte, von den Landreitern und den Dienern begleitet.

Frau v. Latour.

M. Ein sor - gen - frei - es Le - ben ist

M. dir zu-rück-ge-ge-ben! Won-ne kehrt uns zu -
 Saint-Phar.

C. Wel-che Lust, wel-ches Glück!

M. rück! Treu-er zu sein, sei dei-ne

Allegro non troppo.

M. Süh - ne.
 Saint-Phar.

C. Treu bleib' ich stets, o trau - e mir.

animato

M. Einst eil-test du von mir zur Büh - ne.

C. Jetzt ei - le ich von ihr zu dir! —
rall. *ten.*

più lento

a Tempo, un poco rall.

M. *pp*
Weil uns nun Dop-pel-band' um - schlin-gen, blei - ben wir treu in Lust und

C. *pp*
Weil uns nun Dop-pel-band' um - schlin-gen, blei - ben wir treu in Lust und

B. *pp*
Weil euch nun Dop-pel-band' um - schlin-gen, blei - bet ihr treu in Lust und

pp

M. *rall.*
Leid; lasst uns mit fro - hem Mu - te sin - gen je - nen Re - frain aus früherer

C. *rall.*
Leid; lasst uns mit fro - hem Mu - te sin - gen je - nen Re - frain aus früherer

B. *rall.*
Leid; lasst uns mit fro - hem Mu - te sin - gen je - nen Re - frain aus früherer

rall.

M. *a tempo*
Zeit: Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, du Po - stil -

C. *a tempo*
Zeit: Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, du Po - stil -

B. *a tempo*
Zeit: Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, du Po - stil -

Bd. *a tempo*
Ho, ho! so schön und froh,

pp

M.
lon von Lonju - meu! Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, —

C.
lon von Lonju - meu! Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, —

B.
lon von Lonju - meu! Ho, ho, ho, ho! so schön und froh, —

Bd.
du Po - stil - lon von Lon - ju - - meu! —

M.
lento — so schön und froh! *a tempo* Du Po-stil - lon von Lon - ju -

C.
lento — so schön und froh, du Po-stil - lon von Lon - ju - meu!

B.
lento — so schön und froh!

Bd.

lento *a tempo* *ten.*

Allegro. pp

M. *pp*
 meu! So schön und froh, schön und froh, schön und froh, du Po - stil -

C. *pp*
 So schön und froh, schön und froh, schön und froh, du Po - stil -

pp
 So schön und froh, schön und froh, schön und froh, du Po - stil -

pp

pp

pp

Allegro.

M. *cresc.*
 lon von Lon - ju - meu! so schön und froh, schön und froh, schön und

C. *cresc.*
 lon von Lon - ju - meu! so schön und froh, schön und froh, schön und

cresc.
 lon von Lon - ju - meu! so schön und froh, schön und froh, schön und

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

M. *ff*
froh, du Po - stil - lon von Lon - ju - meau, du Po - stil - lon von Lon - ju -

C. *ff*
froh, du Po - stil - lon von Lon - ju - meau, du Po - stil - lon von Lon - ju -

ff
froh, du Po - stil - lon von Lon - ju - meau, du Po - stil - lon von Lon - ju -

M. meau, du Po - stil - lon von Lon - ju - meau!

C. meau, du Po - stil - lon von Lon - ju - meau!

meau, du Po - stil - lon von Lon - ju - meau!

DRUCK VON HENRY LITOLFF'S VERLAG IN BRAUNSCHWEIG.

(96)

R 32. 5 56

Man verlange
ausdrücklich

COLLECTION LITOLFF

mit Angabe
der Nummern.

Demandeur expressément COLLECTION LITOLFF
et indiquer exactement les numéros.

In Ordering, please mention LITOLFF EDITION
and quote distinctive Numbers of Volumes.

Vokal-Musik :: Musique vocale :: Vocal Music.

Studien für Gesang.

Minoja-Teschner.

2554 45 leichte Solfeggien für Sopran. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

2555 24 leichte Solfeggien für Alt.

Lieder und Gesänge.

Abt-Album.

16 ausgewählte Lieder. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

*2581a Für hohe Stimme.

*2581b Für tiefe Stimme.

Inhalt: Wenn die Schwalben heimwärts ziehn — Am Neckar, am Rhein — Die Lindenwirtin — Es hat nicht sollen sein — Flieg' auf, flieg' auf — Gute Nacht, du mein herziges Kind — In dunkler Nacht — Kuckuck wie alt? — Mein Himmel auf der Erde — O Jugend, wie bist du so schön! — O Schwarzwald, o Heimat! — Postillon d'amour — Schlaf wohl, du süßer Engel — Schmetterling, setz' dich — Wenn man beim Wein sitzt — Waldandacht.

Hiller-Album.

9 ausgewählte Lieder. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

2582a Für hohe Stimme.

2582b Für tiefe Stimme.

Inhalt: Blumenruß — Gebet — Im Maien — Mädchenlied — Mein Herz ist im Hochland — O du lieber Schatz — Primula veris — Spiel' auf, Zigeunerin — Wenn ich ein Vöglein wär.

Liszt-Album.

20 ausgewählte Lieder. Neuausgabe von Eugen d'Albort (Text deutsch-englisch-französisch).

2588a Für hohe Stimme.

2588b Für mittlere Stimme.

2588c Für tiefe Stimme.

Inhalt: Bist du! — Das Veilchen — Der Du von dem Himmel bist — Der Fischerknabe — Die drei Zigeuner — Die Lorelei — Die Schlüsselblumen — Du bist wie eine Blume — Ein Fichtenbaum steht einsam — Es muß ein Wunderbares sein — Freudvoll und leidvoll — Ich liebe dich — Ich möchte hingehn — Im Rhein, im schönen Strome — In Liebeslust Kling' leise, mein Lied — Mignons Lied — Oh, quand je dors — Über allen Gipfeln ist Ruh — Wieder möcht' ich dir begegnen.

Wagner, Richard.

5 Gedichte für *Frauenstimme*. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

2551a Für hohe Frauenstimme.

2551b Für tiefe Frauenstimme.

Inhalt: Der Engel — Im Treibhaus — Schmerzen — Stehe still! — Träume

Wagner-Album.

24 ausgewählte Gesänge aus den Opern und Musikdramen für *Frauenstimme*. Neuausgabe von Dr. L. Benda (mit Wagner-Portrait).

*2552a Für hohe Frauenstimme.

*2552b Für tiefe Frauenstimme.

Inhalt: **Rienzi**: Ich sah die Städte — Ihr Römer, hört die Kunde — Gerechter Gott. **Der fliegende Holländer**: Summ und brumm — Traft ihr das Schiff. **Tannhäuser**: Geliebter, komm — Allmächtige Jungfrau — Frau Holda kam — Dich, teure Halle. **Lohengrin**: Euch Lüften, die mein Klagen — Einsam in trüben Tagen — Entweihte Götter — Du Ärmste kannst wohl nie ermessen — Treulich geführt. **Tristan und Isolde**: Einsam wachend in der Nacht — Als für ein fremdes Land — Mild und leise, wie er lächelt. **Meistersinger**: Selig, wie die Sonne — Wach auf. **Rheingold**: Weihe, Wotan! weihe. **Walküre**: Du bist der Lenz. **Siegfried**: Sonnenhell leuchtet der Tag. **Parsifal**: Komm! Komm! Holder Knabe — Ich sah das Kind.

Wagner-Album.

44 ausgewählte Gesänge aus den Opern und Musikdramen für *Männerstimme*. Neuausgabe von Dr. L. Benda (mit Wagner-Portrait).

*2553a Für hohe Männerstimme.

*2553b Für tiefe Männerstimme.

Inhalt: **Rienzi**: Auf, Römer, auf — Bau fest auf mich, den Tribunen — Ich liebe glühend meine hohe Braut — Allmächtiger Vater. **Der fliegende Holländer**: Mit Gewitter und Sturm — Die Frist ist um — Mögst du, mein Kind — Willst jenes Tags — Steueremann, laß die Wacht. **Tannhäuser**: Dir töne Lob — Blick ich umher — Den Bronnen, den uns Wolfram nannte — Beglückt darf nun dich — Als du in kühnem Sange — Wie Todesahnung. **Lohengrin**: Nun sei bedankt — Mein Herr und Gott — Atmetest du nicht mit mir — Höchstes Vertrauen — Habt Dank, ihr Lieben von Brabant — In fernem Land — Mein lieber Schwan. **Tristan und Isolde**: Darf ich die Antwort sagen — Wohin nun Tristan scheidet — Das Schiff? Siehst du's noch nicht? **Meistersinger**: Fanget an — Am stillen Herd — Jerum! Jerum! — Am Jordan Sankt Johannes stand — Morgenlich leuchtend — Verachtet mir die Meister nicht — Wahn! Wahn! Überall Wahn. **Rheingold**: Immer ist Undank Loges Lohn. **Walküre**: Ein Schwert verhiß mir der Vater — Winterstürme wichen dem Wonnemond — Leb wohl, du kühnes, herrliches Kind. **Siegfried**: Es sanger die Vöglein — Hoho! Hoho! Hoho! — Nothung! Nothung! Neidliches Schwert. **Götterdämmerung**: Brünnhilde! Heilige Braut. **Parsifal**: Mein Sohn, Amfortas — Recht so! Habt Dank — Gesegnet sei, du Reiner — Mein Vater! Hochgesegneter der Heiden.

SWB

Duette.

Abt, Franz.

*2583 12 ausgewählte Duette. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

Inhalt: Waldandacht — Ave Maria — O sag' es noch einmal! — Die stille Wasseroase — Still ist die Nacht — O wunderseige Frühlingszeit — Surre, surre. Käferlein — O wie wunderschön ist die Frühlingszeit — Frühlingsleben — Der Vöglein Abschied — Guten Morgen — Feldmarschall Frühling.

Hiller, Ferdinand.

2584 Op. 39. 7 volkstümliche Lieder für 2 Singstimmen. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

Inhalt: Heimliche Liebe — Gruß — Wie treu ich es mein' — Sonntag — Mein Schatzerl — Trost — Wiegenlied.

Vollständige Klavier-Auszüge

mit deutschem Text.

Flotow, Friedrich von.

*2556 Martha. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

*2557 Alessandro Stradella. Neuausgabe von Dr. L. Benda.

Wagner, Richard.

Opern und Musikdramen.

Neuausgaben mit Wagner-Portrait und szenischen Bemerkungen von Gustav F. Kogel.

*2506 Rienzi.

*2507 Der fliegende Holländer.

*2508 Tannhäuser.

*2509 Tannhäuser. Neuausgabe mit Wagner-Portrait und szenischen Bemerkungen von R. Keller. (Deutsch-englischer Text.)

Neuausgaben mit Wagner-Portrait, Bühnen-Bildern, Motiv-Tafeln, Vorwort von Prof. Altmann und szenischen Bemerkungen, von Karl Klindworth.

*2510 Rienzi.

*2511 Der fliegende Holländer.

*2512 Tannhäuser.

*2513 Lohengrin.

*2514 Tristan und Isolde.

*2515 Meistersinger von Nürnberg. Der Ring des Nibelungen:

*2516 Das Rheingold.

*2517 Die Walküre.

*2518 Siegfried.

*2519 Götterdämmerung.

*2520 Parsifal.

Die mit * bezeichneten Bände sind auch elegant gebunden vorrätig.
Les volumes marqués d'un * existent aussi reliés. — Volumes marked * may be had bound in cloth.